

25. Innsbrucker  
Promenadenkonzerte 2019  
im Innenhof der  
Kaiserlichen Hofburg

Von Montag, 1. Juli, bis Sonntag, 28. Juli,  
allabendlich um 19.30 Uhr (wenn  
im Programm nicht anders angegeben),  
Matineen sonntags um 10.30 Uhr

Die Konzerte finden bei jedem Wetter statt.  
Freiwillige Spenden erbeten!



**25. Innsbrucker  
Promenadenkonzerte 2019  
im Innenhof der  
Kaiserlichen Hofburg**

Programmbuch

Redaktion:  
Markus Stegmayr, Alois Schöpf

Limbus Verlag

Verlegerische Abwicklung und grafische Gestaltung:  
Limbus Verlag – Bernd Schuchter, Merle Rüdissner

Einbandbild: Walter Klier, *Innbrücke*

**Weitere Informationen finden Sie unter**  
[www.promenadenkonzerte.at](http://www.promenadenkonzerte.at)

**Für den Inhalt verantwortlich**  
Verein Innsbrucker Promenadenkonzerte  
ZVR 026911077

Druck- und Satzfehler  
sowie Programmänderungen vorbehalten

Für Beratung und Vermittlung bei der Disposition  
der Orchester gilt unser besonderer Dank:

Gerrit Jan van den Burg (NL)

Gert Buitenhuis (NL)

Jacky Duc (F)

Hermann Pallhuber (A)

Hansjörg Angerer (A)

Colette Verra (A)

Peter Gartner (A)

## **Die Orchester und Ensembles der 25. Innsbrucker Promenadenkonzerte 2019**

**Montag 1. Juli, 19.00 Uhr**

**Die Europameister begrüßen**

Catch Basin Brass Band der Musikschule Innsbruck

Musikalische Leitung: Andreas Lackner

Seite 23

**Montag 1. Juli, 20.15 Uhr**

**Festkonzert zum 25-Jahr-Jubiläum**

Swarovski Musik Wattens

Musikalische Leitung: Stefan Köhle

Seite 27

**Dienstag 2. Juli, 19.30 Uhr**

**Die Weltmeister aus Norwegen**

Eikanger-Bjørsvik Musikklag Brass Band

Musikalische Leitung: Reid Gilje

Seite 33

**Mittwoch 3. Juli, 19.30 Uhr**

**Das Repräsentationsorchester Tirols**

Militärmusik Tirol

Musikalische Leitung: Hannes Apfalterer

Seite 37

**Donnerstag 4. Juli, 19.30 Uhr**

**Die Besten aus Südtirol**

Bläserphilharmonie Claudio Monteverdi, Bozen

Musikalische Leitung: Walter Ratzek

Seite 43

**Freitag 5. Juli, 19.30 Uhr**

**Ein Fest der Ouvertüren**

Sächsische Bläserphilharmonie

Musikalische Leitung: Thomas Clamor

Seite 47

**Samstag 6. Juli, 19.30 Uhr**  
**Österreichische Erstaufführung**  
Civica Filarmonica di Lugano, Schweiz  
Musikalische Leitung: Franco Cesarini  
Seite 51

**Sonntag 7. Juli, 10.30 Uhr – Matinee**  
**Klassiker des Swing**  
Lungau Big Band  
Musikalische Leitung: Horst Hofer  
Seite 55

**Sonntag 7. Juli, 19.30 Uhr – Abendkonzert**  
**Das Repräsentationsorchester der Niederlande**  
Marinierskapel der Koninklijke Marine  
Musikalische Leitung: Arjan Tien  
Seite 59

**Montag 8. Juli, 19.30 Uhr**  
**Unser Orchester für unser Publikum**  
TSOI – Tiroler Symphonieorchester Innsbruck  
Musikalische Leitung: Andreja Šolar  
Seite 63

**Dienstag 9. Juli, 19.30 Uhr**  
**Von Mainstream- bis zu Balkan-Jazz**  
Big Band Orkestra Slovenske Vojske, Slowenien  
Musikalische Leitung: Rudolf Strnad  
Seite 67

**Mittwoch 10. Juli, 19.30 Uhr**  
**Zum Abschied noch einmal das Beste**  
Stadtmusikkapelle Wilten  
Musikalische Leitung: Peter Kostner  
Seite 71

**Donnerstag 11. Juli, 19.30 Uhr**  
**Bläserpracht mit Thomas Clamor**  
European Brass Ensemble  
Musikalische Leitung: Thomas Clamor  
Seite 75

**Freitag 12. Juli, 19.30 Uhr**

**Das niederländische Wochenende**

Koninklijke Harmonie Oefening en Uitspanning

Musikalische Leitung: Fried Dobbelsstein

Seite 79

**Samstag 13. Juli, 19.30 Uhr**

**Die Weltmeister**

Harmonie St. Petrus en Paulus, Wolder-Maastricht

Musikalische Leitung: Matty Cilissen

Seite 85

**Sonntag 14. Juli, 10.30 Uhr – Matinee**

**Fanfare mit preisgekröntem Schlagzeugensemble**

Fanfare St. Gertrudis / Drumband Fanfare St. Gertrudis

Musikalische Leitung: Jos Dobbelsstein

Seite 89

**Sonntag 14. Juli, 19.30 Uhr – Abendkonzert**

**Die Stars unter den österreichischen**

**Brass-Ensembles**

Pro Brass

Musikalische Leitung: Alfred Lauss-Linhart

Seite 93

**Montag 15. Juli, 19.30 Uhr**

**Das Repräsentationsorchester Belgiens**

**Erster Abend: Musik aus Altösterreich**

Koninklijke Muziekkapel van de Gidsen

Musikalische Leitung: Yves Segers

Seite 97

**Dienstag 16. Juli, 19.30 Uhr**

**Das Repräsentationsorchester Belgiens**

**Zweiter Abend: Klassisches und Zeitgenössisches**

Koninklijke Muziekkapel van de Gidsen

Musikalische Leitung: Yves Segers

Seite 101

**Mittwoch 17. Juli, 19.30 Uhr**  
**Die Überraschung des Jahres 2018**  
Brass Band Fröschl Hall  
Musikalische Leitung: Corsin Tuor Seite 103

**Donnerstag 18. Juli, 19.30 Uhr**  
**Leidenschaft gepaart mit Können**  
Bundespolizeiorchester München  
Musikalische Leitung: Jos Zegers Seite 107

**Freitag 19. Juli**  
19.00 Uhr – Vorkonzert  
**Die feierliche Hofübergabe**  
Lito Fontana und sein Connected Blech  
20.00 Uhr – Hauptkonzert  
**Der Nachfolger als Künstler**  
Sinfonisches Blasorchester Tirol  
Musikalische Leitung: Bernhard Schlögl Seite 111

**Samstag 20. Juli, 19.30 Uhr**  
**Wenn Italiener tanzen**  
Filarmonica Mousiké  
Musikalische Leitung: Savino Acquaviva Seite 117

**Sonntag 21. Juli, 10.30 Uhr – Matinee**  
**Südtirols musikalischer Nachwuchs**  
Südtiroler Jugendblasorchester  
Musikalische Leitung: Isabelle Ruf-Weber Seite 121

**Sonntag 21. Juli, 19.30 Uhr – Abendkonzert**  
**Savoir vivre, savoir faire de la musique**  
L'Orchestre d'Harmonie de la Ville de Vichy  
Musikalische Leitung: Bruno Totaro Seite 127

**Montag 22. Juli, 19.30 Uhr**  
**Altösterreich im Originalklang**  
Orchester der Akademie St. Blasius  
Musikalische Leitung: Karlheinz Siessl  
Seite 131

**Dienstag 23. Juli, 19.30 Uhr**  
**Das Repräsentationsorchester Deutschlands**  
Musikkorps der Bundeswehr, Deutschland  
Musikalische Leitung: Christoph Scheibling  
Seite 135

**Mittwoch 24. Juli, 19.30 Uhr**  
**Gruß aus Südtirol**  
Musikkapelle Villnöß  
Musikalische Leitung: Hans Pircher  
Seite 141

**Donnerstag 25. Juli, 19.30 Uhr**  
**Melancholia**  
Polizeiorchester Bayern  
Musikalische Leitung: Johann Mösenbichler  
Seite 145

**Freitag 26. Juli, 19.30 Uhr**  
**Heimische Jazzer mit Star aus Italien**  
Jazz Orchester Tirol & Gianluigi Trovesi  
Musikalische Leitung: Gianluigi Trovesi &  
Martin Ohrwalder  
Seite 151

**Samstag 27. Juli, 19.30 Uhr**  
**Zum Weinen – so schön!**  
Kärntner Gebirgsschützenkapelle  
Carinthia Chor Millstatt  
Musikalische Leitung: Christoph & Michaela Vierbauch,  
Bernhard Zlanabitnig  
Seite 157

**Sonntag 28. Juli, 10.30 Uhr – Matinee**

**Tirols europäisches Musikprojekt**

Euregio-Landesjugendblasorchester Tirol,  
Südtirol, Trentino

Musikalische Leitung: Wolfram Rosenberger,  
Meinhard Windisch, Franco Puliafito

Seite 163

**Sonntag 28. Juli, 19.30 Uhr – Abendkonzert**

**Barocke Freiluftmusik im barocken Innenhof**

Tiroler Barockinstrumentalisten

Musikalische Leitung: Wolfgang Kostner

Seite 169

## 25-Jahr-Jubiläum – Vergangenheit und Zukunft der Innsbrucker Promenadenkonzerte

*Die Innsbrucker Promenadenkonzerte gehen heuer in ihr fünf- undzwanzigstes Jahr. Es wird das letzte Jahr sein, in dem Alois Schöpf künstlerischer Leiter der Konzertreihe mit ihren 33 Konzerten und – bei schönem Wetter – bis zu 65.000 Besuchern ist. Der junge Dirigent und Musikpädagoge Bernhard Schlögl folgt ihm ab der Saison 2020 nach. Im Interview mit Markus Stegmayr blickt Alois Schöpf zurück und Bernhard Schlögl voraus. Und ganz nebenbei definieren beide das ganz besondere Konzept, das die Innsbrucker Promenadenkonzerte auszeichnet und mittlerweile international berühmt gemacht hat.*

**Markus Stegmayr:** Alois, es ist dein letztes Jahr als künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte. Erzähl kurz, wie alles angefangen hat.

**Alois Schöpf:** Angefangen hat alles 1993 im wunderschönen Hof der Volksschule im Saggen. Dort wurde von Gerda Walton, einer Freundin und langjährigen Mitarbeiterin der Innsbrucker Bürgermeisterin Hilde Zach, alljährlich eine Gartenausstellung organisiert. Wir hatten gleich nebenan das Probelokal der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Saggen. Während der Gartenausstellung wehte immer wieder volkstümliche Musik herüber. Wir – das waren vor allem Peter Gartner, der heutige ärztliche Leiter des Gesundheitszentrums Parkhotel Igls, mein damaliger Vizekapellmeister, und einige andere Musikerkolleginnen und -kollegen, die innerhalb der Kapelle eine Art Intellektuellenzirkel bildeten – waren der Ansicht, diese grässliche kommerzielle Beschallung verstoße gegen unseren Ehrenkodex als Musiker. Peter und ich stiegen daher über den

Zaun, der unser Areal von der Gartenausstellung trennte, besuchten die stets freundliche und für neue Ideen offene Gerda Walton und schlugen ihr vor, ab nächstem Jahr die Musik zur Gartenschau zu organisieren.

1994 begannen somit die Innsbrucker Promenadenkonzerte, deren 25-Jahr-Jubiläum wir heuer feiern. Zuerst waren es nur zwei Konzerte mit der eigenen Musikkapelle. Ein Jahr später fingen wir an, Kapellen von „außen“ einzuladen. Es war alles noch sehr einfach, die Bühne bestand aus ein paar nebeneinander montierten Partyzelten gegen den Regen. Die Gartenausstellung war damals sehr menschlich, sehr intim, an heißen Sommertagen geradezu idyllisch. Wenn es am Abend dann in Strömen regnete, erinnerte die Szenerie an einen Fellini-Film. An schönen Wochenenden kamen tausende von Besuchern. Die Leute saßen auf den Bänken, tranken ein Bier und hörten der Musik zu. Wir expandierten von Jahr zu Jahr und luden, wenn ich mich richtig erinnere, zuletzt sieben Musikkapellen ein.

Leider wurde die Gartenschau dann eingestellt, weil sie aufgrund ihres Erfolgs auf privater Basis nicht mehr zu bewältigen war. Wir mussten uns also um einen neuen Konzertplatz umschauchen. Aufgrund der vielen Konzerte, die wir dort bereits absolviert hatten, und auch aufgrund der räumlichen Nähe übersiedelten wir in den Hofgartenpavillon. Leider stellte sich rasch heraus, dass die neue Location einige Mängel aufwies: So stand der Hofgarten – der eigentlich schon längst kein Hofgarten, sondern ein Hof-Wald ist – unter geradezu lächerlichem konservatorischem Druck. Man durfte nichts ändern, nichts anfassen, sich nicht in den Rasen setzen, die Musik verfiel sich im Laub der umstehenden Bäume, die Schachspieler am Platz

vor dem Pavillon fühlten sich belästigt, und der oberste Verwalter der Anlagen behandelte unseren Gastronomen wie einen lästigen Störenfried. Auf beamtete Überheblichkeit habe ich immer schon allergisch reagiert, weshalb unser Team beschloss, sich erneut um einen neuen Aufführungsplatz umzuschauen.

Ab 2001 kommt nun die hohe Politik ins Spiel. Durch die Regierung Schüssel wurden nämlich die öffentlichen Prunkgebäude Österreichs in eine Bundesimmobiliengesellschaft ausgelagert und dazu angehalten, für zusätzliche Einkünfte zu sorgen. So stand auch die Verwaltung der Innsbrucker Hofburg plötzlich der Idee aufgeschlossen gegenüber, im barocken Innenhof, der über eine herausragende Akustik verfügt, Konzerte zu veranstalten. Durch die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Innsbruck unter Hilde Zach und dem Tourismusverband Innsbruck unter Hubert Klingan, der sich schon immer ein sommerliches Event für Innsbrucks Gäste gewünscht hatte, bestand plötzlich die Möglichkeit, mit den Innsbrucker Promenadenkonzerten in den Innenhof der Kaiserlichen Hofburg zu übersiedeln. Das war ein großer Sprung. Es ist bis heute vollkommen klar, dass ein Gutteil des Erfolgs unserer Konzertreihe auf die wunderbare Location des Innenhofs zurückzuführen ist.

**Stegmayr:** Was war die künstlerische Ursprungsidee?

**Schöpf:** Meine Unzufriedenheit war – und das ist heute noch so –, dass unsere Musikkapellen, die zur Breitenkultur oder zur sogenannten Volkskultur gehören, Programme spielen, die mit unserer Musikgeschichte, die ja nicht nur aus Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Strauss, sondern auch aus einer altherwürdigen militärmusikalischen Tradition besteht, immer weniger zu tun haben. Da

sitzen Leute in Tracht herum und spielen globalisierten Pop-Scheiß – ich muss es leider so drastisch ausdrücken. Man will modern sein, indem man sich dem Geiste des Gewandes, in dem man steckt, konsequent verweigert. Ist das nicht skurril? Am Anfang der Innsbrucker Promenadenkonzerte und ihrer grundsätzlichen Zielsetzung, Werke der hohen Kunst in Bläserfassung einem breiten Publikum zugänglich zu machen, stand also die Beobachtung, dass unsere heimischen Musikkapellen oft Genres wie Polka, Marsch, Ouvertüre und Walzer ignorierten, als wären sie nicht in unserem Kulturkreis entstanden. Bis heute wird landauf, landab bei Platzkonzerten Musik gespielt, für die man sich eigentlich schämen muss. Die Leute, vor allem unsere Gäste aus dem Ausland, wollen nicht von einer Dorfmusik Michael Jackson hören. Sie wollen jene Musik hören, die hier entstanden und die mit unserer Landschaft, unserer Kultur und unseren Menschen verbunden ist. Durch die Innsbrucker Promenadenkonzerte wollten wir diese wunderbare und wertvolle Literatur der altösterreichischen Musiktradition wieder in die Programme zurückholen und zugleich beweisen, dass man damit erfolgreich sein kann.

Wobei auch der Begriff „Promenadenkonzert“ auf eine Zeit anspielt, als es noch keine Tonträger gab und daher die Musikkapellen bis hinaus ins kleinste Dorf die Aufgabe hatten, die Werke, wie sie in den Opernhäusern oder Konzertsälen der Hauptstädte erklangen, in Transkriptionen einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die niederschwellige Aufführungspraxis eines Promenadenkonzerts ermöglicht es dem Publikum im Gegensatz zum distinktionsabhängigen Betrieb der Hochkultur, jederzeit zu kommen und zu gehen, aber auch die menschliche

Begegnung und die nie enden wollende Debatte über die Musik und ihre vollkommene Aufführung.

**Stegmayr:** Mich interessiert auch das kuratorische Moment: Du bist immer sehr direkt und klar in dem, was du in den Programmen haben willst und was nicht. Braucht es gar eine „Diktatur“ des künstlerischen Leiters?

**Schöpf:** Strenge Programmvorgaben ergeben sich schon aus dem bereits Erklärten. Man kann wirklich nur die allerbesten Orchester spielen lassen, was sie wollen. Wenn man nicht konsequent auf Kunst und Kunstmusik besteht, erntet man Trivialitäten und globalisierte Stangenware – siehe oben! Viele Dirigenten sind sogar froh, wenn sie endlich einmal genau darüber informiert werden, was von ihnen erwartet wird. Zudem nehmen viele Orchesterleiter den Unterschied zwischen einem Freiluftkonzert und einem Saalkonzert mit Eintritt nicht so richtig zur Kenntnis. Ein Freiluftkonzert kann jeder und jede jederzeit verlassen. Beim Saalkonzert ergibt sich eine erhöhte Frustrationstoleranz schon allein daraus, dass sich niemand gern eingesteht, gerade fünfzig Euro fehlinvestiert zu haben.

Unsere Programmvorschriften nehmen aber auch darauf Rücksicht, dass „von außen“ kommende Orchester die Zusammensetzung unseres Publikums nicht kennen können. Unser Publikum ist inzwischen ausgesprochen hörfähig und wissend. Es besteht zu einem Drittel aus jenen Musikbegeisterten, die während der Saison das Theater und die Konzertsäle besuchen; es besteht aus Blasmusik-Freaks, die aus ganz Tirol kommen, um sich anzuhören, was heute Blasorchester zu leisten imstande sind. Wir stellen auch mit Freude fest, dass immer mehr ausländische Gäste extra wegen der Innsbrucker Promenadenkon-

zerte angereist kommen. Der künstlerische Leiter muss daher kompromisslos auf Qualität bestehen. Nur über Qualität kann Musik zu einem Medium der Transzendenz werden und damit über unseren Alltag hinausweisen. Nur wenn sie immer wieder ein solches Medium ist, hat sie ihre Berechtigung.

**Stegmayr:** Was macht für dich ein gelungenes Programm aus?

**Schöpf:** Unsere grundsätzliche Dramaturgie, die wir von allen Orchestern einfordern, lautet, am Anfang des Konzertes zu verführen, in der Mitte des Konzertes zu fordern – durchaus auch durch komplexe zeitgenössische Werke – und gegen Ende des Konzertes wieder zu versöhnen. Unsere Konzerte haben ja keine Pause; das würde bei einem Freiluftkonzert den gesamten Spannungsbogen zerstören. Die Stücke, die gespielt werden, sollten zudem nicht länger als zwölf bis fünfzehn Minuten dauern, die Programme sollten verschiedene Genres beinhalten wie etwa Walzer, Polka, Marsch oder Instrumentalkonzert, außerdem verschiedene musikgeschichtliche Epochen von der Renaissance bis zur Moderne umfassen und sich damit verschiedener Kompositionstechniken und Tonsprachen bedienen. Wenn das alles mit einer intelligenten Moderation verbunden wird, kann nicht mehr viel schief gehen.

**Stegmayr:** Womit wirst du die Zeit füllen, die du bisher für die Organisation der Promenadenkonzerte verwendet hast?

**Schöpf:** Ich bin ja im Hauptberuf Schriftsteller und Journalist. Ich werde mir daher den Luxus erlauben, in einem eigenen Buch über die Innsbrucker Promenadenkonzerte noch einmal in Erinnerungen zu schwelgen, die, weil sie ja

immer mit schöner Musik verbunden sind, hoffentlich ebenso spannend und schön ausfallen.

**Stegmayr:** Hast du an deinen Nachfolger einen Wunsch?

**Schöpf:** Wenn ja, dann ist er sehr kurz: Qualität! Wenn das Bemühen um die besten Orchester, die besten Dirigenten und die besten Programme nicht aufhört, werden die Innsbrucker Promenadenkonzerte ihren Ruf als eine der wichtigsten Veranstaltungen für Bläsermusik in Europa festigen können. Soweit ich meinen Nachfolger Bernhard Schlögl kenne, hat er die zentrale Bedeutung des Begriffs „Qualität“ schon in seiner bisherigen Arbeit als Leiter des Symphonischen Blasorchesters Tirol begriffen. Wenn unsere Finanziere und Sponsoren weiterhin mitmachen, bin ich sicher, dass das Publikum auch in Zukunft großartige Konzerte erleben wird.

**Stegmayr:** Bernhard, wie siehst du das mit der Diktatur?

**Bernhard Schlögl:** Mit einer Diktatur kann ich überhaupt nichts anfangen; ich sehe künstlerische Prozesse gefährdet, wenn man vorhandene gesellschaftliche Kräfte durch die Ausübung unterdrückender Herrschaft zu stark verändert. Als Dirigent ist es im Übrigen wichtig, die individuellen Vorstellungen der Musiker nicht mit allen Mitteln der Antipädagogik und -didaktik zu verhindern. Als Dirigent nehme ich diesen Aspekt ernst und sehe einige Parallelen zu meiner Aufgabe als künstlerischer Leiter. Der Musik dienen, unterstützen, wo es notwendig ist, aber nicht im Weg stehen, so würde ich meine zukünftige Rolle positionieren.

Die von Alois Schöpf gewünschte Qualität, die ich natürlich ebenfalls enorm wichtig finde, ist meiner Meinung nach von mehreren Faktoren abhängig. Jedes Orchester muss ein gewisses Maß an Identität bewahren und authen-

tisch bleiben (dürfen). Ich selbst plage mich jedes Mal mit der Interpretation eines Wiener Walzers. Vielleicht liegt es daran, dass ich weder Wiener noch Experte dieses Genres bin oder mich mit der Stilistik dieser Musik nicht genug auseinandersetze. Was ich damit sagen möchte, ist Folgendes: Als Dirigent bin ich ein Teil, ein Bindeglied zwischen dem Komponisten, dem Musiker und dem Publikum. Finde ich selbst keine Begeisterung für meine Aufgabe, zieht sich dieser Unmut durch das Orchester bis zum aufmerksamen Zuhörer. Ein abwechslungsreiches Programm zu spielen, nur weil es der Auftraggeber so will, ist zu wenig. Ich möchte – wenn notwendig – möglichst objektiv versuchen, Alternativen und Vorschläge im dramaturgischen Sinne der Innsbrucker Promenadenkonzerte aufzuzeigen.

**Stegmayr:** Wie sollte man als Orchester-Leiter die Programme zusammenstellen?

**Schlögl:** Möchte man bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten auftreten, muss man sich zunächst die besonderen Umstände bewusst machen. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei natürlich das Freiluftkonzert inklusive Glockenläuten oder Fluglärm. Dazu kommt die historische Location in Verbindung mit der von Alois Schöpf ursprünglichen Idee, vermehrt Literatur der K.-u.-k.-Monarchie über die Wiener Klassik bis zurück zu höfischer Bläsermusik zu pflegen. Kurz gesagt, ein Konzertprogramm für den Innenhof der Innsbrucker Hofburg sollte explizit für diese Location geplant werden. Weiters ist zu beachten, dass aufgrund der hohen Dichte an europäischen Spitzenorchestern unweigerlich verglichen wird. Es gilt also, nicht nur das Publikum zu unterhalten, sondern auch durch musikalisches Können und Tiefgang zu punkten. Oft lässt

sich beides in einem Werk verbinden, meistens muss man aber eine gut differenzierte Mischung im Programm wählen. Hier muss der künstlerische Leiter im Sinne einer Demokratur schon wachsam sein, um am vorherigen Absatz anzuknüpfen.

**Stegmayr:** Hast du ein Idealbild eines Promenadenkonzertabends?

**Schlögl:** Jeder von uns kennt endlos wirkende Konzerte, bei denen man nach wenigen Minuten abdriftet und währenddessen schon überlegt, wo man denn anschließend sein Bier trinken geht. Dann gibt es Konzerte, bei denen man vom ersten Akkord an gefesselt ist und nach der zweiten Zugabe auf eine dritte hofft. Die Frage kann ich dennoch nur schwer beantworten. Für mich geht es hauptsächlich darum, wie das Orchester spielt und ob mit Leidenschaft musiziert wird. Berührt mich der Dirigent mit seinem Orchester, ist es mir egal, ob eine lange, facettenreiche Symphonie oder kurze, einfache Stücke gespielt werden. Um aber auf die Geschichte der Innsbrucker Promenadenkonzerte zurückzukommen: Ich glaube, Alois Schöpf gibt mit seiner Dramaturgie „verführen – fordern – versöhnen“ einen ziemlich guten Leitfaden vor. Passt man das Programm dieser Richtlinie an, ist zumindest ein Schritt zu einem erfolgreichen Promenadenkonzert getan. Im letzten Jahr war für mich das Konzert des Landesblasorchesters Baden-Württemberg ein Highlight. Die Begeisterung der Musiker und ihres Dirigenten Björn Bus hat mich förmlich mitgerissen, und die Werke wie das romantische Intermezzo aus *Cavalleria Rusticana* von Mascagni oder Ausschnitte aus der *Fledermaus* von Johann Strauss waren derart gut musiziert, dass ich stundenlang hätte zuhören können. Ich bin mir fast sicher, dass mir jegliches

Genre, auch Michael Jackson, von diesem Orchester gefallen hätte. Also ja, es gibt ein Idealbild, aber dieses entsteht meist im Moment.

**Stegmayr:** Wie geht es dir mit dem Tiroler Publikum und den Tiroler Orchestern – auch in Hinblick auf deine künftige Rolle als künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte?

**Schlögl:** Ich hoffe, gut! Das treue Promenadenkonzerte-Publikum wird uns, gute Spielpläne vorausgesetzt, hoffentlich auch weiterhin treu bleiben. Von den immerhin fast 16.000 Mitgliedern aller Musikkapellen unseres Landes würde ich mir allerdings schon mehr Zulauf wünschen. Wir Tiroler – ich bin ja selbst einer – sind ein stolzes Volk und von unserem Tun überzeugt. In einigen Bereichen, auch in der Blasmusik, lässt sich allerdings oft ein zu hohes Maß an Stolz erkennen, was nicht selten zu Neid und prinzipieller Ablehnung führen kann. Ich persönlich sehe die Innsbrucker Promenadenkonzerte neben dem reinen Konzerterlebnis auch als ausgezeichnete Alternative zu Fachbüchern oder Workshops. Hier sind speziell die Kapellmeister herzlich eingeladen, ihre klanglichen Vorstellungen, Interpretationsmöglichkeiten, Literatursammlungen und vieles mehr zu erweitern. Die Tiroler Musikkapellen werden in meiner Amtszeit als künstlerischer Leiter sicherlich auch eine wichtige Rolle spielen. Dazu bin ich zusammen mit dem Blasmusikverband Tirol schon bei der Erarbeitung neuer Ideen und Konzepte.

**Stegmayr:** Wie stellst du dir die Zukunft der Konzertreihe vor?

**Schlögl:** Ohne finanziellen Rückhalt aus der Politik, ohne Sponsoren und honorierendes Publikum wären die Innsbrucker Promenadenkonzerte niemals realisierbar. Alois

Schöpf hat über viele Jahre treue Gönner gewonnen und durch unermüdlichen Einsatz die Finanzierung Jahr für Jahr gesichert. Ich würde mir wünschen, dass auch ich auf die Unterstützung von Politik und Partnern zählen kann. Die Innsbrucker Promenadenkonzerte genießen den Ruf, die renommierteste Konzertreihe für Bläsermusik in ganz Europa zu sein. Diesen Ruf möchte ich pflegen und ausbauen. Ich möchte auch Kooperationen mit Tiroler Musikschulwerk, Landeskonservatorium, Mozarteum und natürlich dem Blasmusikverband beleben. Hier sehe ich Potenzial in puncto Workshops, Dirigentenausbildung oder gemeinsame Konzertprojekte.

**Stegmayr:** Danke euch beiden für das Gespräch!

*Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Innsbrucker Promenadenkonzerte wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie dem Publikum genussvolle Stunden in traumhafter Kulisse. Mögen die Innsbrucker Promenadenkonzerte noch viele weitere Jahre unsere Landeshauptstadt zum Klingen bringen!*

*Günther Platter, Landeshauptmann von Tirol*

**Montag, 1. Juli, 19.00 Uhr**  
***Die Europameister begrüßen***  
**Catch Basin Brass Band**  
**der Musikschule Innsbruck**

Musikalische Leitung: Andreas Lackner  
Management: Wolfram Rosenberger

Mit fünfundzwanzig ist man so richtig erwachsen und blickt nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft. Dies soll auch für die Innsbrucker Promenadenkonzerte und ihr 25-Jahr-Jubiläum gelten. Mit ihrer inzwischen überregionalen Ausstrahlung, ihren ausgezeichneten Orchestern und Dirigenten und exquisiten Programmen, die sich an der Ästhetik der klassischen Musik und der klassischen Moderne orientieren, sind sie zu einem fixen Bestandteil des sommerlichen Kulturlebens in Innsbruck und Tirol geworden. Und jetzt sind sie also erwachsen. Die Eröffnung der Konzertsaison 2019 soll daher von der Jugend gestaltet werden, die sich, als Brassband hervorgegangen aus der Musikschule Innsbruck und geleitet vom charismatischen Trompeter und Pädagogen Andreas Lackner, bei gesamteuropäischen Wettbewerben bereits unter den Besten platzieren konnte. Die Catch Basin Brass Band ist nicht nur ein Beweis dafür, wie erfreulich groß die musikalische Belastbarkeit junger Menschen ist, sondern auch dafür, dass Österreich mit seinen doch beträchtlichen staatlichen Investitionen in die Musikausbildung auf eine Lehrerschaft stolz sein kann, die den Begriff der Kulturation nicht als leeres Gerede begreift, sondern mit Inhalten

füllt. So beginnt das Konzert der Catch Basin Brass Band denn auch mit einer sehr beeindruckenden und technisch avancierten Fanfare, die – basierend auf dem Lied Martin Luthers *Ein' feste Burg ist unser Gott* – beispielhaft das Alte und mit dem Neuen verbindet, wie es auch Ziel der gesamten Konzertreihe der Innsbrucker Promenadenkonzerte ist. Selbstverständlich dürfen in der weiteren Folge auch klassische Brassband-Werke nicht fehlen, unter anderem *Sanctuary* von Daniel Hall, ein Wertungsstück, mit dem das Ensemble unlängst beim europäischen Wettbewerb in Montreux seine herausragende Klasse bewies. Aber auch klassische Shownummern wie *Nordic Polska*, *Riverdance* und ein Marsch weisen auf die Vielfalt eines musikalischen Angebots hin, das in den nächsten vier Wochen präsentiert wird, und umrahmen zugleich das für eine 25-Jahr-Feier angebrachte Ritual des Dankens und Gedenkens.

## **Orchester**

Der Auslöser, dieses Brassbandprojekt zu starten, war ein Besuch in Venezuela im Juli 2009. Thomas Steinbrucker, Gerd Bachmann und Andreas Lackner hielten mit dem internationalen Musikpädagogik-Ensemble Archipelago Project einen Workshop in Acarigua/Venezuela ab. Fasziniert von der Energie und dem Können der Jugendlichen im großen Orchester, dem Umgang miteinander und der enormen Begeisterung wurde der Entschluss gefasst, auch den Blechbläsern der Musikschule Innsbruck diese Möglichkeit zu bieten. Im Herbst 2010 wurde es Wirklichkeit und das Projekt startete mit allen „spielwilligen“ Blechbläsern der Musikschule unter der Leitung von Andreas Lackner. Inzwischen sind über 70 Kinder und Ju-

gendliche (aus der Musikschule Innsbruck, dem Tiroler Landeskonservatorium und benachbarten Musikschulen) in dieses Projekt integriert und lernen, großzügig unterstützt von der Musikschule Innsbruck die Freuden des Miteinander auf ganz außergewöhnliche Art und Weise kennen. 2014 wurde als Schirm für das gesamte Projekt die Red Eagles Tirol Brass Band mit Top-Bläsern des Landes gegründet. Dieses Projekt ist eine logische Fortsetzung bzw. ein Überbau der Brassband-Arbeit an der Musikschule Innsbruck. In den letzten Jahren konnte die CBBB in unzähligen Konzerten viel Anerkennung erringen. 2018 wurde die CBBB bei der European Youth Brass Band Championship in Utrecht Vize-Europameister, 2019 wurde sie an der EYBBC in Montreux Europameister.

## **Dirigent**

Andreas Lackner studierte am Mozarteum bei Karl Steininger. Von seiner regen Konzerttätigkeit zeugen zahlreiche Auftritte in Europa, Amerika und Asien u. a. mit dem Concentus Musicus Wien (Nikolaus Harnoncourt), der Wiener Akademie, mit Il Giardino Armonico, La Fenice, dem Freiburger Barockorchester, der Toronto Tafelmusik, dem New York Bach Ensemble, mit The Rare Fruits's Council (Argentinien), der Akademie für Alte Musik Berlin, mit dem Balthasar-Neumann-Ensemble, den Knödeln, La Cetra Basel, Concerto Copenhagen, mit dem Chamber Orchestra of Europe, dem Dresdner Festspielorchester. Er kann dazu auf zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen verweisen. Lackner ist Dozent bei Meisterkursen an den Konservatorien von Linz und München sowie an der Musikhochschule München und an der Universität Mozarteum in Salzburg sowie der Musikuniversität Wien, bei

den Festwochen für Alte Musik in Innsbruck und bei Attersee Barock. Er ist Mitglied von Archipelago Project (Kurse bei El Sistema in Acarigua/Venezuela, Baltimore, Ariquepa/Peru). 2006 war Lackner Jacob-Stainer-Preisträger. Von 1994 bis 1998 hatte er einen Lehrauftrag für Naturtrompete an der Musikhochschule Leipzig inne, von 1999 bis 2006 an der Musikhochschule Trossingen, von 2008 bis 2010 und seit Herbst 2019 am Konservatorium Wien Privatuniversität. Seit 1991 übt er seine Lehrtätigkeit an der Musikschule der Stadt Innsbruck aus, seit 1999 hat er eine Lehrverpflichtung für Trompete am Tiroler Landeskonservatorium.

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.00 Uhr**

Ray Farr, Martin Luther

*Ein' feste Burg*, Intrada

Paul Lovatt-Cooper

*Fire in the blood*

Joseph Haydn / Bearb.: Owen Farr

*Cello Konzert*, Finale (Antonia Kapelari, Althorn)

Daniel Hall

*Sanctuary*

Anders Edenroth, Matti Kallio / Bearb.: Philip Harper

*Nordic Polska*

Eric Whitacre / Bearb.: Sandy Smith

*Sleep*

Bill Whelan / Bearb.: Ray Farr

*Riverdance*

Robert Browne Hall / Bearb.: W. Brown

*Death or Glory March*

**Montag, 1. Juli, 20.15 Uhr**  
***Festkonzert zum 25-Jahr-Jubiläum***  
**Swarovski Musik Wattens**

Musikalische Leitung: Stefan Köhle

Management: Walter Moriel

Die Innsbrucker Promenadenkonzerte begannen ganz klein im Jahr 1994 mit der musikalischen Umrahmung der damals noch im Stadtteil Saggen stattfindenden und von Gerda Walton organisierten Innsbrucker Gartenausstellung. Franz Schieferer, der legendäre Kapellmeister der Swarovski Musik Wattens, war einer der Ersten, der der neuen, noch sehr bescheidenen Veranstaltungsreihe eine Chance gab, indem er mit seinem renommierten Blasorchester im Areal der Sieberer-Schule auftrat. Das Team der Innsbrucker Promenadenkonzerte hat diese frühe Solidarität nie vergessen und konnte die Swarovski Musik Wattens inzwischen sehr oft zu einem Konzert einladen. Für das Jubiläumsjahr erweist es sich dabei als besonders günstig, dass der derzeitige musikalische Leiter des Orchesters, Stefan Köhle, sehr tolerant auf Programmvorschläge reagiert und sich bereit erklärte, mit seinem Festkonzert den gesamten Programmbogen, wie die Innsbrucker Promenadenkonzerte ihn repräsentieren, abzuschreiten. So besinnt sich das Programm der Swarovski Musik Wattens des eigentlichen Ursprungs unserer Blasmusik und präsentiert eine Militärsymphonie aus der Zeit der Französischen Revolution, als im Gegensatz zu dem als dekadent empfundenen Gefiedel der Adelshöfe eine neue Volksmusik, die Blasmusik eben, kreiert

wurde. Das Programm der Swarovski Musik Wattens enthält aber ebenso stets willkommene unbekannte Stücke bedeutender Komponisten, wie etwa das Konzert für Trompete von Johann Neruda. Auch Klassiker der originalen Bläsermusik, etwa die *Ouvertüre für Harmoniemusik* von Felix Mendelssohn Bartholdy, werden erklingen. Oder das grandiose romantische Originalwerk *Il Giudizio Universale (Das Weltengericht)* des Italieners Camillo De Nardis. Ganz Altösterreich gewidmet ist zuletzt ein Walzer von Carl Michael Ziehrer, wie auch die Tradition, Werke der Kunstmusik einem breiten Publikum in Form von Transkriptionen zugänglich zu machen, mit einem Operausschnitt des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns Berücksichtigung findet. Die zeitgenössische Musik, die nur in wenigen Konzerten der Innsbrucker Promenadenkonzerte fehlen darf, wird zuletzt durch den großartigen amerikanischen Komponisten Stephen Melillo vertreten sein.

## **Orchester**

Wie der Name verrät, hat die Swarovski Musik Wattens zwei prägende Ursprünge: Zum einen ist das Orchester ein Teil des historischen Erbes des berühmten Kristallunternehmens Swarovski. Das Ensemble begann um 1900 als Fabriksmusik; bis heute besteht zwischen Unternehmen und Orchester eine tiefgreifende Partnerschaft. Die zweite wichtige Heimat ist die Marktgemeinde Wattens. Hier ist die Swarovski Musik aktiv eingebunden in das gesellschaftliche Leben. Der Swarovski Musik Wattens gehören derzeit etwa sechzig Ensemblemitglieder an. Über Tirol hinaus gehört die Swarovski Musik Wattens zu den renommiertesten Amateur-Blasorchestern Öster-

reichs. Ihr musikalischer Schwerpunkt liegt auf der sinfonischen Blasmusik, von klassisch bis zeitgenössisch. Darüber hinaus zeigt die Swarovski Musik Wattens je nach Anlass immer wieder ihre große musikalische Bandbreite und begeistert Fans traditioneller Blasmusik mit Märschen und Polkas sowie Liebhaber moderner Unterhaltungsmusik mit Filmmusik oder Bigband-Swing. Oft überschreitet das Orchester in seinem Wirken künstlerische Genregrenzen, arbeitet mit Tanzensembles oder integriert Projekte mit bildenden Künstlern in Konzerte. Außerdem ist das Orchester offen für neue Ideen und setzt auf Teamarbeit und nachhaltige Förderung der jungen Musikergeneration. International präsentiert sich das Ensemble als Botschafter seiner Heimat, unter anderem in Japan, China, Taiwan, Singapur, Dubai und in den USA sowie in vielen Ländern Europas. Fast seit Beginn der Vereinsgeschichte gibt es die Swarovski Musik Wattens auch auf Tonträgern, von frühen Schallplattenaufnahmen bis zu aktuellen CD-Einspielungen. Aktuellste Produktion ist die 2019 erschienene CD/Vinyl-LP *Visions*, auf der auch das vom belgischen Komponisten Bert Appermont im Auftrag der Swarovski Musik Wattens geschriebene *Konzert für Altsaxophon und sinfonisches Blasorchester* zu hören ist. Auch in verschiedenen TV-Auftritten war die Swarovski Musik Wattens zu sehen und erreichte vor allem mit österreichischer Musik ein Millionenpublikum.

## **Dirigent**

Stefan Köhle ist seit 1994 Musikpädagoge an der LMS Landeck, an der er neben Klarinette und Musikkunde auch eine Dirigierklasse unterrichtet. 2001 schloss er sein

Studium auf der Klarinette und im Fach Blasorchesterleitung am Konservatorium in Innsbruck ab. Seine weiteren Dirigierstudien führten ihn nach Trient (ISEB, Felix Hauswirth, Jan Cober und Carlo Pirola) und weiter nach Maastricht (Musikuniversität Maastricht, Jan Cober), wo er seine universitäre Ausbildung mit dem Postgraduate Diplom abschloss. Verschiedene Meisterkurse führten ihn nach Spanien, Deutschland, Italien und Slowenien zu Isabelle Ruf-Weber, Jan Cober, Douglas Bostock und Johann Mösenbichler. Er ist ein gefragter Gastdirigent und bei verschiedenen Wettbewerben international als Juror tätig. Mit Landeck Wind, dem Jugendblasorchester der Landesmusikschule Landeck, feierte er herausragende Erfolge beim österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb. Seit 2010 ist Köhle als Koordinator des Fachs Ensembleleitung Blasorchester im Tiroler Musikschulwerk für die Dirigierausbildung zuständig. Seit 2016 ist er Dirigent und künstlerischer Leiter der Swarovski Musik Wattens.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.45 Uhr**

Edmund Patzke

*Salut à Luxembourg*, Marsch

Franz von Suppé

*O du mein Österreich*, Marsch

Rudolf Novacek

*Castaldo-Marsch*

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 20.15 Uhr**

François-Joseph Gossec / Bearb.: Hans Peter Blaser

*Symphonie pour Musique Militaire*

Johann Baptist Neruda / Bearb.: Jos van de Braak

*Trompetenkonzert in Es-Dur* (Patrik Hofer, Trompete)

Felix Mendelssohn Bartholdy / Bearb.: John Boyd

*Ouvertüre für Harmoniemusik*

Carl Michael Ziehrer / Bearb.: Albert Schwarzhmann

*Wiener Bürger Walzer*

Camillo De Nardis / Bearb.: Franco Cesarini

*Il Guidizio Universale*

Stephen Melillo

*Godspeed!*

Camille Saint-Saëns / Bearb.: Jose Schyns

*Danse Bacchanale* aus der Oper *Samson et Dalila*

*Die Innsbrucker Promenadenkonzerte bieten alljährlich im Sommer im stimmungsvollen Ambiente der Innsbrucker Hofburg ein vielseitiges und qualitätsvolles Konzertangebot. Ich gratuliere herzlich zum 25-jährigen Jubiläum und wünsche den Promenadenkonzerten, dass sie auch weiterhin das Publikum aus nah und fern begeistern mögen!*

*Beate Palfrader, Landesrätin für Bildung, Kultur, Arbeit und Wohnen*

*Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum wünschen wir den Innsbrucker Promenadenkonzerten*

*– weiter eine so glückliche Hand bei der Auswahl der Ensembles*

*– ein Publikum, das so begeisterungsfähig bleibt, euch aber auch kritisch begleitet*

*– und möglichst kein Flugzeug, wenn gerade ein „Gänsehaut-Pianissimo“ den Innenhof der Hofburg akustisch erstrahlen lässt.*

*Georg Willi, Bürgermeister der Stadt Innsbruck*

*Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Innsbrucker Promenadenkonzerte gratuliere ich dem Schöpfer dieser sommerlichen Erfolgsgeschichte recht herzlich und bedanke mich bei Alois Schöpf, dass es ihm damit gelungen ist, die internationale Blasmusik (Orchestre d'Harmonie, Wind Ensemble, Harmonieorkester ...) in all ihren Facetten in Innsbruck zu etablieren.*

*Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum wünsche ich den Innsbrucker Promenadenkonzerten und ihrer künftigen künstlerischen Leitung, sich in den großen Fußstapfen weiterzuentwickeln sowie neue Spuren zu legen und so auch in den kommenden 25 Jahren die vielfältige Blasmusikkultur Tirols zu befruchten.*

*Uschi Schwarzl, Stadträtin für Kultur, Innsbruck*

**Dienstag, 2. Juli, 19.30 Uhr**  
***Die Weltmeister aus Norwegen***  
**Eikanger-Bjørsvik Musikklag**  
**Brass Band**

Musikalische Leitung: Reid Gilje  
Management: Viggo Bjørge

Einen Brassband-Weltmeister aus dem Norden Norwegens nach Innsbruck einzuladen, ist nur deshalb realisierbar, weil Brassbands nicht wie Blasorchester über siebzig Musikerinnen und Musiker, sondern meist nur über dreißig verfügen, sodass sich die Flug- und Reisekosten bei gleichzeitigem Entgegenkommen des Orchesters im Rahmen halten. Vor diesem Hintergrund konnten bereits drei der führenden Brassbands aus dem Ursprungsland der Brassband-Bewegung, aus England, nach Innsbruck eingeladen werden: die Leyland Brassband, die Tredegar Town Band und die Black Dyke Band aus Wales. Sie alle überzeugten vor allem mit einer umwerfenden Show und mit großer Spielfreude, wohingegen die Brassband Willebroek aus Belgien, die ebenfalls schon in Innsbruck konzertierte und mehrfach den Weltmeistertitel erspielen konnte, vor allem durch einen unglaublich feinen Klang und hohe künstlerische Sensibilität bestach. Ganz in diesem Sinne wird auch in der Saison 2019 ein weiterer Weltmeister, die Eikanger-Bjørsvik Musikklag Brass Band, dem Innsbrucker Publikum zeigen, welche unglaubliche Effekte zu erzielen und welche technische Schwierigkeiten mit Blechblasinstrumenten zu bewältigen sind. Den Musikerinnen und Mu-

sikern aus dem Norden Norwegens – die Band hat ihren Sitz 30 Kilometer nördlich von Bergen – ist nicht nur herzlich zu danken, dass sie eine so lange Reise auf sich genommen haben. Sie sind auch die ersten Vertreter Skandinaviens und bereichern somit die Innsbrucker Promenadenkonzerte, die sich als ein europäisches Projekt verstehen, um ein weiteres Teilnehmerland. Das Programm der Norweger präsentiert neben einigen klassischen Stücken, welche der Ausrichtung der Innsbrucker Promenadenkonzerte als Brücke hin zur klassischen Musik geschuldet sind, vor allem typische Brassband-Literatur, die auch einzelnen Spielern die Gelegenheit geben, dem Publikum ihre hohe Virtuosität zu beweisen. Auch ein Stück aus der Heimat des Orchesters und vom Jazz inspirierte Kompositionen dürfen nicht fehlen.

### **Orchester**

Die Region um Bergen ist das Zentrum der norwegischen Brass-Band-Bewegung; sechs von zehn Bands der Elite-Sektion bei der norwegischen Meisterschaft kommen aus diesem Gebiet. Die Eikanger-Bjørsvik Musikklag Brass Band Norwegen unter der Leitung von Reid Gilje reiht sich in diese absolute Elite ein. Das Orchester ist auch im Bereich der Jugendarbeit tätig; so wird es nach dem Konzert in Innsbruck ein von der Band organisiertes Sommer-Camp geben, bei dem hundert Mitglieder von Schulbands mit dabei sein werden.

### **Dirigent**

Reid Gilje hat seine Dirigenten-Ausbildung an der Grieg Musik-Akademie absolviert. Als Freelance-Trompeter bewegt er sich souverän in Genres wie Pop, Jazz oder

auch Rock. Er ist bereits im Fernsehen, in Theatern und bei anderen Show-Produktionen in Norwegen aufgetreten. Reid Gilje ist ehemaliges Mitglied der Bergen Big Band und hat mit Musikern wie Andy Sheppard, Ernie Wattes, Joe Handerson, Martial Solal oder Diana Krall gearbeitet. Als Dirigent hatte er schon mit allen professionellen Armee-Bands Norwegens und den besten Brassbands des Landes zu tun. Er ist außerdem ein gefragter Musikarrangeur, der auf viele Arrangements im Bereich von Brassbands und Blasorchestern und im Symphoniebereich verweisen kann.

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Traditional / Bearb.: Elgar Howarth und Ray Farr

*Agincourt Song*

Hector Berlioz / Bearb.: Geoffrey Brand

*The Corsair*, Konzertouvertüre

Gordon Langford

*Rhapsody for Trombone* (Vidar Nordli, Posaune)

Frank Simon / Bearb.: Sandy Smith

*Miss Blue Bonnet* (Stanley Westh, Kornett)

Michel Colombier / Bearb.: Stanley Westh

*Emmanuel* (Jon-Vegar Sole Sundal, Es-Kornett)

Nicolas Chatenet

*Storm*

Astor Piazzolla / Bearb.: Reid Gilje

*Chiquilin de Bachin*

Gordon Goodwin / Bearb.: Reid Gilje

*Sing Sang Sung*

Karl Jenkins / Bearb.: Nicholas Childs, Andrew Wainwright

*Lament* (Lars Otto Torsvik, Euphonium)

Gordon Goodwin / Bearb.: Reid Gilje

*The Jazz Police*

Johannes Hanssen / Bearb.: John Philip Hannevik

*Valrdesmarsj*

*Dass im Juli in der Innsbrucker Altstadt musikalischer Ausnahmezustand herrscht, ergibt sich schon allein daraus, dass man ununterbrochen Bekannte und Freunde trifft, denen man unter dem Jahr bei den Konzerten des Sinfonieorchesters oder im Theater begegnet. Mit dieser hohen Akzeptanz der Konzertreihe wird ein uraltes touristisches Gesetz befolgt, wonach bei den Gästen nur erfolgreich sein kann, was auch bei den Einheimischen auf große Zustimmung stößt. In diesem Sinne wünsche ich den Innsbrucker Promenadenkonzerten weiterhin viel Erfolg, sich als wichtigste Veranstaltung für Bläsermusik in Europa zu etablieren.*

*Karl Gostner, Obmann des TVB Innsbruck und seine Feriendörfer*

**Mittwoch, 3. Juli, 19.30 Uhr**  
***Das Repräsentationsorchester Tirols***  
**Militärmusik Tirol**

Musikalische Leitung & Management: Hannes Apfolterer

Vor einigen Jahren sah es düster aus mit dem Weiterbestand der auf einer uralten Tradition aufbauenden österreichischen Militärmusik. Dass dem heute nicht mehr so ist, wird immer mit dem Namen des neuen burgenländischen Landeshauptmanns Hans Peter Doskozil in Verbindung bleiben. Er nahm als Verteidigungsminister eine erneute Heeresreform zum Anlass, den Ruin einer unverzichtbaren kulturellen Einrichtung rückgängig zu machen, was bedeutet, dass österreichische Militärmusikkapellen inzwischen wieder mit dem internationalen Niveau, wie die Innsbrucker Promenadenkonzerte es von den Orchestern verlangen, mithalten können. Vor diesem Hintergrund ist es den Veranstaltern eine besondere Freude, die Militärmusik Tirol, die über Jahrzehnte die Entwicklung der Blasmusikszene des Landes maßgeblich mitbestimmte, unter ihrem charismatischen Leiter Hannes Apfolterer im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg zu begrüßen. Vorgabe für dieses Konzert war dabei, dass das Orchester, das als Repräsentationsorchester Tirols naturgemäß viele Auftritte im Lande zu bewältigen hat, ein Programm präsentiert, das ausschließlich dem 25-Jahr-Jubiläum der Innsbrucker Promenadenkonzerte vorbehalten bleibt. Es versteht sich, dass Hannes Apfolterer als Kenner der altösterreichischen Militärmusik – er hat einige bemerkenswerte CDs mit vergessenen

Militärmärschen der K.-u.-k.-Monarchie aufgenommen – die Gelegenheit nutzt, um in Zusammenarbeit mit Künstlern des Tiroler Landestheaters ein Programm zusammenzustellen, das mit Namen wie Franz von Suppé, Franz Lehár, Johann Strauss, Emmerich Kálmán, Ralf Benatzky oder Carl Zeller keine Wünsche offen lässt.

## **Orchester**

Die Militärmusik Tirol kann auf eine lange Reihe internationaler Auftritte verweisen, etwa in Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Kanada, Libyen, Polen, Russland, Schweden, in der Schweiz, in Tschechien, Ungarn und Zypern. Militärkapellmeister Apfelterer freute sich mit seinen Musikern als erste österreichische Militärmusik über die persönliche Einladung zum kanadischen *Festival International De Musiques Militaires De Quebec* 2012, in dessen Rahmen auch das älteste französisch-kanadische Regiment Les Voltigeurs de Québec sein 150-Jahr-Jubiläum feierte. 2013 folgte eine Einladung nach Russland zum International Military Music Festival *Spasskaya Tower* in Moskau auf dem Roten Platz. Die Militärmusik Tirol spielt bei militärmusikalischen Einsätzen wie Angelobungen, Zapfenstreichen, Kommandoübergaben und umrahmt musikalisch diverse Veranstaltungen des Österreichischen Bundesheeres, des Bundes, der Länder und Gemeinden. Zu den jährlichen Fixterminen zählen zusätzlich die sogenannten Bezirkskonzerte. Ein besonderes Markenzeichen der Militärmusik Tirol sind ihre Schauführungen mit sehr anspruchsvollen Programmen.

## **Dirigent**

Hannes Apfolterer, geboren 1965, wuchs in Mayrhofen im Zillertal in Tirol auf und wurde 1983 zur Militärmusik Tirol einberufen. Das Musikstudium am Konservatorium der Stadt Innsbruck beendete er mit der Ablegung der staatlichen Lehramtsprüfung im Fach Instrumental- und Gesangspädagogik und der Diplomprüfung im Hauptfach Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg. 1983 gründete er die Big Band und die Combo der Militärmusik Tirol, 1985 legte er die Konzertprüfung zum „Diamanten Leistungsabzeichen“ auf der Klarinette in Holland ab. Er absolvierte die Ausbildung zum Blasorchester-Leiter am Konservatorium der Stadt Innsbruck und setzte seine dirigiertechische Ausbildung zum Orchester-Dirigenten an der Kapellmeisterschule von Edgar Seipenbusch fort. Als eingeteilter Musikmeister der Militärmusik Tirol bereitete er sich auf die Militärkapellmeister-Prüfung vor, legte diese 1993 mit Auszeichnung ab und wurde als stellvertretender Militärkapellmeister bei der Militärmusik Tirol eingeteilt. Fortbildungen folgten etwa bei Franz Bauer-Theussl, Alfred Eschwé und bei Peter Planyavsky.

1995 wurde Militärkapellmeister Hannes Apfolterer als Nachfolger von Oberst Josef Spirk mit der Leitung der Militärmusik Salzburg beauftragt. Ab nun fuhr er sechs Jahre lang jeden Montag von Salzburg nach Innsbruck zur Probe mit der Original Tiroler Kaiserjägermusik. 2001 wurde er Chef und Kommandant der Militärmusik Tirol, zusätzlich wurde ihm nach dem plötzlichen Tod von Militärkapellmeister Major Karl Gamper interimistisch von August 2008 bis März 2010 die Leitung der Militärmusik Vorarlberg mit Sitz in Bregenz übertragen.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Otto Alexander Langer / Bearb.: Siegfried Somma

*Heraus, ihr Bergkameraden*, Marsch

Hermann Dostal

*Fliegermarsch*

Elton John

*Can you feel the love tonight* aus *Der König der Löwen*

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Marc-Antoine Charpentier / Bearb.: Hannes Apfalterer

*Prélude* aus *Te Deum*

Pjotr I. Tschaikowski / Bearb.: Hannes Apfalterer

*Krönungsmarsch*

Franz von Suppé / Bearb.: Hannes Apfalterer

*Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien*, Ouvertüre

(Sebastian Poppeller, Tenorhorn)

Franz Lehár

*Meine Lippen, sie küssen so heiß* aus der Operette *Giuditta*

(Kathrin von Sauter, Sopran)

Franz Lehár / Bearb.: Hannes Apfalterer

*Freunde, das Leben ist lebenswert* aus der Operette *Giuditta*

(Andreas Dürlinger, Tenor)

Johann Strauss / Bearb.: Hannes Apfalterer

*Tik-Tak*, Polka schnell

Emmerich Kálmán

*Heia in den Bergen* aus der Operette *Die Csárdásfürstin* (Ana

Akhmeteli, Sopran)

Emmerich Kálmán / Bearb.: Peter Josef Hammer

*Komm mit nach Varasdin* aus der Operette *Gräfin Mariza*

(Kathrin von Sauter, Sopran, Andreas Dürlinger, Tenor)

Karel Belohoubek

*Teufels-Galopp*

Waleri Khalilov

*Marsch bis Sieben*

Giacomo Puccini / Bearb.: Hannes Apfolterer

*O Mio Babbino Caro* aus der Oper *Gianni Schicchi* (Annina Wachter, Sopran)

Hannes Apfolterer

*Die Kraft der Ruhe* (Peter Obrist, Tenorhorn; Daniel Kofler, Trompete)

Emmerich Kálmán

*Einmal möcht' ich wieder tanzen* aus der Operette *Gräfin Mariza* (Ana Akhmeteli, Sopran, Andreas Dürlinger, Tenor)

Ralph Benatzky / Bearb.: Hannes Apfolterer

*Im weißen Rössl*, Potpourri

Carl Zeller / Bearb.: Hannes Apfolterer

*Schenkt man sich Rosen in Tirol* aus der Operette *Der Vogelhändler* (Kathrin von Sauter, Sopran, Andreas Dürlinger, Tenor)

Alfred Gundacker / Bearb.: Hannes Apfolterer

*Mit Humor durchs Leben*, Konzertmarsch

Florian Bramböck

*Iatz diisma um die Häuser*, Polka (Maximilian Eller, Posaune, Johannes Blasisker, Trompete)

Florian Bramböck

*Glockner-Jodler* (Michael Egger, Saxofon, Dominik Senfter, Trompete)

Hannes Apfolterer

*Gemeinsam voran!*, Marsch

*Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum wünschen wir den Innsbrucker Promenadenkonzerten stimmungsvolle Konzertabende, zahlreiche Besucher und einen reibungslosen Ablauf für alle 33 Veranstaltungen. Wir wünschen natürlich außerdem allen Kapellen, Bands und Orchestern das nötige Wetterglück und damit einen unvergesslichen Musikgenuss mit Bergblick.*

*Karin Seiler-Lall, Direktorin TVB Innsbruck und seine Feriendörfer*

*Die Kunst, ein breites Publikum anzusprechen, ohne dabei auf das Niveau des Angebots zu vergessen, ist eine Herausforderung, die für eine Tageszeitung in gleicher Weise gilt wie für eine Konzertreihe. Die Innsbrucker Promenadenkonzerte bewältigen diese Aufgabe seit Jahren hervorragend, daher sind wir auch gerne ihr Medienpartner.*

*Hermann Petz, Vorstandsvorsitzender Tiroler Tageszeitung*

**Donnerstag, 4. Juli, 19.30 Uhr**

***Die Besten aus Südtirol***

**Bläserphilharmonie Claudio Monteverdi**

Musikalische Leitung: Walter Ratzek

Management: Manuel Gatto, Giacomo Fornari

Walter Ratzek, der bedeutende Dirigent und Pianist, der inzwischen am Konservatorium in Bozen als Professor für Blasorchesterleitung lehrt, musste bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten schon mehr als genug Ungemach erdulden. Als er vor einigen Jahren mit dem Musikkorps der Bundeswehr Deutschland in Innsbruck gastierte, hatte es auf der Bühne über vierzig Grad, im Publikum selbst musste die Rettung dreimal ausrücken, um ohnmächtigen Gästen Erste Hilfe zu leisten. Letztes Jahr, als Ratzek mit seinen Musikerinnen und Musikern aus Südtirol anreiste, regnete es von Anfang bis zum Ende des Konzerts. Eine Woche später, als er mit dem oberösterreichischen Jugendblasorchester auftrat, kreisten Helikopter des Innenministeriums zum Schutze eines EU-Innenminister-Treffens über dem Innenhof der Kaiserlichen Hofburg. Trotz solcher Störungen erwies er sich als feinfühligler Dirigent und überzeugender Spezialist besonders für zeitgenössische Werke, sodass es eine Selbstverständlichkeit war, ihn erneut einzuladen und dabei inständig zu hoffen, dass diesmal die klimatischen und politischen Rahmenbedingungen des Konzerts entsprechen. Um den hohen Ausbildungsstandard der am Konservatorium in Bozen Studierenden zu dokumentieren, fällt das Programm der Bläserphilharmonie Claudio Monteverdi durch zwei berühm-

te Solokonzerte auf – einmal das Posaunenkonzert von Nikolai Rimski-Korsakow, zum anderen das Klarinettenkonzert der amerikanischen Jazzlegende Artie Shaw. Aber auch Original-Bläsermusik des weltweit berühmten Engländer Philip Sparke und eine Transkription der *Cuban Overture* von George Gershwin dokumentieren, welche künstlerischen Dimensionen sich heute Blasorchester mit bestausgebildeten Musikerinnen und Musikern erschließen können.

## **Orchester**

Das Konservatorium Claudio Monteverdi (Conservatorio Claudio Monteverdi di Bolzano) ist in den Räumen des ehemaligen Dominikanerklosters untergebracht. Das musikalische Leben in Bozen war im 19. Jahrhundert vom Musikverein geprägt, aus dessen Musikschule sich 1927 das nach Gioacchino Rossini benannte Musiklyzeum entwickelte. 1939 wurde das Lyzeum in ein königliches Musikkonservatorium umgewandelt und trug fortan den Namen Monteverdis. In der Nachkriegszeit erlangte das Bozener Konservatorium internationales Renommee, als bekannte Musiker wie der Pianist Arturo Benedetti Michelangeli zum Lehrkörper gehörten. Seit 2010/11 ist am Bozner Konservatorium der Studiengang zur Erlangung des Akademischen Diploms in Instrumentierung für Blasorchester eingerichtet. Im Zuge dieser Neueinrichtung des Studienganges wird für zwei bis drei Orchesterprojekte pro Jahr eine Bläserphilharmonie aus den Studentinnen und Studenten des Konservatoriums gebildet. Zum 1. Jänner 2018 wurde das Konservatorium in die Freie Universität Bozen integriert.

## **Dirigent**

Von 1980 bis 1985 studierte Walter Ratzek (Jahrgang 1960) Kapellmeister-Dirigieren bei Wolfgang Trommer und Klavier in der Klasse von José Luis Prado an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik Düsseldorf. Anschließend durchlief er eine Karriere als Kapellmeister bei der Bundeswehr mit folgenden Stationen: Leiter des Kammerorchesters, Leiter des Heeresmusikkorps 2, Kassel, Leiter des Ausbildungsmusikkorps, Leiter des repräsentativen Konzertorchesters und Leiter des Stabsmusikkorps Berlin. Über zehn Jahre war er Präsident der Deutschen Sektion der WASBE (World Association for Symphonic Bands and Ensembles). Er war künstlerischer Leiter verschiedener Auswahlorchester wie des Sinfonischen Blasorchesters Hessen, Leiter des Landesblasorchesters Baden-Württemberg, künstlerischer Leiter der Deutschen Bläserphilharmonie und engagierte sich für die konzertante Blasmusik in Deutschland. Nach seinem Ausscheiden aus der Bundeswehr (2014) ist er freischaffend tätig und hat im Dezember 2016 die Verantwortung über den Studiengang Instrumentieren/Blasorchesterleitung in Bozen am Konservatorium Claudio Monteverdi übernommen.

## **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Richard Strauss / Bearb.: Walter Ratzek

*Festmarsch Nr. 1*

Philip Sparke

*The year of the dragon, Toccata – Interlude – Finale*

Nikolai Rimski-Korsakov / Bearb.: Marco Tamanini

*Konzert für Posaune und Blasorchester* (Gabriele Rossetti, Posaune)

Georgy Salnikov

*Valse de concert*

George Gershwin / Bearb.: Marc Rogers

*Cuban Overture*

Artie Shaw / Bearb.: Ted Parson

*Konzert für Klarinette und Orchester* (Martin Wieser, Klarinette)

Dmitri Schostakowitsch / Bearb.: Johan de Meij

*Dance aus Jazz Suite*

*Die Innsbrucker Promenadenkonzerte realisieren alljährlich, was oft nur schöne Rede bleibt: die geistig-kulturelle Landeseinheit. Durch die Konzerte der besten Südtiroler Musikkapellen und Blasorchester im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg erweist sich die Tradition der Tiroler Blasmusik als wichtiges kulturelles Bindeglied zwischen den Landesteilen. Besonders erfreulich ist, dass sich die Orchester aus Nord und Süd qualitativ durchaus mit der in Innsbruck überreichlich vertretenen internationalen Konkurrenz messen können. Jeder, der sich davon überzeugen will, kann die Konzerte besuchen. Und so soll es noch lange bleiben – ich gratuliere im Namen Südtirols zum 25-Jahr-Jubiläum.*

*Philipp Achammer, Landesrat für Deutsche Bildung und Kultur und Integration, Südtirol*

**Freitag, 5. Juli, 19.30 Uhr**  
***Ein Fest der Overtüren***  
**Sächsische Bläserphilharmonie**

Musikalische Leitung: Thomas Clamor

Management: Barbara Venetikidou

Die oftmals sehr kurzen Overtüren der Barockzeit hatten noch die Aufgabe, das Publikum zu animieren, sich endlich hinzusetzen oder zumindest den Mund zu halten. In der Folge wurden sie zu immer größeren Instrumentalwerken erweitert und noch bis in die Zeit des italienischen Belcanto „Sinfonia“ genannt. Besonders mächtige, ausladende Overtüren kennzeichnen dabei die Orchestersuiten von Johann Sebastian Bach, die allerdings nicht zu einer Oper, sondern zu verschiedenen Tänzen hinführen. Die Gepflogenheit, eine Overtüre an den Beginn eines Musiktheaters zu setzen, wurde immer bedeutender, als sich die Oper neben den kirchlichen Festen zum wichtigen Sakralakt der zunehmend säkularen Adels- und Bürgergesellschaft entwickelte. Zugleich wurde der Overtüre auch zu einer Zeit, in der es noch keine Tonträger gab, die Aufgabe zugewiesen, das Publikum an die wichtigsten melodischen Einfälle des folgenden Opernwerks heranzuführen, um ihm gleichsam durch den Überblick über das verwendete melodische Material einen überraschungsfreieren Kunstgenuss zu ermöglichen. Immerhin mussten neue Werke sofort begriffen werden, da es nicht möglich war, sich nach der Rückkehr vom Konzert auf Tonträgern die wichtigsten Passagen noch einmal anzuhören. Somit wurde die Overtüre aber auch zu einem Werbeträger, mit

dem die brilliantesten Ideen einer Oper in einem einsätzigen symphonischen Orchesterwerk verarbeitet wurden, was zur Folge hatte, dass wir heute über zahllose orchestrale Werkeinführungen verfügen, ohne dass die Werke selbst überlebt hätten. Dies gilt vor allem für die Opern und Operetten des Altösterreichers Franz von Suppé, nur zum Teil für die genialen Kompositionen Gioacchino Rossinis. Mit ihrem Konzert in der Hofburg beschließt die Sächsische Bläserphilharmonie unter ihrem Dirigenten Thomas Clamor jeweils ein arbeitsintensives Konzertjahr und lässt das Innsbrucker Publikum damit an ihrer in die Musik verwobenen Vorfreude auf die Ferienzeit teilhaben. Dass sich hierfür klassische Opernouvertüren besonders gut eignen, war schon vor einem Jahr das Ergebnis eines freundschaftlichen Gesprächs zwischen dem Dirigenten und den stets um Popularität kämpfenden Damen und Herren des Abenddiensts der Innsbrucker Promenadenkonzerte – wie ja überhaupt der wohl schönste Lohn für die Organisation einer Konzertreihe, wie es die Innsbrucker Promenadenkonzerte sind, auch darin besteht, viele wunderbare und faszinierende Persönlichkeiten aus allen Bereichen der Musik kennenlernen und mit ihnen intensiven Gedankenaustausch pflegen zu dürfen.

## **Orchester**

Es ist ein magischer Moment, wenn die Luft durch 32 Holz- und Blechblasinstrumente strömt und sich ein satter, brillanter Sound entfaltet. Zu erleben ist dies bei der Sächsischen Bläserphilharmonie, dem bis heute einzigen Kulturorchester Deutschlands, das in ausschließlich sinfonischer Bläserbesetzung auftritt. Seit der Gründung 1950 – unter dem Namen „Rundfunk Blasorchester Leipzig“ –

bildete sich eine einzigartige Klangphilosophie heraus. Chamäleonhaft können die Bläser nicht nur den Streicherapparat imitieren, sondern überraschen den Hörer mit neuen, faszinierenden Klangfarben. Von leisen Tönen der Holzbläser bis zum kraftvollen Klang der Blechbläser, unterstützt durch die rhythmische Kraft der Perkussionsinstrumente, verfügt die Sächsische Bläserphilharmonie über eine dynamische Bandbreite, die dem Repertoire keine Grenzen setzt: Von Klassik, Jazz, Filmmusik bis Originalkompositionen begeistert das Orchester mit frischen Programmen und baut eine Brücke zwischen U- und E-Musik. Unterstützt wird diese Vielfalt durch die verschiedenen kammermusikalischen Ensembles vom Bläserquintett bis zur Serenadenbesetzung. Die Sächsische Bläserphilharmonie ist in Europa und Übersee gefragt, gastiert bei internationalen Musikfestivals und fand in Bad Lausick mit der Deutschen Bläserakademie ein Zuhause.

## **Dirigent**

Thomas Clamor ist Dirigent, Pädagoge, musikalischer Botschafter über Grenzen hinweg. Der Chefdirigent der Sächsischen Bläserphilharmonie ist international gefragter Gastdirigent; er konzertiert mit seinem Orchester, aber auch mit zahlreichen anderen sinfonischen Orchesterformationen und Kammermusik-Ensembles rund um den Globus. Er dirigierte u. a. bei den Salzburger Festspielen, den London Proms, in der Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie und ist ein gern gesehener Gast vieler Orchester in China, Korea, Südamerika und in Europa. Viel beachtete Rundfunk-, CD- und DVD-Produktionen dokumentieren sein Schaffen in seiner stilistischen Breite. Über lange Jahre waren die Berliner Phil-

harmoniker Thomas Clamors musikalische Heimat: 1986 hatte Herbert von Karajan den Trompeter als damals jüngstes Mitglied des Weltklasse-Orchesters engagiert. Künstlerischer Austausch auf höchstem Niveau ist es, was Thomas Clamor auch heute noch prägt und leitet. 2015 bekam er das Bundesverdienstkreuz verliehen; mit seiner künstlerischen Exzellenz leistet er nicht nur einen beeindruckenden kulturellen Beitrag, sondern engagiert sich auch national und international in der Bildung. Thomas Clamor steht nie nur als Musiker, sondern immer als ganzer Mensch auf der Bühne. Er zeigt mit seiner Kunst und seinen Projekten, wie wichtig Musik für jeden Einzelnen ist und was Kunst für die Gesellschaft leisten kann.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Sächsisches Blechbläserquintett

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Johann Sebastian Bach / Bearb.: Gunter Brauer

*Orchestersuite No. 3, Ouvertüre*

Michael Iwanowitsch Glinka / Bearb.: Michael Nestler

*Ruslan und Ljudmila*, Ouvertüre zur Oper

Heinrich Hübler / Bearb.: Anton Othmar Sollfner

*Hornkonzert für 4 Hörner*

Gioacchino Rossini / Bearb.: Hannes Lippmann

*Die diebische Elster*, Ouvertüre zur Oper

Franz von Suppé / Bearb.: Werner Schirmer

*Leicht Kavallerie*, Ouvertüre zur Operette

Gioacchino Rossini / Bearb.: Thomas H. Rollinson, T. Scheibe

*Wilhelm Tell*, Ouvertüre zur Oper

**Samstag, 6. Juli, 19.30 Uhr**  
**Österreichische Erstaufführung**  
**Civica Filarmonica di Lugano**

Musikalische Leitung: Franco Cesarini

Management: Alicia Mejia, Giorgio Borbone

Franco Cesarini ist auch hierzulande vielen Freunden der Bläsermusik als feinfühlicher und exzellenter Arrangeur klassischer Werke bekannt. Etwas weniger bekannt ist die Tatsache, dass er als Dirigent mit hoher künstlerischer Präsenz eines der besten Blasorchester Europas, die Civica Filarmonica di Lugano leitet, und darüber hinaus auch als Komponist zahlloser Werke für Blasorchester eine immer bedeutendere Position innerhalb der zeitgenössischen Bläserliteratur einnimmt. Für die Veranstalter der Innsbrucker Promenadenkonzerte ist es daher eine große Freude, das renommierte Orchester mit seinem renommierten Dirigenten nach Jahren vergeblicher Einladungsversuche endlich im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg begrüßen zu dürfen. Eine besondere Ehre ist es darüber hinaus, dass sich Franco Cesarini bereit erklärte, seine zweite Symphonie *Views of Edo* – zu Deutsch: *Ansichten Tokios* –, die 2018 im Palazzo dei Congressi in Lugano uraufgeführt wurde, bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten zum ersten Mal in Österreich zu spielen; das Publikum erlebt also eine österreichische Erstaufführung. „Edo“ ist der alte Name Tokios. Der Komponist ließ sich von Holzschnitten von Utagawa Hiroshige (1797–1858), einem der bedeutendsten bildenden Künstler Japans, zu einem fünfsätzigen Werk

inspirieren, das intensiv mit den für die japanische Musik typischen Tonleitern und Klängen arbeitet. Eingerahmt wird das kraftvolle und große Bläserwerk, gleichsam als Hommage an den barocken Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, von einer von Cesarini selbst zusammengestellten Renaissance-Suite. Gemäß der in Innsbruck eingeübten Dramaturgie, das Publikum zuerst zu verführen, dann zu fordern und zuletzt zu versöhnen, endet das Konzert mit drei weltbekannten Werken voll von Ohrwürmern, Ouvertüren aus der Feder des unvergleichlichen Jacques Offenbach und einer weiteren Aufführung der hierzulande wohl beliebtesten altösterreichischen Komposition: *Leichte Kavallerie* von Franz von Suppé.

## **Orchester**

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich der Geschmack in Bezug auf Blasmusik verändert. Neben den Interpretationen der klassischen Transkriptionen des sinfonischen Repertoires werden heute die Werke der Originalliteratur für Blasorchester sehr geschätzt. Die Fähigkeit der Civica Filarmonica di Lugano, sich ständig für neue Horizonte zu öffnen, ist die Erfolgsformel, die die Zeit überdauert – das Orchester verfügt über ein Repertoire von etwa 1200 Stücken. Das Orchester hat wichtige Aufgaben sowohl die Musik selbst als auch die Ausbildung von Jugendlichen betreffend.

## **Dirigent**

Franco Cesarini studierte zunächst am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand Klavier und Querflöte. Diese Studien setzte er später an der Musikhochschule Basel fort. Zu seinen Lehrern zählten Robert Suter und Jacques

Wildberger (Theorie und Komposition), Peter-Lukas Graf (Flöte) und Felix Hauswirth (Blasorchesterdirektion). Von 1989 bis 2006 war er Professor für Blasorchesterdirektion an der Zürcher Hochschule der Künste. 2001 wurde er ans Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano berufen, wo er bis heute als Professor für Blasorchesterdirektion und Musiktheorie tätig ist. Im Jahr 2001 wurde er zudem Composer-in-Residence an der Southeast Missouri State University in Cape Girardeau, Missouri (USA). Seit 1998 ist er ständiger Dirigent des Sinfonischen Blasorchesters Civica Filarmonica di Lugano. Konzertreisen führten ihn als Gastdirigent in zahlreiche Länder Europas, nach Nord- und Südamerika. Nebst der umfangreichen Dirigententätigkeit ist er als Experte bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben tätig. Kompositorisch widmet er sich vornehmlich dem Medium Blasorchester, in seinem Œuvre finden sich darüber hinaus aber auch Werke für Sinfonieorchester und Kammermusikwerke. Zahlreiche Werke wurden bereits auf Tonträger eingespielt.

## **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Franco Cesarini

*Renaissance Suite*

1. Anonimo: *Vive Henry IV*
2. Anonimo: *Kempp's Jigg*
3. Anonimo: *Canario*
4. Anonimo: *Bransle de Chevaux*

Franco Cesarini

*Symphonie No. 2 – Views of Edo*

1. *The Pagoda at Zojoji Temple*
2. *The City Flourishing*

3. *Temple Gardens at Nippori*

4. *Cherry Blossoms along the Tama River*

5. *Senju Great Bridge*

Jacques Offenbach / Bearb.: Lawrence Odom

*La belle Helené*, Ouvertüre zur Operette

Franz von Suppé / Bearb.: Clark McAlister

*Leichte Kavallerie*, Ouvertüre zur Operette

Jacques Offenbach / Bearb.: Clark McAlister, Alfred  
Reed

*Orphée aux enfers*, Ouvertüre zur Operette

*Kunst ist nicht nur für die Musiker und Veranstalter mit Stress verbunden, sondern auch für die Gastronomen, die für das leibliche Wohl zu sorgen haben. Trotzdem ist die Belohnung jedes Jahr überwältigend. Ich freue mich auf den Juli und wünsche den Innsbrucker Promenadenkonzerten alles Gute zum 25. Geburtstag.*

*Norbert Pedevilla, Restaurant Fischerhäusl*

**Sonntag, 7. Juli, 10.30 Uhr – Matinee**

***Klassiker des Swing***

**Lungau Big Band**

Musikalische Leitung & Management: Horst Hofer

Der Jazz ist eine eigene, in sich geschlossene Welt und als solche genauso kompliziert wie jeder Ort, an dem die von ihrer Eigenheit lebenden Persönlichkeiten verschiedener Künstler zusammentreffen. So empfinden die einen es als Herabwürdigung ihres Tuns, wenn man sie auffordert, etwa ein Stück des unvergesslichen Glenn Miller zu spielen. Andere wiederum sind sehr wohl in der Lage, Popularität nicht als die Diskreditierung ihrer Arbeit zu betrachten; sie betrachten es vielmehr als besondere Herausforderung, den Ansprüchen eines breiten Publikums in gleicher Weise wie jenen der überkritischen Kunstfreunde gerecht zu werden. Zu dieser Fraktion der musikalisch Toleranten gehören zweifelsfrei auch Horst Hofer und die Musikerinnen und Musiker seiner Lungau Big Band. Sie haben schon mehrfach im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg – wo bekanntlich eher Freunde der klassischen Musik und der traditionellen Blasmusik sitzen – durch eingängige Programme das Publikum davon überzeugt, dass Jazz und hier vor allem Swing eine der ganz großen Innovationen der Musik des 20. Jahrhunderts waren und des 21. Jahrhunderts, des Zeitalters des Elektro-Swing, bleiben werden. Solche Überzeugungsarbeit werden sie auch bei ihrer Matinee am ersten Sonntag der Innsbrucker Promenadenkonzerte leisten,

ein besonders heikler Termin, der sich einerseits dadurch auszeichnet, dass die große Masse der Städtetouristen Innsbruck noch nicht erreicht hat, andererseits die meisten Blasmusikfreunde bei den Zeltfesten ihrer Musikvereine in den umliegenden Gemeinden zuhören oder ihren musikalischen Dienst ableisten. Angesichts solcher Rahmenbedingungen soll das Programm der Matinee daher ganz den Städtern und den Freunden einer vom Jazz inspirierten Unterhaltungsmusik gehören. Sie werden voll auf ihre Kosten kommen. Horst Hofer hat geradezu einen Digest der attraktivsten und berühmtesten Stücke des Swing zusammengestellt – gute Unterhaltung also mit so klingenden Namen wie Glenn Miller, Benny Goodman, George Gershwin, Duke Ellington, Tommy Dorsey und wie all die genialen Schöpfer einer Musik heißen, die schon deshalb in die Innsbrucker Hofburg passt, weil sie mit der Walzerseligkeit der Strauss-Ära etwas Entscheidendes gemeinsam hat: Beide Arten von Musik vermitteln schon nach wenigen Takten ein unverwechselbares Lebensgefühl, das in keinem Horizont der heutigen Welterfahrung fehlen darf.

## **Orchester**

Die Lungau Big Band wurde 1983 von Horst Hofer gegründet und vereint mittlerweile neben einer Reihe von Lungauern ausgewählte Jazzmusiker aus ganz Österreich. Über die Jahrzehnte konzertierte die Big Band mit Solisten wie Bill Ramsey, Bobby Shew, Bill Watrous, Vince Mendoza, James Morrison, Bob Mintzer, Tony Momrelle und etabliert sich als eines der aktivsten und erfolgreichsten Jazzorchester im Alpenraum. Neben Kooperationen mit jungen österreichischen Musikern und Komponisten

wie Angela Tröndle, Reinhold Schmölzer oder Lorenz Raab kehrt die Lungau Big Band immer wieder mit hörbarer Begeisterung zu den Anfängen der Big-Band-Literatur zurück. Der Fundus ist riesig, und so gibt es stets Neues zu entdecken: selten zu hörende Arrangements unsterblicher Klassiker, Solistisches in famoser tonsetzerischer Aufbereitung, meisterhaft arrangiert und von herausfordernder Qualität.

### **Dirigent**

Horst Hofer ist freischaffender Trompetist, Veranstalter, Lehrer am Musikum Salzburg und Genussmensch. Er leitet seit 1983 die Lungau Big Band und kann auf Zusammenarbeiten mit internationalen Solisten wie Nils Landgren, Randy Brecker, Jiggs Whigham, Gunhild Carling, Michael Abene u. a. verweisen.

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 10.30 Uhr**

Benny Goodman

*Airmail Special*

Glenn Miller

*A string of pearls*

Glenn Miller

*American patrol*

Harold Arlen / Bearb.: Johnny Mercer

*Accentuate the positive*

Ella Fitzgerald

*A Tisket, A Tasket*

Fats Waller

*Ain't misbehavin*

George Gershwin

*Strike up the band*

Duke Ellington

*Mood Indigo*

Jimmy Giuffre / Bearb.: Woody Herman

*Four Brothers*

Ray Noble

*The very thought of you*

Jimmy McHugh / Bearb.: Dorothy Fields

*On the sunny side of the street*

George Gershwin

*Fascinating Rhythm*

Duke Ellington

*Rockin in Rhythm*

Vernon Duke / Bearb.: Yip Harburg

*April in Paris*

Tommy Dorsey

*I'm Getting Sentimental Over You*

George Gershwin

*I Got Rhythm*

Duke Ellington

*Caravan*

Richard Rodgers / Bearb.: Lorenz Hart

*The Lady is a tramp*

Louis Armstrong

*What a wonderful world*

Cole Porter

*Too darn hot*

**Sonntag, 7. Juli, 19.30 Uhr – Abendkonzert**  
***Das Repräsentationsorchester***  
***der Niederlande***  
**Marinierskapel der Koninklijke Marine**

Musikalische Leitung: Arjan Tien

Management: Cor Kneijens

Die Marinierskapel der Koninklijke Marine genießt in Tirol seit Jahrzehnten ein hohes Ansehen – vor allem deshalb, weil der langjährige Chefdirigent dieses weltbekannten Militärorchesters Gert Buitenhuis hieß. Buitenhuis ist Tirol nicht nur als treuer Gast verbunden, sondern hat auch zahllose Fortbildungskurse nördlich und südlich des Brenners für heimische Musikerinnen und Musiker abgehalten. Zudem wirkt er seit Jahren als Berater der Innsbrucker Promenadenkonzerte und hat bereits viele großartig aufspielende Blasorchester aus den Niederlanden nach Innsbruck vermittelt. Es ist für die Veranstalter daher eine besondere Freude, nach Jahren des Bemühens sein renommiertes ehemaliges Orchester nach Innsbruck einladen zu dürfen. Wobei die Marinierskapel der Koninklijke Marine ein Programm mitgenommen hat, das nicht nur ihre Virtuosität aufzeigt, sondern auch mit einigen ausgesuchten Stücken, aber auch mit heimischen Überraschungssolisten als Hommage an Österreich und Tirol anzusehen ist, das mit seinen Bergen und Landschaften von den Niederländern wahrlich heiß geliebt wird. So wird das Programm gleichsam als Visitenkarte mit einer Ouvertüre des hierzulande kaum bekannten niederländischen romantischen Komponisten Johan Wagenaar eröff-

net. Es folgen mehrere Sätze aus der berühmten Freiluftmusik von Georg Friedrich Händel, der *Wassermusik*. Besondere Kostbarkeiten sind Werke der beiden österreichisch-jüdischen, vor dem Naziterror in die USA geflüchteten Komponisten Arnold Schönberg – dessen hoch künstlerisches Werk *Thema und Variationen für Blasorchester* erklingen wird – und Erich Wolfgang Korngold, des Mitbegründers der amerikanischen Filmmusik, wofür die Musik zu *The Seahawk* ein großartiges Beispiel ist.

Nicht vergessen werden sollte auch ein Teil aus der unglaublich schwierig zu spielenden, vom Komponisten selbst für die Mailänder Scala eingerichteten Suite *La Strada* des mehrfachen Oscar-Preisträgers Nino Rota. Es versteht sich, dass das Programm mit einem jener niederländischen Märsche seinen Abschluss findet, die hierzulande besonders beliebt sind.

## **Orchester**

Die Marinierskapel, stationiert in Rotterdam, ist eines der drei professionellen Harmonieorchester der niederländischen Streitkräfte und gehört zur königlichen Marine. Die Musiker unterstützen hauptsächlich staatliche und militärische Zeremonien. Bei diesen Anlässen treten die Musiker oft zusammen mit dem Korps Mariniers auf. Das umfangreiche Jahresprogramm stellt hohe Anforderungen in Bezug auf Vorbereitung, Organisation und Probenarbeit. Das Repertoire besteht nicht nur aus Marschmusik; das symphonische Blasorchester ist sehr vielseitig, die musikalischen Stile reichen von Klassik über Unterhaltungsmusik, Dixieland, Big Band bis hin zur Kammermusik. Verschiedene Formationen sind möglich: Tanzorchester, Blechbläserquintett und Streichensemble. Die Kapelle

reist jährlich tausende von Kilometern. Mit ihrem charakteristischen Stil hat sie die Herzen eines breiten Publikums erobert und ist die musikalische Visitenkarte der Königlichen Marine der Niederlande.

## **Dirigent**

Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Marinierskapel ist seit März 2017 Major Arjan Tien. Er absolvierte das Konservatorium Utrecht mit höchster Auszeichnung in den Fächern Violine und Viola. Ab 1992 arbeitete er bei der Radiophilharmonie, zunächst als Bratschist und später als stellvertretender Dirigent. Zwischen 2006 und 2012 war er künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Orchesters Magogo. Des Weiteren hatte er viele erfolgreiche Gastauftritte als Dirigent bei großen (internationalen) klassischen Orchestern und Opernhäusern mit auffallend modernen Programmen. Arjan Tien ist Professor in der Fachrichtung Dirigieren an der Hochschule für Musik Maastricht. Seit 2011 ist er regelmäßig Gastdirigent der Marinierskapel.

## **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Ludwig van Beethoven / Bearb.: Willy Hautvast

*Europahymne*

Johan Wagenaar / Bearb.: Harrie Janssen

*Die gezähmte Hexe, Ouvertüre*

Georg Friedrich Händel / Bearb.: Hamilton Harty

Sätze aus der *Wassermusik*

Arnold Schönberg

*Thema und Variationen für Blasorchester*

Dmitri Schostakowitsch

*Marsch des sonjetischen Militärs*

Nino Rota / Bearb.: Steven Verhaert

*La Strada*, Suite

Astor Piazzolla / Bearb.: Marijn van Prooijen

*Café 1930*

Rudi Fischer

*Die Sonne geht auf*, Marsch

Erich Wolfgang Korngold / Bearb.: Jerry Brubaker

*The Seabawk*, Filmmusik

Albert E. Kelly

*Arnheim Marsch*

*Nicht nur der seit Jahren boomende Städtetourismus, sondern auch die hohe Lebensqualität, die soeben der Kulturstadt Wien durch einen ersten Platz im Ranking der internationalen Beratungsagentur Mercer attestiert wurde, zeigen auf, wie sehr Investitionen in die Kultur sowohl für die Einheimischen als auch für die Gäste Vorteile bringen. In diesem Sinne sind die Innsbrucker Promenadenkonzerte ein Vorzeigeprojekt, das für Innsbruck als unersetzbares Alleinstellungsmerkmal zu betrachten ist.*

*Bernhard Vettorazzi, Stadtmarketing Innsbruck*

**Montag, 8. Juli, 19.30 Uhr**  
***Unser Orchester für unser Publikum***  
**TSOI – Tiroler Symphonieorchester**  
**Innsbruck**

Musikalische Leitung: Andreja Šolar  
Management: Alexander Rainer

Europaweit steht die klassische europäische Kunstmusik mit dem Rücken zur Wand. Wie sollte es auch anders sein? Das Risiko, dass ein junger Mensch – wie es vielleicht noch vor 50 Jahren möglich war – unabsichtlich in seinem Lieblingsmedium über Kunstmusik stolpert und daran Gefallen findet, ist im Zeitalter der statistisch abgesicherten Spartensender und der auf YouTube üblichen Selbstwahl auszuschließen. Die Gefahr von Persönlichkeitsschädigungen aufgrund unerwünschter Nebenwirkungen durch zu hohes Niveau ist auf Null reduziert. Umso wichtiger ist es, dass Orchester wie das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck durch ihre Konzerte eine breite Öffentlichkeit erreichen. Durch seine Sommerkonzerte möchte das Orchester in Erinnerung rufen, dass die klassische Musik nicht das Spielfeld einer distinktionsverliebten Elite sein darf, sondern als musikalische Ausformulierung unserer europäischen Seinserfahrung die Basis darstellt, deren Verlust uns unsere Identität und damit auch unsere kulturelle Würde kosten würde. Daher ist es jedes Jahr wieder eine Freude und Ehre, dass das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck sein Sommerkonzert als klingende Werbung für das Musikprogramm des Tiroler Landestheaters und seine eigenen

Abonnementkonzerte im Congress Innsbruck als Kooperationspartner der Innsbrucker Promenadenkonzerte im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg durchführt. Als Besonderheit des heurigen Konzertes ist dabei auf die Dirigentin Andreja Šolar hinzuweisen. Viele der Gäste der Innsbrucker Promenadenkonzerte kennen sie als inspirierende Leiterin der Militärmusik Slowenien, mit der sie bereits mehrere großartige Abende gestaltete. Andere wiederum kennen sie als Dirigentin jenes Tiroler Landesjugendblasorchesters, welches das neue Haus der Musik mit einer grandiosen Aufführung der Tondichtung *Scheherazade* von Nikolai Rimski-Korsakow eröffnet hat. Als daher vor einigen Monaten bekannt wurde, dass Andreja Šolar nicht mehr als künstlerische Leiterin der Militärmusik Slowenien nach Innsbruck kommen würde, war es den Veranstaltern ein Anliegen, diese bei den Freunden der Bläsermusik so beliebte Künstlerpersönlichkeit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck als Dirigentin des Sommerkonzerts des TSOI vorzuschlagen. Dass diese Zusammenarbeit nunmehr zustande kommen konnte, dafür gilt allen Beteiligten, allen voran Alexander Rainer vom Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, der besondere Dank der Veranstalter.

## **Orchester**

Gegründet wurde das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) 1893 anlässlich der ersten Tiroler Landesausstellung vom Musikvereinslehrer Martin Spörr, dem späteren Mitbegründer und Direktor der Wiener Symphoniker. Kritik und Publikum bestätigten dem Orchester bald Großstadtformat und philharmonische Qualität. Seither konzertierte das TSOI mit vielen Solis-

ten und Gastdirigenten von internationalem Ruf und brachte neben klassischem Konzertrepertoire zahlreiche Werke v. a. österreichischer Komponisten zur Uraufführung. Der jährliche Konzertzyklus umfasst sechzehn Konzerte sowie Neujahrskonzerte in Innsbruck, Kufstein und Reutte. Bei den Klangspuren in Schwaz spielt das TSOI seit vielen Jahren das Eröffnungskonzert. Als Orchester des Tiroler Landestheaters wirkt es bei Musiktheateraufführungen von Oper bis Musical mit. Nach Kasper de Roo, Georg Schmöhe, Dietfried Bernet, Georg Fritzsche und Christoph Altstaedt wurde 2013 Francesco Angelico – ausgezeichnet mit dem Deutschen Dirigentenpreis 2011 – Chefdirigent, mit Beginn der Spielzeit 2019/20 werden zwei neuen Chefdirigenten dem Orchester vorstehen. Während der junge Brite Kerem Hasan für den Konzertbereich zuständig sein wird, übernimmt der gebürtige Südtiroler Lukas Beikircher die musikalische Leitung der Musiktheaterproduktionen. Mit der Programmschiene *Zugabe* engagiert sich das TSOI in der Musikvermittlung und erreicht mit seinen konzertpädagogischen Angeboten Kinder und Jugendliche sowie Junggebliebene.

## **Dirigentin**

Andreja Šolar absolvierte die Studien Musikpädagogik und Dirigieren an der Musikakademie in Ljubljana beim international renommierten Dirigenten Marko Letonja. Dirigieren studierte sie im niederländischen Tilburg bei Jan Cober weiter. 2008 schloss sie mit Erfolg den Senior Musician Course an School of Music (USA) ab. Als Dirigentin hat sie mit mehreren Orchestern gearbeitet, darunter das Orchester und Blasorchester der Slowenischen

Philharmonie, das Symphonische Orchester RTV Slowenien, das Lettische Militärorchester, das Symphonischen Blasorchester Klagenfurt, die Academia Orquesta de Tavernes de la Valldigna aus Spanien, das Ensemble für Neue Musik MD7. Als Jurorin hat sie in internationalen Wettbewerbskommissionen für Blasorchester in Slowenien und Österreich mitgewirkt.

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Henry Purcell

4. Akt aus *The Fairy Queen*, Sinfonia

Wolfgang Amadeus Mozart

*Symphonie Nr. 40 g-Moll*, KV 550 (1. Satz: Molto Allegro)

Carl Maria von Weber

*Der Freischütz*, Ouvertüre zur Oper

Pjotr I. Tschaikowski

*Slawischer Marsch*

Aram Katchaturian

*Spartacus und Phrygia*, Adagio aus der *Spartacus-Suite Nr. 2*

Dmitri Schostakowitsch

*Festliche Ouvertüre*

Jürgen Tauber / Bearb.: Oliver Ostermann

*Die Schattenkaiserin*, Ouvertüre zum Musical

Robert Stolz

*Wiener Café*, Walzer

Camille Saint-Saëns

*Danse Bacchanale* aus der Oper *Samson et Dalila*

**Dienstag, 9. Juli, 19.30 Uhr**

***Von Mainstream- bis zu Balkan-Jazz***

**Big Band Orkestra Slovenske Vojske**

Musikalische Leitung: Rudolf Strnad

Management: Maša Bertok Duh

Vom unvermuteten Abschied der in Innsbruck sehr beliebten Andreja Šolar vom Militärorchester Slowenien war bereits die Rede. Damit in Zusammenhang stand die Frage, ob durch das Ausscheiden der Dirigentin, aber auch aufgrund von Reformen innerhalb der slowenischen Streitkräfte das bereits in Aussicht genommene Konzert des Blasorchesters abgesagt würde. Nach einigen Gesprächen mit Maša Bertok Duh, der Managerin des Orchesters, wurde in Folge die Idee entwickelt, im Jahr 2019 statt des großen Blasorchesters zur Abwechslung einmal die in Südosteuropa auch aufgrund zahlreicher Platteneinspielungen renommierte Bigband der Militärmusik Slowenien (Big Band Orkestra Slovenske Vojske) nach Innsbruck einzuladen. Bekanntlich sind gerade die Länder des sogenannten ehemaligen Ostblocks im Bereich des jahrzehntelang verpönten Jazz sehr kreativ und haben nach 1989 durch ihre Rückbesinnung auf ihre Volksmusik und ihre je eigenen Traditionen international viel beachtete Impulse gesetzt. Südosteuropäischer Jazz mit seinen spezifischen Einflüssen aus dem Bereich der sogenannten „Zigeunermusik“ wurde im Rahmen der bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten auftretenden Bigbands allerdings noch niemals angeboten. Es war daher ein Wunsch der Veranstalter, die Bigband der Militärmusik Slowenien möge

neben weltbekannten Standards aus dem Bereich des Jazz diese Angebotslücke schließen. So erklingt mit *Suita quasi Balkanika* eine umfangreiche Jazzkomposition des international renommierten slowenischen Komponisten Izidor Leitinger neben Werken internationaler Topstars wie Freddie Mercury, Stevie Wonder oder James Brown.

Ein ausdrücklicher Dank der Innsbrucker Promenadenkonzerte ergeht an Frau Maša Bertok Duh und die Verantwortlichen des slowenischen Verteidigungsministeriums dafür, dass das Konzert in Innsbruck in dieser Weise doch zustandekommen konnte.

## **Orchester**

Das Big-Band-Orchester ist ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten des slowenischen Armee-Orchesters. Erstmals trat sie 1996 in Erscheinung; seit 2009 wird sie von Rudolf Strnad geleitet. Viele der gespielten Lieder stammen aus der Feder von Jože Privšek oder wurden von ihm arrangiert. Abgesehen von diesem reichhaltigen Fundus beschäftigt sich die Big Band auch mit zeitgenössischen slowenischen Komponisten und Arrangements von Funk-, Soul-, Latin-, Jazz- oder Fusion-Stilen. Das Ensemble stand bereits auf allen wichtigen Bühnen Sloweniens und arbeitet mit herausragenden Vokal- und Instrumentalsolisten zusammen. Auch Wohltätigkeitsveranstaltungen gehören zu seinen Aufgaben. Aufgetreten ist die Big Band bereits in Belgien, Italien, Ungarn, Österreich und im Kosovo.

## **Dirigent**

Rudolf Strnad absolvierte sein Trompeten-Studium an der Musikakademie in Ljubljana. Er ist in der sloweni-

schen Musikszene als Musiker, Sänger, Komponist, Arrangeur, Produzent und Performer bekannt. Er arbeitete bereits mit vielen namhaften Musikern zusammen, darunter etwa Josipo Lisac, Janez Lotrica, Ditko Haberl oder Vlado Kreslin. Strnad ist in vielen Musikstilen heimisch, darunter Funk, Blues, Soul oder Jazz. Viele seiner Werke wurden für Fernsehsendungen oder für das Radio verwendet.

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

John Williams / Bearb.: Jože Privšek

*Star Wars: Opening*

Jimmy Giuffre / Bearb.: Jože Privšek

*Four Brothers*

Jože Privšek

*Formula 1*

Traditional

*Kje So Tiste Stežice*

Traditional / Bearb.: Izidor Leitinger

*Suita quasi Balkanika: Lament, Ucimemajko*

Jože Privšek

*Rožnik*

Harold Arlen / Bearb.: Aleš Ogrin

*I've got the world on a string*

Leslie Bricusse / Bearb.: Amy Matt

*Feeling Good*

Freddie Mercury / Bearb.: Cy Pyne

*Crazy little thing called love*

Sting / Bearb.: Rudolf Gas

*Set them free*

Stevie Wonder / Bearb.: Gašper Kržmanc

*Superstition*

Stevie Wonder / Bearb.: Jože Privšek

*Sir Duke*

Claude Francois, Jacques Revaux / Bearb.: Jože Privšek

*My Way*

Mike Chapman / Bearb.: Blaž Terče

*The Best*

James Brown / Bearb.: Blaž Terče

*I feel good*

Lady Gaga / Bearb.: Peter Urek

*Shallow*

*Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum wünschen wir den Innsbrucker Promenadenkonzerten weiterhin viel Erfolg und einen guten Verlauf. Wir sind als Tirols älteste Privatbrauerei stolz darauf, diese heimische Kulturinitiative bereits seit vielen Jahren zu unterstützen und mit unseren feinen Bierspezialitäten die vielfältigen musikalischen Darbietungen untermalen zu dürfen.*

*Martin Lechner, Zillertal Bier*

**Mittwoch, 10. Juli, 19.30 Uhr**  
***Zum Abschied noch einmal das Beste***  
**Stadtmusikkapelle Wilten**

Musikalische Leitung: Peter Kostner

Management: Peter Spanblöchl

Peter Kostner, der langjährige Dirigent der Stadtmusikkapelle Wilten, neigt zu Bescheidenheit. Daher schätzt er es nicht, wenn man allzu sehr betont, dass das Konzert der Stadtmusikkapelle Wilten das letzte Promenadenkonzert sein wird, das unter seiner Leitung stattfindet. Dennoch wäre es aus Sicht der Veranstalter verfehlt, nicht besondere Aufmerksamkeit einzufordern, wenn das Paradeorchester der Tiroler Trachtenkapellen unter Peter Kostner eine Reihe von Konzerten beschließt, die dem Publikum so viele künstlerische Höhepunkte beschert haben. Durch die immer wieder beeindruckenden Konzerte der Wiltener wurde auch der Beweis geliefert, dass mit einer klug austarierten österreichischen Besetzung, die sich durch den besonderen Einsatz von Flügelhörnern und Tenorhörnern auszeichnet, im oberen Segment der internationalen Bläsermusikentwicklung mitgehalten werden kann. Mit seinem Programm durchschreitet Peter Kostner nicht nur noch einmal die gesamte Musikgeschichte von der Renaissance bis in die Gegenwart, sondern bedient auch sämtliche Genres vom Lied bis zur Polka mazur. Eine Musikkapelle, die sich aus allen Klassen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt, muss eben auch, ganz im Gegensatz zu den zahllosen spezialisierten Formationen der professionellen Musik, über die Fähigkeit verfügen, allen –

sowohl jenen, die spielen, als auch jenen, die zuhören – etwas bieten zu können, ohne zugleich den Fachmann durch zu amateurhaftes Treiben abzuschrecken. Dass dies die Wiltener bis heute geleistet haben, soll ein Konzert erneut aufzeigen, das die Prunkmusik Georg Friedrich Händels ebenso enthält wie die berühmteste Ouvertüre von Johann Strauss. Aber auch zeitgenössische Werke wie Auszüge aus einem Opernwerk des Tiroler Komponisten Hermann Pallhuber oder des Amerikaners Stephen Melillo dürfen ebenso wenig fehlen wie ein Medley der berühmtesten Melodien von Frank Sinatra.

## **Orchester**

In Urkunden des Stifts Wilten ist das Entstehungsjahr der Musikkapelle mit 1650 verbrieft – damals noch als eine der zu dieser Zeit gebildeten Pfarrmusiken. Zu einer regulären „Musikbande“ formierte sich die Wiltener Musik 1814 nach der Rückkehr Tirols zu Österreich. Seither sind die Wiltener bei feierlichen Anlässen in Tirol urkundlich genannt. Waren es anlässlich der Beisetzung Andreas Hofers 1823 dreizehn Musikanten, umfasst der Klangkörper heute siebzig Musikerinnen und Musiker aus allen Berufsgruppen und Gesellschaftsschichten. Auf dem Programmzettel der Wiltener ist von klassischen Ouvertüren bis zu sinfonischen Blasmusikwerken, vom Wiener Walzer bis zur böhmischen Polka, vom Operettenpotpourri bis zum Musical alles vertreten und wird auf höchstem Niveau dargeboten.

## **Dirigent**

Peter Kostner stammt aus Hatting im Oberinntal, wo er auch heute noch mit seiner Familie lebt. Seit 1983 ist

Kostner Mitarbeiter des ORF-Landesstudio Tirol, seit 1995 Bereichsleiter für Volks- und Blasmusik. Seine musikalische Tätigkeit begann er als Flügelhornist und Tenorist bei der Musikkapelle Hatting, die er fünf Jahre leitete. Eine enge Verbindung zur alpenländischen Volksmusik hat Kostner durch seine Tätigkeit als aktiver Musikant, der mehrere Instrumente beherrscht und Mitglied in mehreren Ensembles ist, wobei der Harfe seine besondere Vorliebe gilt. Die Stadtmusikkapelle Wilten leitet Peter Kostner seit 1995. In seine Ära fallen viele bedeutende Fest- und Galakonzerte im In- und Ausland und vorbildliche CD-Einspielungen mit konzertanter Blasmusik im traditionellen, aber auch im zeitgenössisch-sinfonischen Bereich. Peter Kostner ist Vorstandsmitglied im Tiroler Volksmusikverein, Musikbeirat im Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen und gefragter Juror sowie Referent bei Workshops und Fortbildungsveranstaltungen im musikpädagogischen Bereich. Nach 25 Jahren wird Peter Kostner im Jahr 2020 sein Kapellmeisteramt an Raimund Walder übergeben und damit heuer als musikalischer Leiter der „Rotjacken“ sein achtzehntes und letztes Promenadenkonzert dirigieren.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Sepp Tanzer

*Mein Tirolerland*, Marsch

Edmund Patzke

*Salut à Luxembourg*, Marsch

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Heinrich Isaac / Bearb.: Peter Kostner

*Innsbruck, ich muss dich lassen*

Josef Schiechl  
*Kaiser-Max-Fanfare*  
 Hermann Pallhuber  
*Der Ritter in der weißen Rüstung*, Auszug aus dem Musik-  
 theater  
 William Byrd / Bearb.: Philipp Sparke  
*The Earl of Oxford March*  
 Georg Friedrich Händel / Bearb.: Albert Loritz  
*Feuerwerksmusik: La Réjouissance*  
 Wolfgang A. Mozart / Bearb.: Albert Schwarzmann  
*Marsch der Priester* aus der Oper *Die Zauberflöte*  
 Johann Strauss / Bearb.: Marten Mellema  
*Die Fledermaus*, Ouvertüre zur Operette  
 Josef Strauss / Bearb.: Siegfried Somma  
*Dorfschwalben aus Österreich*, Walzer  
 Julius Fučík  
*Unter der Admiralsflagge*, Marsch  
 Josef Strauss / Bearb.: A. Dippel  
*Thalia*, Polka mazur  
 Stephen Melillo  
*Stormworks*: 2. Satz: *Before the storm*, 3. Satz: *Into the storm*  
 Naohiro Iwai  
*Frank Sinatra Hits*, Medley

**Donnerstag, 11. Juli, 19.30 Uhr**  
***Bläserpracht mit Thomas Clamor***  
**European Brass Ensemble**

Musikalische Leitung: Thomas Clamor

Management: Christian Amstätter

Nach einem Jahr Pause kann das inzwischen europaweit bekannte Bläsercamp der Firma Schagerl im Stift Melk in Oberösterreich, das vom ehemaligen Trompeter der Berliner Philharmoniker und Dirigenten Thomas Clamor geleitet wird, zum Glück wieder durchgeführt werden. So kommt auch das Publikum in Innsbruck wieder in den Genuss jenes Abschlusskonzertes, das die jungen Musikerinnen und Musiker aus aller Welt in Melk einstudiert haben und im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck noch einmal aufführen. Thomas Clamor ist nicht nur ein motivierender Lehrer, sondern auch ein Dirigent, der genau weiß, wie er mit kluger Stückauswahl einen Konzertsaal zum Kochen bringt. So stehen in diesem Jahr am Anfang seines Programmes feierliche Werke von Gabrieli, Byrd und Händel, die im barocken Innenhof der Kaiserlichen Hofburg in gleicher Weise wie in Melk den unvergleichlichen barocken Bläserglanz mit authentischer Architektur verbinden. Auf so viel Feierlichkeit folgt Richard Wagner, den man auch als einen genialen Komponisten der Ankünfte bezeichnen könnte, läuft er doch – um es sportlich auszudrücken – immer dann, wenn in seinen Opern jemand erwartet wird und ankommt, zu kompositorischer Höchstform auf. Dies gilt für den Aufmarsch ganzer Heere ebenso wie für das

ersehnte Erscheinen der Angebeteten. Ein besonderer Lieblingskomponist unter den Zeitgenossen ist für Thomas Clamor der Schweizer Stefan Hodel, dessen Suite mit rätoromanischen Bildern den zweiten Teil des Programms des European Brass Ensembles dominiert. Wer Thomas Clamor und seine Konzerte kennt, weiß, dass der Dirigent ans Ende des Abends jeweils letzte Stücke und Zugaben platziert, die durch ihre Rhythmik und Bravour den Konzertabend endgültig unvergesslich machen.

## **Orchester**

Das European Brass Ensemble ist zugleich Name und Motto des von Karl Schagerl und Thomas Clamor 2010 erstmals initiierten Projekts. Im Zentrum dieser Initiative stehen die Freude am gemeinsamen Musizieren und der Austausch verschiedener Kulturen. Darüber hinaus ist die Vermittlung von Wissen über Blechbläserkammermusik ein zentrales Anliegen. Zur Erarbeitung ihrer Programme treffen sich die jungen Musikerinnen und Musiker projektweise im Stift Melk. Neben dem Musikhaus Schagerl, das sich schon lange für die Förderung des musikalischen Nachwuchses einsetzt, konnte das einzigartige Barockjuwel Stift Melk, das für seine kunstsinnige Arbeit bekannt ist, als Kooperationspartner gewonnen werden. Das EBE setzt sich aus rund 45 Blechbläsern und Schlagwerkern aus verschiedensten Ländern zusammen. Durch diese Besetzung ergeben sich vom imposanten Blechbläserchor bis zum filigranen Kammermusikensemble vielseitige klangliche wie musikalische Möglichkeiten.

## **Dirigent**

Über den Werdegang von Thomas Clamor lesen Sie auf Seite 49.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Joseph Haydn

*Vollendet ist das große Werk* aus dem Oratorium *Die Schöpfung*

Johannes Brahms

*In stiller Nacht*

George Gershwin

*Summertime*

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Giovanni Gabrieli / Bearb.: John Shepard

*Omnes Gentes*

William Byrd / Bearb.: Elgar Howarth

*The Earl of Oxford March*

Georg Friedrich Händel / Bearb.: Elgar Howarth

*Feuerverksmusik*, Ouvertüre

Richard Wagner / Bearb.: Hermann Jeurissen

Auszüge aus der Oper *Lobengrin*: *Lobengrins Ankunft* –  
*Königsgebet* – *Gottesgericht* – *Jubelweise*

Richard Wagner / Bearb.: Arthur Frackenpohl

*Walkürenritt* aus der Oper *Die Walküre*

Stephan Hodel

Aus der Suite *Maletgs Rumantschs* (Rätoromanische Bilder):

Ouvertüre – *Gl'univjern ei cheu* – *Chalandamarz* – *Mia Steila* –  
Finale

Giancarlo Castro D'Addona

*Gran Fanfare*

*Für mich als begeisterten Blasmusikanten sind die Innsbrucker Promenadenkonzerte musikalischer Balsam, und ich stelle alljährlich fest, was alles möglich wäre. Da ich einen solchen Lernprozess möglichst vielen Musikantinnen und Musikanten im Lande wünschen würde, unterstützen wir die Innsbrucker Promenadenkonzerte auch zum 25. Jubiläum gerne mit den tirolweit ausgesendeten Foldern.*

*Johannes Erhard, Athesia Druck Innsbruck, Geschäftsleitung*

*Die Investitionen des Staates und des Landes haben sich langfristig bezahlt gemacht: Heute ist das sommerliche Österreich als Kulturnation führend in Europa. Einen Anteil an diesem Alleinstellungsmerkmal haben auch die Innsbrucker Promenadenkonzerte, denen wir noch ein langes Fortbestehen wünschen.*

*Hans-Peter Hörtnagl, Vorstand der Hypo Tirol Bank*

**Freitag, 12. Juli, 19.30 Uhr**  
***Das niederländische Wochenende***  
**Koninklijke Harmonie Oefening en**  
**Uitspanning**

Musikalische Leitung: Fried Dobbelstein  
 Management: Pierre Heesakkers

Einer der Hauptsponsoren der Innsbrucker Promenadenkonzerte ist der Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer. Gerade den Vertretern des heimischen Tourismus gegenüber ist es daher nicht unwichtig zu betonen, dass die Niederlande neben Deutschland (und Österreich) der wichtigste Herkunftsmarkt für den heimischen Tourismus sind. Es ist immer wieder eine große Freude für einen Einheimischen, mit niederländischen Freunden eine Tiroler Alm zu besuchen und dann von sogenannten Ausländern, deren Urteil man zum Beispiel auf musikalischem Gebiet sehr schätzt, zu hören zu bekommen, in welchem Paradies man hier leben darf. Ja, die Niederländer lieben Tirol, und sie lieben die Berge. Dies ist wohl ein gewichtiger Grund, allerdings kein musikalischer, bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten ein eigenes niederländisches Wochenende in den Spielplan aufzunehmen. Zu den musikalischen Gründen zählt die Tatsache, dass die Niederlande nach dem Zweiten Weltkrieg das erste Land waren, das durch eine breite Ausbildung der Jugend und durch pädagogisch fortschrittliches Notenmaterial sowohl für Jugendorchester als auch für Amateur-Blasorchesterwesen den Horizont radikal erweitert haben. Ein weiterer musikalischer

Grund besteht darin, dass die durch und durch urbanisierten Niederlande auch einem Land wie Tirol – in dem die Strukturen der heimischen Musikkapellen zwischen Dorfkirche und Gemeinde auf einem eher rückwärtsge- wandten Gesellschaftsbild aufbauen – ein Beispiel dafür geben, wie sich die Amateurblassmusik in Zukunft entwickeln wird: zu wenigen, aber umso hochkarätigeren Vereinigungen aktiver Musikliebhaber abseits von beklem- menden traditionellen Ausrückungsterminen und sozia- len Zwängen, durch die Kameradschaft höher einge- schätzt wird als musikalische Leistung. Drei Orchester aus den Niederlanden werden daher ein eigenes Wo- chenende bestreiten und aufzeigen, zu welcher Qualität Musikvereine in der Lage sind, bei denen nicht gedankt werden muss, wenn alle zur Probe erscheinen, sondern bei denen ein Aufnahmeverfahren durchlaufen werden muss, damit überhaupt mitgespielt werden darf. Die wichtigste Empfehlung für die Koninklijke Harmonie Oefening en Uitspanning war darüber hinaus die Tatsa- che, dass mit Fried Dobbels eine Dirigentenpersön- lichkeit am Pult steht, die 2018 mit einem fulminanten Konzert des Blasorchesters aus Glanerbrug das Publi- kum begeisterte.

Ein weiterer Höhepunkt der Innsbrucker Promenaden- konzerte 2019 wird das Konzert der Orchestervereini- gung Harmonie St. Petrus & Paulus Wolder-Maastricht sein, ein Orchester, das gerade beim internationalen Wettbewerb in Kerkrade den Weltmeistertitel errang und ebenfalls von einem Dirigenten geleitet wird, der sowohl Chefdirigent des Luftwaffenorchesters Belgiens ist als auch bereits mit der weltbekannten Philips Harmonie in Innsbruck gastierte: Matty Cilissen.

Den Reigen der niederländischen Orchester beschließt sodann ein Fanfarenorchester, jene Art von Blasorchester, bei dem Saxofone und Flügelhorninstrumente dominieren – eine hierzulande eher unbekannte Verbindung, die jedoch im Mix der verschiedenen Arten von Bläsermusik nicht fehlen darf. Die Fanfare St. Gertrudis verfügt zudem über ein mehrfach preisgekröntes Schlagzeugensemble, die Drumband Fanfare St. Gertrudis, das zum ersten Mal in Innsbruck aufzeigen wird, wie mit einer Formation, die sich gerade bei jungen Leuten lautstarker Beliebtheit erfreut, spannende Musik gemacht werden kann.

## **Orchester**

Das Blasorchester Oefening & Uitspanning wurde im Jahr 1891 von Musikliebhabern, darunter Marjanus Thiel (1861–1934), gegründet. Er kümmerte sich um die Instrumente und war der erste Dirigent. Im Jahr 1900 wurde Harrie Swinkels Dirigent – und blieb das für mehr als fünfzig Jahren. Unter seiner Führung entwickelte die Harmonie sich zu einem großen Orchester, das regionale Berühmtheit erlangte. Im Jahr 1947 erwarb der Verein die Bezeichnung „königlich“. In den Siebzigerjahren wuchs das Blasorchester unter der Leitung von Heinz Friesen zu einem sinfonischen Blasorchester. Das Wachstum bis zu diesem hohen Niveau schlug sich in nationalen und internationalen Erfolgen nieder. Seitdem hatte die Koninklijke Harmonie Oefening & Uitspanning mehrere ausgezeichnete Dirigenten. Im Jahr 2014 konnte Oefening & Uitspanning bereits zum dritten Mal einen ersten Preis mit Auszeichnung beim Bundeswettbewerb in Veldhoven gewinnen.

## Dirigent

Fried Dobbels (Jahrgang 1961) musikalische Laufbahn begann mit achtzehn Jahren. Er studierte unter anderem Klavier und Musik für das Lehramt am Konservatorium in Maastricht. Weitere Studien folgten bei Sef Pijpers. 1991 vollendete er seine musikalische Ausbildung mit dem Großen Diplom. Ab 1988 dirigierte Fried Dobbels sowohl als Chefdirigent als auch als Gastdirigent mehrere Toporchester im In- und Ausland. Im Moment dirigiert er die Koninklijke Harmonie St. Cecilia Mheer, hier spielte er zuvor selbst Euphonium. Seit 1992 ist Fried Dobbels Dirigent der Fanfare St. Joseph in Meers. Im August 2007 wurde er der neue Chefdirigent des Harmonieorchester Wilhelmina Glanerbrug, welches in der obersten Orchesterklasse spielt. Seit Januar 2010 ist er zudem Chefdirigent des Harmonieorchester Oefening en Uitspanning aus Beek en Donk. Seit September 2009 gibt er Unterricht am ArtEZ Konservatorium in Enschede.

## Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr

William Byrd / Bearb.: Gordon Jacob

*The Earl of Oxford March*

Leonard Bernstein / Bearb.: Marice Stith

*On the town* aus dem Musical *Time Square*

Leó Weiner / Bearb.: Louk Paulissen

*Suite op. 18* aus *Hungarian Folk Dances*, *Allegro risoluto e ben marcato*

Yosuke Fukuda

*Hoedown* aus den *Symphonic Dances*

Jan Van der Roost

*I Colori della Gioia* (Anneke Luyten, Sopran)

Fisher Tull

*Sketches on a Tudor Psalm*

Kenneth Alford

*Army of the Nile*

Pietro Mascagni / Bearb.: Jos van de Braak

*Intermezzo Sinfonico* aus der Oper *Cavalleria Rusticana*

Johann Strauss / Bearb.: Jacques Claessens

*Indigo-Marsch*

Franz Lehár / Bearb.: Jos Dobbelstein

*Meine Lippen, sie küssen so heiß* aus der Operette *Giuditta*

(Anneke Luyten, Sopran)

Paul Lincke / Bearb.: Roger Niese

*Folies Bergère*, Marsch

Emmerich Kálmán / Bearb.: Jos Dobbelstein

*Heia in den Bergen* aus der Operette *Die Csárdásfürstin*

(Anneke Luyten, Sopran)

Reveriano Soutullo, Juan Vert / Bearb.: Douglas McLain

*La Leyenda del Beso – Intermedio*

Jerónimo Giménez

*La Boda de Luis Alonso*

*Ein Promenadenkonzert anhören, dabei ein Glas Wein trinken, ein Backendl oder einen Tafelspitz essen: Das ist Altösterreich in Reinkultur, und davon träumen viele unserer Gäste. Mögen die Innsbrucker Promenadenkonzerte inklusive ihrer Ausflüge in die Moderne noch lange solche Träume realisieren.*

*Alexander Klapps, Geschäftsführer Restaurant Sacher*

*Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum wünschen wir den Innsbrucker Promenadenkonzerten neben einer reibungslosen Abwicklung insbesondere laue Sommerabende, einen gewohnt starken Publikumsandrang sowie musikalische Klänge, die in Tirol und über dessen Grenzen hinaus ihre positiven Eindrücke hinterlassen. Und natürlich wünschen und hoffen wir, dass unser schönes Innsbruck noch mindestens ein weiteres Vierteljahrhundert allsommerlich von den Klängen der Promenadenkonzerte erfüllt ist.*

*Markus Winkler, Generali Versicherung, Regionaldirektor für Tirol & Vorarlberg*

**Samstag, 13. Juli, 19.30 Uhr**

***Das niederländische Wochenende:***

***Die Weltmeister***

**Harmonie St. Petrus en Paulus**

**Wolder-Maastricht**

Musikalische Leitung: Matty Cilissen

Management: Joe Haesens

### **Orchester**

Die jahrelange Leitung durch Top-Dirigenten wie Jef Soudant (bis 1980), Sef Pijpers (bis 2001) und Fried Dobbels (bis 2009) hat zu einem schönen, warmen und harmonischen Klang der Harmonie St. Petrus en Paulus geführt, an dem auch der derzeitige Dirigent Matty Cilissen seit 2010 weiterarbeitet. Die Teilnahme an Wettbewerben gehört für alle Mitglieder der Harmonie zu einem wichtigen Teil des Harmonielebens; dazu zählt unter anderem der alle vier Jahre stattfindende WMC (World Music Contest) in Kerkrade, Niederlande. 2017 gewann das Orchester in der höchsten Liga, was ein absolutes Highlight in der Geschichte des Ensembles darstellt. Bis zum nächsten WMC 2021 darf sich die Harmonie St. Petrus & Paulus also „Weltmeister“ nennen.

### **Dirigent**

Matty Cilissen (geboren 1976 in Riemst, Belgien) erhielt seine Musikausbildung an den Konservatorien in Antwerpen, Leuven und Maastricht, was zu vier Master-Abschlüssen in Management und Flöte führte. Er war unter anderem Gastdirigent beim Belgischen Nationalor-

chester, der Musikkapelle der belgischen Gidsen und den Musikkapellen der niederländischen und norwegischen Verteidigung, von Belgian Brass, des Munt-Orchester (Brüssel) und der Philharmonie Zuid Nederland. Im Januar 2008 wurde Matty Cilissen zum Chefdirigenten der Musikkapelle der belgischen Marine ernannt. Im Jahr 2010 tauschte er diese Position gegen die des Kapellmeisters an der Musikkapelle der belgischen Luftwaffe, die unter seiner Leitung einen bemerkenswerten musikalischen Fortschritt erzielte. Mit diesem Orchester nahm er viele CDs mit Solisten wie Jan Smets, Arno Pitters, Glenn Van Looy, Steven Mead und Ian Bousfield auf. Im Bereich der Amateurblasorchester war er unter anderem Chefdirigent der Royal Philharmonie Bocholtz. Er ist derzeit auch Dirigent der Philips Harmonie in Eindhoven.

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Manuel de Falla / Bearb.: André Reichling

*La Vida Breve* aus der gleichnamigen Oper

Silvestre Revueltas / Bearb.: Christiaan Janssen

*Sensemayá*

José Velez García

*Jerusalén*, Marcha de procesion

Leonard Bernstein / Bearb.: Dominique Vanhaegenberg

*Wonderful Town*, Ouvertüre zum Musical

John McKey

*Red Line Tango*

Albert E. Kelly

*Arnheim Marsch*

Franz von Suppé / Bearb.: Piet Molenaar

*Die schöne Galathee*, Ouvertüre zur Operette

Johann Strauss / Bearb.: Louis Martinus

*Frühlingsstimmen-Walzer*

Johann Strauss / Bearb.: Alyre Delhayé

*Unter Donner und Blitz*, Polka schnell

Rudolf Novacek / Bearb.: Karel Belohoubek

*Castaldo Nova*

*Seit 25 Jahren stehen die Innsbrucker Promenadenkonzerte für ein beeindruckendes Konzertprogramm mit hohem Qualitätsanspruch. Die Swarovski Kristallwelten gratulieren zu diesem Jubiläum und wünschen den BesucherInnen eine feierliche und unvergessliche Zeit.*

*Stefan Isser, Swarovski Kristallwelten*

*Die Innsbrucker Nordkettenbahnen unterstützen die Innsbrucker Promenadenkonzerte seit Jahren, ergänzen sie doch das wunderbare Tiroler Natur- und Sporterlebnis, das die Umgebung von Innsbruck bieten kann, durch ein authentisches und zugleich international konkurrenzfähiges Kulturangebot.*

*Thomas Schroll, Geschäftsführer Nordkettenbahnen*

*Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum wünschen wir den Innsbrucker Promenadenkonzerten im Namen aller Tiroler Blasmusikkapellen alles Gute. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren und auf viele schöne Konzerterlebnisse.*

*Elmar Juen, Obmann des Tiroler Blasmusikverbandes*

**Sonntag, 14. Juli, 10.30 Uhr – Matinee**

***Das niederländische Wochenende:***

***Fanfare mit preisgekröntem***

***Schlagzeugensemble***

**Fanfare St. Gertrudis**

**Drumband Fanfare St. Gertrudis**

Musikalische Leitung: Jos Dobbelsstein

Management: Achiel Drummen

### **Orchester**

Die Fanfare, geleitet vom Dirigenten Jos Dobbelsstein, musiziert in der ersten Division der Niederländischen Bläserensembles. Das Orchester ist gekennzeichnet von der Vielfalt verschiedener Musikarten und Musikströmungen, die zu Gehör gebracht werden. Das Orchester verfügt über 105 uniformierte Mitglieder und weiß schon allein dadurch klanglich und optisch zu beeindrucken. Im Repertoire sind unter anderem 25 verschiedene Straßenmärsche aus Frankreich, Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Amerika. Das Schlagzeugensemble unserer Fanfare bietet unter der Leitung von Etienne Houben ebenfalls ein sehr abwechslungsreiches Programm. Es enthält neben melodischen Köstlichkeiten auch das notwendige Perkussionsfeuerwerk.

### **Dirigent**

Jos Dobbelsstein wurde in Mheer geboren und wohnt momentan in Limbricht. Er begann seine musikalische Ausbildung im Alter von neun Jahren mit privatem Klavierunterricht. Anschließend absolvierte er eine Musik-

ausbildung an der Rijksmuziekacademie in 's-Gravenvoeren (Belgien), die er mit Auszeichnung abschloss. Mit fünfzehn Jahren erhielt er seinen ersten Saxofonunterricht. Er folgte seiner Liebe zur Musik und begann ein Studium am Konservatorium in Maastricht, wobei er sich dem Dirigieren und dem Saxofon widmete. Seine Lehrer am Konservatorium waren Pierre Kuijpers und Adri van Velsen. 1989 erhielt er sein Diplom „Performing Musician“ (Saxofon) mit Auszeichnung und für sein gesamtes Studium den Edmond-Hustinx-Preis. Von 1985 bis 2005 arbeitete er als Saxofonist an der Royal Military Chapel, Koninklijke Militaire Kapel in Den Haag. Als Saxofonist ist er derzeit aktiv im Mosa Saxophone Quartet. Außerdem tritt er regelmäßig mit verschiedenen Sinfonieorchestern auf. Jos Dobbelstein ist ein begehrter und vielbeschäftigter Musiker und wird regelmäßig für Solo- und Lehraktivitäten angefragt. So war er im Rahmen des Orlando Festivals in Kerkrade von 2006 bis 2008 künstlerischer Leiter des Orlando Junior Wind Ensemble. Seit 2005 ist er Chefdirigent der Fanfare St. Gertrudis und Dirigent der Harmonie Concordia aus Margraten.

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 10.30 Uhr**

#### **Fanfare**

Henry VIII. / Bearb.: Philip Sparke

*Pastime with Good Company*

Peter Graham / Bearb.: Tom D'joos

*Shine as the Light*

Jerry Bilik

*Concertino for Alto Saxophone and Band* (Jordi Rouschop, Alt-Saxofon)

## **Schlagzeugensemble**

Richard Strauss / Bearb.: Rick Maassen

*Also sprach Zarathustra*, Intro

Etienne Houben

*Soleil Levant*

John Williams / Bearb.: Etienne Houben

*John-Williams-Suite*

Johann Strauss / Bearb.: Jeu Stevens

*Tritsch-Tratsch-Polka*

Robbie Williams / Bearb.: Etienne Houben

*Let me entertain you*

## **Fanfare**

Luigi Denza / Bearb.: Yo Goto, Jos Dobbelstein

*Funiculi, Funiculà*

Astor Piazzolla / Bearb.: Lorenzo Pusceddu

*Oblivion* (Jordi Rouschop, Alt-Saxofon)

Freddie Mercury / Bearb.: Philip Sparke

*Bohemian Rhapsody*

*Die Innsbrucker Promenadenkonzerte sind eine ideale Verbindung zwischen Regionalität und Internationalität. Wir wünschen diesem musikalischen Werbeträger für Tirol noch viele Jahre des Erfolges.*

*Florian Phleps, Tirol Werbung*

*Dass im Juli jedes Jahres über der Innsbrucker Altstadt ein besonderes Flair liegt, verdanken wir den Innsbrucker Promenadenkonzerten, die mit ihrer wunderbaren Musik und ihrem großen Publikum von Musikbegeisterten dem üblichen touristischen Betrieb eine besondere kulturelle Note hinzufügen. Wir gratulieren dieser wichtigen Einrichtung zu ihrem 25. Geburtstag und danken all den Idealisten dafür, sie geschaffen zu haben.*

*Paul Bloder, Altstadtkaufleute*

**Sonntag, 14. Juli, 19.30 Uhr – Abendkonzert**  
***Die Stars unter den österreichischen***  
***Brass-Ensembles***  
**Pro Brass**

Musikalische Leitung: Alfred Lauss-Linhart  
Management: Gerald Pöttinger

Nach drei international renommierten Blasorchestern ist es nicht nur wieder Zeit, in die Heimat Österreich zurückzukehren, sondern auch, das Klangbild zu wechseln. Dazu passt hervorragend eine Formation, die sich als eine der ersten in Österreich einer Art von Blechbläserensemble widmete, die nicht mehr wie früher vor allem weihnachtliche Feierlichkeit zu verströmen hatte, sondern mit Virtuosität eigene, oftmals an das Kabarett anstreichende, witzige, originell arrangierte Literatur und Auftrittformen für sich eroberte. Der Dramaturgie der Innsbrucker Promenadenkonzerte entsprechend eröffnet Pro Brass mit Festmusik von Georg Friedrich Händel, um im jähren Szenenwechsel in Tirol und dort bei seinem beliebtesten zeitgenössischen Komponisten Werner Pirchner zu landen. Das darauf folgende Programm beinhaltet Transkriptionen von berühmten Klassikern der ernsten Musik ebenso wie Ausschnitte aus Filmmusik zusätzlich zu augenzwinkernden Erinnerungen an die klassischen Zeiten der österreichischen Unterhaltungsmusik.

Mit der Einladung von Pro Brass ist die Hoffnung verbunden, dass ein junges und neues Publikum in den Innenhof der Kaiserlichen Hofburg kommt, ein Publikum,

das sich über Ironie und ironische Brechung einen neuen Zugang zur Bläser- und Blasmusik – die immer noch für viele rurale Konservativität verströmt – erobert hat. In gleicher Weise ist das Stammpublikum der Innsbrucker Promenadenkonzerte, das bisher schon Innovationen mit großer Toleranz begegnete, herzlich eingeladen, diese neue Welt der Bläsermusik, die abseits der üblichen Breitenkultur längst große Säle mit eigenen Fangemeinden fühlt, voll Sympathie kennenzulernen.

## **Orchester**

Fünfzehn erstklassige Musiker aus Toporchestern Europas sind die Protagonisten dieser Musik. Detailverliebt bei den Kompositionen und Arrangements, Spaß beim gemeinsamen Musizieren und ungehemmte Freude an diesem Grenzgang zeichnen dieses Ensemble aus. Neu und doch bekannt, experimentell und doch vertraut, frech und doch charmant, laut und doch auch leise, spannend und nie fad – so könnte man Pro Brass in wenige Worte fassen. Pro Brass ist immer anders – nicht nur anders als viele andere – und bietet jedes Mal eine Überraschung. Wie immer erklingt Musik auf absolut höchstem technischem Niveau, die aber derart spielerisch leicht herüberkommt, als wäre es ganz selbstverständlich, den Röhren aus Blech solche Töne abzuverlangen. Die Musik reicht von heiter bis ernst – nur eines nicht: fad oder bedeutungslos! Gibt es eine Message? Nein! Aber es gibt viel Aussage, die dem Zeitgeist ein Schnippchen schlägt und sich weder an Konventionen noch an Moden hält.

## Dirigent

Alfred Lauss-Linhart wurde 1950 in Linz geboren und lebt heute im Bezirk Steyr-Land in Oberösterreich. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er im Jugendblasorchester St. Florian bei Linz. Er studierte am seinerzeitigen Bruckner-Konservatorium (heute Privatuniversität Anton Bruckner) im Instrumentalfach Posaune und an der Musikhochschule München, unterrichtete im O. Ö. Landesmusikschulwerk und war Leiter der LMS Neuhausen. 1983 gab er erste Konzerte mit dem – durch einen Workshop gegründeten – Ensemble Pro Brass. Für Pro Brass folgten seitdem viele Kompositionen und Arrangements; Auftritte und Tourneen mit Pro Brass gab es in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Italien, Ungarn, Holland, Belgien, Frankreich, Spanien und Japan. Als Kulturarbeiter entwickelt und schreibt er Programme für Pro Brass und andere: *4/4 Marsch* für das Festival der Regionen, *Wer ist der Täter*, *Weil's wurscht is*, *La Passione* usw. Als Komponist arbeitet er mittlerweile nicht nur für Pro Brass, sondern auch für Auftraggeber wie beispielsweise das Landestheater Linz oder das Theater des Kindes. Alfred Lauss-Linhart wurde mit Pro Brass vom Land Oberösterreich mit dem Großen Landeskulturpreis ausgezeichnet.

## Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr

Georg Friedrich Händel / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart  
*Feuerwerksmusik*: *La Réjouissance*, *Menuett I* und *Menuett II*  
Werner Pirchner

*Firewater-Music*, 3. Satz: *SOS – Im Brunnen vor dem Tore*  
Johann Sebastian Bach / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart  
*Badinerie* aus der 2. Orchestersuite in h-Moll

Christian Mühlbacher

*Time-Line*

Georges Bizet / Bearb.: Christian Mühlbacher

*Erdbeeren aus Spanien*

James Horner / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart

*Titanic Reggae*

John Williams / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart

*Cantina Band* aus *Star Wars*

Leonard Bernstein / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart

*Bernstein 101*

Billy Joel / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart

*New York State of Mind*

Terry Gilkyson / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart

*The Bare Necessities* aus *Das Dschungelbuch*

Elton John / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart

*Can you feel the love tonight* aus *Der König der Löwen*

Ennio Morricone / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart

*Chi Mai* aus *Der Profi*

Alfred Lauss-Linhart

*Hoodle-Doodle-Marsch*

Johann Strauss Vater / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart

*Radetzky-Marsch*

Christian Mühlbacher / Bearb.: Alfred Lauss-Linhart

*Endlich dabaam*

Alfred Lauss-Linhart

*Ka Göd – owa a Musi*

Christian Mühlbacher

*Techno-Marsch*

**Montag, 15. Juli, 19.30 Uhr**

***Das Repräsentationsorchester Belgiens*  
*Erster Abend: Musik aus Altösterreich*  
**Koninklijke Muziekkapel van de Gidsen****

Musikalische Leitung: Yves Segers

Management: Patrick De Smet, Hans Demeurisse

Die „Gidsen“ – wie sie abgekürzt im internationalen Sprachgebrauch heißen – sind zweifelsfrei eines der besten staatlichen Repräsentationsorchester der Welt. Sämtliche Musiker des Orchesters haben eine Musikhochschule absolviert und, wie bei professionellen Symphonieorchestern, ein Aufnahmeverfahren durchlaufen. Eine Besonderheit der Gidsen ist der unverwechselbare Trompetenchor, der zu festlichen Anlässen aufspielt und die Trompete als immer schon königliches Instrument der staatlichen Macht lautstark zum Erklingen bringt. Gemeinsam mit diesem Trompetenchor ist das Orchester nun schon zum zweiten Mal Gast bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten – eine große Ehre, die nicht nur dem belgischen Staat und Königshaus, sondern auch dem Manager der belgischen Militärmusikkapellen Patrick De Smet und dem Dirigenten des Orchesters Yves Segers, die sich für diesen Konzertauftritt eingesetzt haben, zu danken ist. Das Orchester wird mit etwa achtzig Musikern via Flugzeug nach Innsbruck kommen. Um diesen doch erheblichen Aufwand zu rechtfertigen, wurden zwei aufeinanderfolgende Konzertabende angesetzt, wobei mit Yves Segers vereinbart wurde, den ersten Abend ganz jener Aufgabe zu widmen, wie sie die Mili-

tärorchester der Donaumonarchie im neunzehnten Jahrhundert wahrzunehmen hatten, nämlich Werke der hohen Kunst in Bläsertranskriptionen einem breiten Publikum näherzubringen. Im Zentrum dieser altösterreichischen Tradition stehen somit Werke von Carl Zeller, Bedřich Smetana, Antonín Dvořák, Pjotr Iljitsch Tschaikowski und Franz von Suppé. Im Gegensatz dazu ist der zweite Abend Klassikern der internationalen Kunstmusik, aber auch zeitgenössischen Komponisten aus dem Heimatland des Orchesters gewidmet. So wird die technisch äußerst schwierige Konzertouvertüre *Römischer Karneval* von Hector Berlioz ebenso erklingen wie *Die Pinien von Rom* von Ottorino Respighi. Aber auch mit dem ungemein ideenreichen zeitgenössischen belgischen Komponisten Robert Grosset und dem auch hierzulande durchaus bekannten Jan Van der Roost wird das Publikum Bekanntschaft machen. Bleibt nur noch zu sagen: Welches Stück auch immer die Gidsen an ihren beiden Abenden spielen werden, höchste Virtuosität und höchste Intensität sind garantiert.

## **Orchester**

Die königliche Musikkapelle der Gidsen ist ein großes Harmonieorchester, bestehend aus 74 sorgfältig ausgewählten Musikern. Seit seiner Gründung im Jahr 1832 als Privatkapelle des Königs beruht die Identität des Orchesters auf drei Säulen: dem Aufbau eines Großen Orchesters, ergänzt durch einen einzigartigen Kavallerie-Trompetenchor, einer tradierten Sammlung von Werken, die speziell für dieses Orchester komponiert oder bearbeitet wurden, und schließlich auf einer Reihe von renommierten Dirigentenpersönlichkeiten. Darauf aufbauend soll die

Formation den höchsten Qualitätsstandards entsprechen. Renommierete Komponisten wie Roger Boutry, Derek Bourgeois, Oscar Navarro, Frederic Devreese, Jacqueline Fontyn, François Glorieux, Robert Groslot, Jan Van der Roost, Jan Van Landeghem und Oscar Navarro lassen ihre neuen Werke von der Königlichen Musikkapelle der Gidsen spielen und auf CD aufnehmen. Im März 2008 wurde Yves Segers, selbst anerkannter Flötist, Dirigent des Orchesters. Durch seine zahlreichen Konzerte im In- und Ausland sowie durch Fernsehauftritte gelang es ihm, den Weltruf des Orchesters zu festigen.

Im August 2011 hatte das Orchester die Ehre, im Moskauer Kremlpalast aufzutreten. Im September 2013 hatte das Orchester außerdem das Vergnügen, das erste Konzert zu spielen, an dem der neue belgische König Philippe teilnahm. Höhepunkte waren zudem das Konzert im Rahmen des Weltmusikwettbewerbs in Kerkrade (NL) 2017, das Geburtstagskonzert für Johan de Meij in Sittard (NL) 2018 und die Teilnahme an der internationalen Military Tattoo in Paris 2018.

## **Dirigent**

Nach seiner Graduierung an der Hochschule setzte Yves Segers sein Musikstudium am königlichen Musikkonservatorium in Brüssel fort und erhielt vier Diplome. 2001 erhielt er seinen Master-Grad mit Auszeichnung. Weitere Master-Grade und Masterclass-Teilnahmen folgten. Bereits mit siebzehn Jahren war Segers fünf Jahre lang Mitglied des philharmonischen Jugendorchesters von Flandern und tourte mit diesem durch Russland, Kanada, Italien oder Südafrika. Er war Gastdirigent unter anderem beim belgischen Nationalorchester oder bei einem

Symphonieorchester in Russland. Segers hat bei über dreißig CD-Aufnahmen dirigiert und ist bei zahllosen Konzerten auf der ganzen Welt aufgetreten. Er hat zudem schon zusammengearbeitet mit Musikern wie Jacqueline Fontyn, Jan Van Landeghem, Frédéric Devreese, François Glorieux, Johan Hoogewijs, Robert Groslot, Wouter Lenaerts, Oscar Navarro oder Alexandre Kosmick.

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Carl Zeller / Bearb.: Eiji Suzuki

*Der Vogelhändler*, Ouvertüre zur Operette

Bedřich Smetana / Bearb.: Pierre Dupont

*Die Moldau*, Tondichtung

Jean-Baptiste Arban / Bearb.: Bert Van Thienen

*Fantasy on a Tyrolean song* (Raf Van Looveren, Cornet)

Antonín Dvořák / Bearb.: Piet Stalmeier

*Slawischer Tanz* Nr. 8

Pjotr I. Tschaikowski / Bearb.: José Schyns

*Le Lac des Cygnes*, Scène – Valse – Danse des cygnes – Danse napolitaine – Mazurka

Franz von Suppé / Bearb.: Yves Segers

*Leichte Kavallerie*, Ouvertüre zur Operette

Jean-Valentin Bender

*March of the 1<sup>st</sup> Regiment of the Belgian Guides*

**Dienstag, 16. Juli, 19.30 Uhr**

***Das Repräsentationsorchester Belgiens*  
*Zweiter Abend: Klassisches und*  
*Zeitgenössisches***

**Koninklijke Muziekkapel van de Gidsen**

Musikalische Leitung: Yves Segers

Management: Patrick De Smet, Hans Demeurisse

**Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Hector Berlioz / Bearb.: B. Crouzé

*Carnaval Romain*, Konzertouvertüre

Robert Groslot

*Rainfall on Pink City*

Jan Van der Roost

*I shall love but thee* (Anneke Luyten, Sopran)

Wolfgang Amadeus Mozart / Bearb.: Bert Van Thienen

*Mi tradi quell'alma ingrata* aus der Oper *Don Giovanni*

Ottorino Respighi / Bearb.: Antonio d'Ella

*Pini di Roma*, sinfonische Dichtung

Jean-Valentin Bender

*March of the 1<sup>st</sup> Regiment of the Belgian Guides*

*Immer mehr Produkte und Angebote Nord- und Südtirols erobern mit ihrem regionalen Flair den von internationaler Konkurrenz geprägten Markt. Dass dies auch die Innsbrucker Promenadenkonzerte in den letzten 25 Jahren geschafft haben, ist ein Grund zur Freude. Mögen sie es noch viele weitere Jahre schaffen.*

*Thomas Weber, Gelateria Tomaselli*

**Mittwoch, 17. Juli, 19.30 Uhr**  
***Die Überraschung des Jahres 2018***  
**Brass Band Fröschl Hall**

Musikalische Leitung: Corsin Tuor

Management: Raimund Walder

Die Tiroler sind ein sehr selbstbewusstes Völklein. Umso erstaunlicher und bewundernswerter ist es, dass sich die Brass Band Fröschl Hall – deren Hauptsponsor, die Firma Fröschl, auch ein treuer Sponsor der Innsbrucker Promenadenkonzerte ist – nach dem Rückzug ihres Gründers Hannes Buchegger nicht am heimischen Dirigentenmarkt bediente, sondern mit großzügigem Blick über den Tellerand einen Mann engagierte, der den Zusammenschluss äußerst talentierter, engagierter MusikerInnen mit seiner internationalen Erfahrung als Brassbandspezialist bereicherte. Entsprechend überzeugend fiel das Konzert der Brass Band Fröschl Hall 2018 aus. In besonderer Weise gefielen im ersten Teil des Konzerts mehrere Stücke aus der Zeit der Renaissance und des Barock. Sie lieferten den Beweis, dass die stark auf eigens komponierte Brassbandwerke spezialisierte englische Brassband-Bewegung von den Kontinentaleuropäern durchaus lernen könnte, ihre Programme weg von der immer gleichen spätromantischen bis gemäßigt modernen Tonsprache in Richtung Transkriptionen und Repräsentation mehrerer Musikepochen und Stilrichtungen zu erweitern. Das Konzert der Brass Band Fröschl Hall unter dem schweizerischen Dirigenten Corsin Tuor war auf alle Fälle derart überzeugend, dass sie nun für 2019 wieder eingeladen wurde. Das Pub-

likum erwarten im barocken Innenhof der Kaiserlichen Hofburg Werke aus eben dieser Zeit, ebenso darf auch jenes Wertungsstück nicht fehlen, mit dem die Brass Band Fröschl Hall versuchen wird, ihre überregionale Bedeutung unter Beweis zu stellen. Wie sehr die Brassband-Bewegung als Zusammenschluss von MusikerInnen, die auf ihren Blechblasinstrumenten Außerordentliches leisten wollen, auch hierzulande an Bedeutung gewonnen hat, geht auch daraus hervor, dass der Brass Band Fröschl Hall mit den Red Eagles Tirol unter der Leitung von Andreas Lackner gleichwertige Konkurrenz erwachsen ist und bald jede Talschaft Nord- und Südtirols eine eigene Brassband aufzuweisen hat.

### **Orchester**

Die Brass Band Fröschl Hall wurde 1986 von Hannes Buchegger als erste Brassband Österreichs gegründet. Nach intensiver Beschäftigung mit Brassband-Musik nahm die Brass Band Fröschl Hall schließlich bei den European Brass Band Championships in der B-Section teil und konnte diese viermal gewinnen. 2010 wurde die Brass Band Fröschl Hall zum EBBC in Linz eingeladen, um im Rahmen des Eröffnungskonzertes die Finalisten des Solistenwettbewerbes zu begleiten. Diese außergewöhnliche Entwicklung wurde abgesehen von der musikalischen Qualität durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Baufirma Fröschl ermöglicht, welche das Haller Ensemble seit 1996 sponsert. Seit 2017 steht die Brass Band Fröschl Hall unter dem Dirigat von Corsin Tuor. Mit ihm konnte die Band erstmals den österreichischen Brass Band Wettbewerb 2017 in Linz in der Champion Section gewinnen. Somit vertrat die Brass

Band Fröschl Hall Österreich auf europäischer Ebene bei den European Brass Band Championships im Mai 2018 in Utrecht erstmals in der Champion Section.

## **Dirigent**

Corsin Tuor wurde 1963 in Trun (CH) geboren. Seine Musikstudien im Hauptfach Euphonium (Diplom mit Auszeichnung) und Blasmusikdirektion absolvierte er am Konservatorium in Luzern. An der Hochschule der Künste Bern erlangte er einen Master in Musik-Management. Nach mehreren Jahren als Solo-Euphonist der Brassband Bürgermusik Luzern konzentrierte er sich auf seine Tätigkeit als Dirigent und Arrangeur. Unter anderem war Corsin Tuor Gründer und langjähriger Dirigent des Cerchel musical dalla Surselva. Mit diesem Ensemble konnte er erste Erfahrungen bei der Durchführung von Großprojekten wie Classic Rock, Classic Cinema I und II sammeln. 1998 durfte er für seine kulturelle Arbeit in Graubünden einen Förderungspreis entgegennehmen, 2010 erhielt er den Kulturpreis der Gemeinde Trun. Corsin Tuor war Dirigent bei Höchstklassformationen wie der Brass Band MG Risch-Rotkreuz und der Brassband Bürgermusik Luzern. Diverse CD-Projekte wurden unter seiner Führung verwirklicht. Von 1990 bis 2015 leitete er erfolgreich die Brass Band Rickenbach. Seit 2009 ist Corsin Tuor Dozent in Dirigieren/Blasmusik an der Hochschule der Künste Bern. 2011 wurde er Bandleader der Mountain Swing Big Band und Chefdirigent der Brass Band Berner Oberland. An der Musikschule Luzern arbeitet er seit 2013 als Abteilungsleiter. 2017 wurde er zum Chefdirigenten der Brass Band Fröschl Hall ernannt.

## **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Valerius Otto

*Intrada aus Renaissance Dances*

William Rimmer

*The Black Knight*

## **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Valerius Otto / Bearb.: Corsin Tuor

*Renaissance Dances: Intrade – Pavane – Branle – Intrade*

Tomaso Albinoni / Bearb.: Corsin Tuor

*Konzert in B-Dur: Allegro – Adagio – Allegro* (Florian Klingler, Piccolotrompete)

William Rimmer

*The Black Knight*

Traditional / Bearb.: Charles D. Staigers, K. R. Johnson

*Karneval von Venedig* (Thomas Oberleitner, Cornet)

Hermann Pallhuber

*Titan's Progress*

John Stevens / Bearb.: Corsin Tuor

*Benediction*

Johann Strauss / Bearb.: Howard Snell

*Csárdás* aus der Oper *Ritter Pásmán*

Paul Lovatt-Cooper

*Through the Flames*

Dan Forrest / Bearb.: Corsin Tuor

*Good Night, Dear Heart*

Norbert Rabanser

*Funky Trombone* (Alexander Steixner, Benedikt Eller,  
Moreno Ravi Pinto, Posaune)

Stijn Aertgeerts

*Osterfjorden*

**Donnerstag, 18. Juli, 19.30 Uhr**  
***Leidenschaft gepaart mit Können***  
**Bundespolizeiorchester München**

Musikalische Leitung: Jos Zegers

Management: Jürgen Schmitz

Gerade Repräsentationsorchester des Militärs und der Polizei absolvieren mitunter Auftritte an Orten, die dem Ausbildungsstand der professionellen Orchestermusiker nicht immer optimal entsprechen. Zweifelsfrei ist einer der Gründe, dass so prominente Orchester wie das Bundespolizeiorchester München oder auch das Polizeiorchester Bayern immer wieder gern nach Innsbruck kommen, der Tatsache geschuldet, dass die Innsbrucker Promenadenkonzerte mit dem Innenhof der Kaiserlichen Hofburg einen nicht nur architektonisch wunderschönen, sondern auch akustisch exzellent geeigneten Rahmen für Konzerte anbieten können. Gerade für so exzellente Musiker ist es eben auch ein Vergnügen, an einem Ort zu spielen, an dem aufgrund der Rahmenbedingungen tatsächlich die Musik und nur die Musik im Zentrum stehen kann. Die besten Rahmenbedingungen nützen naturgemäß nichts, wenn ein Orchester nicht von einem entsprechend vitalen und leidenschaftlichen Dirigenten, wie es der Niederländer Jos Zegers ist, geleitet wird. So geriet schon das Konzert des Bundespolizeiorchesters München letztes Jahr unter der jugendlichen Führung ihres neuen künstlerischen Leiters zu einem fulminanten Erfolg, der heuer durch ein nicht minder exquisites Programm wieder zu erwarten ist. Im Zentrum stehen dabei Werke von Ri-

chard Wagner, der mit seinen ausgreifenden musikalischen Bögen Orchester und Dirigenten ein Höchstmaß an Musikalität abverlangt. Aber auch ein hoch virtuoses Posauenenkonzert des zeitgenössischen Komponisten Bert Appermont ist Höhepunkt eines Programms, das durchwegs große Namen von Komponisten des frühen zwanzigsten Jahrhunderts wie Zoltán Kodály, Dmitri Schostakowitsch, Aram Katchaturian und George Gershwin aufweist.

## **Orchester**

Das Bundespolizeiorchester München wurde 1952 als Musikkorps des BGS gegründet und ist damit fast so alt wie die Bundespolizei selbst, die 1951 ins Leben gerufen wurde. Das Bundespolizeiorchester München ist seit März 2008 dem Bundespolizeipräsidium Potsdam zugehörig. Die Heimat des Orchesters und Ausgangspunkt für die zahlreichen Reisen zu den Auftritten weit über den süddeutschen Raum hinaus ist der Bundespolizeistandort München. Das sinfonische Blasorchester steht als Zeichen hoher Wertschätzung für innerdienstliche Veranstaltungen regelmäßig zur Verfügung. Daneben unterstützt es die Öffentlichkeitsarbeit der Bundespolizei mit Benefizkonzerten, öffentlichen Veranstaltungen mit Beteiligung von Informationsständen der Bundespolizei und wirbt auch mit Präsenz in Kooperation mit anderen Behörden. Nicht zuletzt beweisen viele Rundfunk- und Fernsehaufnahmen die Popularität des Bundespolizeiorchesters München.

## **Dirigent**

Jos Zegers, geboren 1983 in Nijmegen/Niederlande, begann mit acht Jahren seine musikalische Ausbildung

als Oboist an der Musikschule Kerkrade. Sein erstes Orchester war die Harmonie St. Aemiliaan Bleijerheide, wo er noch immer aktives Mitglied ist. 2005 trat er als Solist während des Korea-Festivals des Konservatoriums Maastricht mit einem Orchester unter der Leitung des Dirigenten Jan Stulen auf. Nach dem Abitur begann er neben dem Betriebswirtschaftsstudium sein Oboenstudium am Maastrichter Konservatorium bei Hans Roerade und schloss 2006 mit Auszeichnung ab.

Im gleichen Jahr begann er sein Direktionsstudium am Königlichen Konservatorium Den Haag, welches er 2011 ebenfalls mit Auszeichnung absolvierte. Daneben nahm Zegers an verschiedenen Master Classes unter anderem bei Jan Cober teil und dozierte privat bei Josef Suilen. 2009 war er jüngster Halbfinalist im internationalen Dirigentenwettbewerb des Welt-Musik-Wettbewerbs in Kerkrade (WMC). Im Oktober 2010 erreichte er wiederum als jüngster Teilnehmer das Halbfinale des Dirigentenwettbewerbs Con Brio in Innsbruck, den er 2015 gewann. Seit 2007 ist Jos Zegers als Dirigent bei verschiedenen Orchestern sowie als Repetitor bei Jugendblasorchestern sowie Sinfonieorchestern tätig. Seit Oktober 2016 ist Jos Zegers Chefdirigent des Bundespolizeiorchesters München.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Aaron Copland

*Fanfare for the Common Man*

Johann Strauss

*Perpetuum Mobile*, Polka schnell

Irving Berlin

*Puttin' on the Ritz*

**Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Sergej Prokofjew / Bearb.: Johan de Meij

*Tanz der Ritter* aus *Romeo und Julia*

Richard Wagner / Bearb.: Douglas McLain

*Rienzi*, Ouvertüre zur Oper

Zoltán Kodály / Bearb.: Jos van de Braak

*Tänze von Galanta*

Bert Appermont

*Colors*, Concerto for Trombone (Nao Okayama, Posaune)

Dmitri Schostakowitsch / Bearb.: David Fiuza

5. *Sinfonie*, Finale

Aram Katchaturian / Bearb.: Steven Walker

*Lezginka* aus dem Ballett *Gayaneh*

Georg Gershwin / Bearb.: Douglas McLain

*Cuban Ouvertüre*

Naohiro Iwai

*Benny Goodman Memories*

**Freitag, 19. Juli**

**19.00 Uhr – Vorkonzert**

***Die feierliche Hofübergabe***

**Lito Fontana und sein Connected Blech**

**20.00 Uhr – Hauptkonzert**

***Der Nachfolger als Künstler***

**Sinfonisches Blasorchester Tirol**

Musikalische Leitung & Management: Bernhard Schlögl

Dass sich der bisherige künstlerische Leiter Alois Schöpf nach 25 Jahren, in denen er die Innsbrucker Promenadenkonzerte betreuen durfte, zurückzieht, wurde in den Medien bereits kolportiert. Dennoch soll die Übergabe der künstlerischen Leitung in jüngere Hände in einem Bereich wie der Bläser- und Blasmusik – deren Hauptaufgabe oftmals darin besteht, öffentliche Rituale musikalisch zu umrahmen – ebenso durch einen kleinen Akt der rituellen Stabübergabe begangen werden. Musikalisch begleitet wird die Präsentation des neuen künstlerischen Leiters dabei von den Posaunisten des über Tirol hinaus bekannten und beliebten Instrumentallehrers Lito Fontana, der schon mehrfach den Innsbrucker Promenadenkonzerten bedeutende Bläserensembles vermittelte. Mit einem Posaunenchor wird übrigens auch die Palette musikalischer Darbietungen noch einmal um eine Facette erweitert. Posaunenchöre gehören nämlich als sogenannte „Allwetter-Orgeln“ zu den ältesten Formen bläserischer Festbegleitung und spannen den historischen Bogen aus den Tiefen der Musikgeschichte hin zu einer neuen Ära, die

mit dem neuen künstlerischen Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte verbunden sein soll.

Einer der wichtigsten Gründe, der Bernhard Schlögl als künstlerischen Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte qualifiziert, besteht schlicht und einfach darin, dass er mit seinem Symphonischen Blasorchester Tirol im Rahmen der Innsbrucker Promenadenkonzerte bereits zweimal Konzerte ablieferte, deren Programme vorbildlich waren und deren spielerische Qualität sich mit den besten ausländischen Orchestern messen konnte. Ein künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte sollte nämlich immer selbst ein Künstler sein. Nur ein intrinsisches Wissen darüber, was künstlerische Arbeit bedeutet, ist nämlich die Basis für jene Hochachtung anderen Kolleginnen und Kollegen gegenüber, die nach Innsbruck eingeladen werden und die sich schon in den letzten Jahren hier auch deshalb so wohl gefühlt haben, weil sie den Eindruck haben durften, in ihrer Arbeit anerkannt, geschätzt, ja zuweilen sogar bewundert zu werden.

Ein weiterer Grund, der für Bernhard Schlögl spricht, ergibt sich aus der Tatsache, dass er sein Orchester mit minimalem Budget allein durch seine Fähigkeit zu begeistern und interessante Literatur zu vermitteln gleichsam aus dem Nichts aufgebaut hat. Diese Fähigkeit zu Kunstmanagement und Vermittlung von musikalischer Leidenschaft werden ihm in Zukunft ebenso wie seine künstlerische Qualifikation zugutekommen und den Sponsoren und Finanziers der Innsbrucker Promenadenkonzerte ein Leistungsprofil vermitteln, das ihm hoffentlich den entsprechenden Respekt und die notwendigen finanziellen Mittel garantiert. Die praktische Bestäti-

gung der hier theoretisch angeführten Qualifikationen ist ein Konzert, das wiederum mit seiner Spannweite vom Barock über die Wiener Klassik hin zur zeitgenössischen Musik alle wichtigen Bereiche eines Promenadenkonzerts abdeckt. Zuerst erklingt nach einer wertvollen Neuentdeckung schwedischer Barockmusik eine Ouvertüre von Ludwig van Beethoven ebenso wie der heitere *Tanz der Komödianten* aus der Oper *Die verkaufte Braut* von Bedřich Smetana. Im Zentrum des Konzerts steht jedoch der erste und vierte Satz der ersten Symphonie jenes Franco Cesarini, der schon am ersten Samstag der Konzertreihe seine zweite Symphonie in Österreich ur-aufgeführt hat. Getreu der Dramaturgie der Innsbrucker Promenadenkonzerte, am Beginn eines Konzertes zu verführen, in der Mitte das Publikum zu fordern, um es am Ende wieder zu versöhnen, erklingen zum Schluss ein Marsch von Franz von Suppé und eine der berühmten Ouvertüren von Julius Fučík.

## **Orchester**

Das Sinfonische Blasorchester Tirol ist im Oktober 2016 unter dem Motto *October. Time to Bloom!* erstmals musikalisch aufgeblüht und konnte bereits in der Gründungsphase in Tirol und an der Musikhochschule Stuttgart begeistern. Mit der Kirchenkonzertreihe *Musica Sacra* und einem Auftritt beim Europäischen Forum Alpbach wurden bald weitere Konzertprojekte realisiert. Nach einer gelungenen Hofburg-Premiere 2017 folgte im Frühjahr 2018 eine Phase unter dem Motto *Extreme Make-Over* in Schwaz und Kappl sowie *Lake of the Moon* im Februar 2019. Das Sinfonische Blasorchester Tirol war zudem bereits zweimal Prüfungsorchester für die Abschluss-

kandidatInnen im Fach Blasorchesterleitung am Tiroler Landeskonservatorium. Das Orchester setzt sich aus MusikstudentInnen und MusikpädagogInnen aus ganz Nord-, Ost- und Südtirol zusammen. Viele studieren an Musikuniversitäten in Wien, Graz, Salzburg oder am Tiroler bzw. Südtiroler Landeskonservatorium. Im Oktober wird das Sinfonische Blasorchester Tirol erstmals bei einem Wettbewerb für Blasorchester der Stufe E in Niederösterreich antreten.

## **Dirigent**

Bernhard Schlögl erhielt seinen ersten Musikunterricht in Akkordeon, Posaune und Euphonium an der Musikschule Hall i. T. Der Abschlussprüfung und Preisen bei Landes- und Bundeswettbewerben folgte ein Studium im Fach Posaune am Tiroler Landeskonservatorium. Parallel zu einer abgeschlossenen technischen Berufsausbildung absolvierte er dort auch das Fach Blasorchesterleitung bei Hermann Pallhuber und Thomas Ludescher. Der Abschlussprüfung mit der Sächsischen Bläserphilharmonie folgte ein Lehrgang mit dem Schwerpunkt Brassband-Leitung, welchen er ebenfalls mit Auszeichnung abschloss. Er gehört dadurch auch zu den ersten vier Absolventen, denen das Tiroler Dirigentenabzeichen in Gold verliehen wurde. Seine Dirigierausbildung vertiefte er bei Jan Cober, Isabelle Ruf-Weber, Rolf Schumacher, Thomas Clamor, Thomas Doss und François-Pierre Descamps. Neben seinem Studium für Musik- und Instrumentalpädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg besuchte er auch den berufsbegleitenden Lehrgang für internationale Juroren an der Bundesakademie Trossingen und unterrichtet Musik- und Instrumentalpädagogik an einer Tiroler AHS. Von

2011 bis 2019 leitete Bernhard Schlögl die Bundesmusik-  
kapelle Ellbögen im Musikbezirk Wipptal/Stubai, wo er  
heute noch Bezirkskapellmeister ist. Als Musiker ist er  
unter anderem Mitglied bei der renommierten Brass Band  
Fröschl Hall und Gründungsmitglied des Europäischen  
Blechbläser Ensembles. Als designierter Nachfolger von  
Alois Schöpf wird Bernhard Schlögl nach entsprechender  
Bestätigung ab Sommer 2019 neuer künstlerischer Leiter  
der Innsbrucker Promenadenkonzerte.

## **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg**

### **19.00 Uhr – Vorkonzert**

Giovanni Gabrieli / Bearb.: Steven Turner

*Canzon Septimi Toni*

Enrique Crespo

*Bruckner Etüde*

Steven Verhelst

*Capriccio* (Moreno Ravi Pinto, Posaune)

Eric Ewazen

*Fantasy Double Fugue*

Ramin Djawadi / Bearb.: Felipe Perez Lorente

*Game of Thrones*

Raymond Premru / Bearb.: Ulrich Dittmar

*Blues March*

### **20.00 – Hauptkonzert**

Johan Helmich Roman / Bearb.: Bernhard Schlögl

*Drottningholmsmusik*

Ludwig van Beethoven / Bearb.: Bernhard Schlögl

*Die Weiße des Hauses*, Ouvertüre

Bedřich Smetana / Bearb.: J. T. Kline

*Tanz der Komödianten* aus der Oper *Die verkaufte Braut*

Franco Cesarini

*Symphony No. 1 „The Archangels“: Gabriel, the Messenger of  
Light – Uriel, the Time Keeper*

Franz von Suppé / Bearb.: Albert Schwarzmann

*Marsch* aus der Operette *Fatinitza*

Julius Fučík / Bearb.: Hans Eibl

*Miramare*, Konzertouvertüre

Kevin Houben

*Lake of the Moon*

*Als Fachmann für Brandschutz arbeite ich mit Freude im Team der Innsbrucker Promenadenkonzerte mit und konnte auch meinen Arbeitgeber davon überzeugen, dieses wunderbare Kulturprojekt als Sponsor zu unterstützen. Es möge die Innsbrucker Promenadenkonzerte mit ihren feurigen Konzerten noch lange geben!*

*Ewald Augsten, Regionalleiter Flaga Gas*

**Samstag, 20. Juli, 19.30 Uhr**

***Wenn Italiener tanzen***

**Filarmonica Mousiké**

Musikalische Leitung: Savino Acquaviva

Management: Mauro Cadei

Die Konzerte unserer italienischen Freunde, des Orchesters Filarmonica Mousiké aus Gazzaniga, stehen meist unter einem bestimmten Motto. Für das Jahr 2019 hat Savino Acquaviva, der Dirigent des Orchesters, beschlossen, seine Musikerinnen und Musiker tanzen zu lassen. Zuvor jedoch übermittelt er seine Visitenkarte als Italiener mit einer der bekanntesten Ouvertüren aus dem italienischen Opernrepertoire, der *Sinfonia* zu *Norma* von Vincenzo Bellini. Danach folgt die durch ihren *Walzer* Nr. 2 längst weltweit bekannte *Jazzsuite* von Dmitri Schostakowitsch, der gleichsam sowjetische Versuch, dem amerikanischen Lebensgefühl mit seiner swingenden Unterhaltungsmusik Paroli zu bieten. Dass dies einem Genie wie Schostakowitsch mit seinem Werk überzeugend gelang, steht außer Zweifel. Die Überlebensfähigkeit einer sowjetischen Unterhaltungsmusik und damit Lebenskultur konnte jedoch auch er nicht dem Rest der Welt vermitteln. Im Gegensatz zu Schostakowitsch, der unter der Diktatur Stalins ausharren und leiden musste, wählte Igor Strawinsky schon früh das Exil und steuert zu dem Programm der Italiener seine berühmte *Circuspolka* bei. Internationale Tänze hat auch der in Blasorchesterkreisen sehr beliebte, ursprünglich aus Österreich stammende Amerikaner Alfred Reed zu einer

Suite zusammengefasst. Als Hommage an das Gastgeberland Österreich ist ein virtuoser *Teufelstanz* von Josef Hellmesberger zu betrachten, bevor das Konzert bei entsprechend großem Applaus wiederum mit einer Visitenkarte à la Italien enden wird.

## **Orchester**

Das Orchestra Fiati Filarmonica Mousiké wurde 1991 mit Unterstützung der Stadtmusikkapelle Gazzaniga und der Musikschule Mousiké gegründet, um die Musikkultur der Region zu pflegen und weiterzuentwickeln. Im Laufe der Zeit hat das Blasorchester sein Repertoire stetig erweitert und in fast allen Regionen Italiens, aber auch in Frankreich, der Schweiz, Österreich, Deutschland und den Niederlanden konzertiert. Zahlreiche Erfolge wurden bei nationalen und internationalen Wettbewerben errungen, etwa ein zweiter Rang in der Exzellenzstufe beim dritten Internationalen Orchesterwettbewerb Vallée d'Aoste 2008. Das Orchester besteht aus sechzig Musikern, überwiegend AbsolventInnen des Konservatoriums sowie Mitglieder von Orchestern aus der Region Bergamo/Seriana-Tal.

## **Dirigent**

Savino Acquaviva studierte Klarinette bei Maestro Tassis. Er nahm an internationalen Studiengängen und Fortbildungsveranstaltungen u. a. in Lanciano und Siena teil und arbeitet mit verschiedenen Orchestern und Kammermusik-Ensembles – auch als Solist – intensiv zusammen. 1981 gewann er den internationalen Wettbewerb von Stresa mit der Holzbläsergruppe Open music. Häufig wirkt Acquaviva als Gastdirigent u. a. in Triest, Mailand, in

Umbrien, der italienischen Schweiz, sowie als Jurymitglied bei Wettbewerben. Er leitet mehrere Kammer- und Blasorchester, darunter das Como Lake Wind Orchestra seit der Gründung 2008. Spezialisiert auf Blasorchesterleitung lenkte Savino Acquaviva in den letzten Jahren seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Welt der Symphonieorchester und insbesondere das Opernrepertoire.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Ensemble des Orchesters

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Vincenzo Bellini

*Sinfonia* aus der Oper *Norma*

Tielman Susato / Bearb.: Manu Mellaerts

*The Danserye*

Dmitri Schostakowitsch / Bearb.: Johan de Meij

*Jazz Suite No. 2: Marzò – Waltz No. 2 – Dance II – Lyric*

*Waltz – Dance I*

Igor Strawinsky

*Circo Polka per un giovane elefante*

Alfred Reed

*International Dance: Hoe Down – Yamabushi Kagura – A la*

*Corrida! – Hora*

Joseph Hellmesberger jun. / Bearb.: Tohru Takahashi

*Danse Diabolique (Teufelstanz)*

Traditional / Barb.: Roland Smeets

*Simple gifts* aus *The Lord of the Dance*

*Noch so berühmte Brassband-Wettbewerbe finden meist in Insiderkreisen statt. Der wahre Wettbewerb ist der Auftritt eines Orchesters vor einem kundigen Publikum, das, wie es bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten möglich ist, zwischen vielen verschiedenen Konzerten vergleichen kann. Die von uns unterstützten Innsbrucker Promenadenkonzerte mögen noch lange unserer Brass Band Fröschl Hall die Bühne für einen solchen wahren Wettbewerb bieten.*

*Eduard, Franz und Bruni Fröschl, Baufirma Fröschl*

**Sonntag, 21. Juli, 10.30 Uhr – Matinee**  
***Südtirols musikalischer Nachwuchs***  
**Südtiroler Jugendblasorchester**

Musikalische Leitung: Isabelle Ruf-Weber

Management: Meinhard Windisch, Hans Finatzer

Gerne stellen die Innsbrucker Promenadenkonzerte ihre Bühne den Besten der musizierenden Jugend aus allen drei Tiroler Landesteilen zur Verfügung. Interessant ist dabei lediglich, dass es bei der Erstellung der Programme regelmäßig zu oftmals geradezu schwierigen Diskussionen kommt, da die Dirigenten der Jugendorchester und ihre jungen Musikerinnen und Musiker sich unbedingt als modern und auf der Höhe des musikalischen Zeitgeists präsentieren wollen. Dies hat zur Folge, dass genau jene traditionellen und volksmusikalisch orientierten Werke, die sich das Publikum etwa von einer Südtiroler Kapelle erwartet, im Programm eher selten bis gar nicht aufscheinen. Als löbliche Ausnahme muss hier Wolfram Rosenberger, der Direktor der Innsbrucker Musikschule und Dirigent des Euregio-Jugendblasorchesters, genannt werden. Aus dem Fundus seiner umfassenden musikalischen Bildung schöpfend weiß er genau, dass die Zukunft der heimischen Blasorchester nicht darin bestehen kann, das Gleiche zu spielen wie überall sonst auf der Welt.

Diese doch etwas skeptische Betrachtung der Konzerte jugendlicher Orchester muss vorangestellt werden, wenn das Programm des Südtiroler Jugendblasorchesters, das durchwegs aus hervorragenden jungen Instrumentalisten besteht, doch auf weiten Strecken jene wunderbare Kon-

servativität vermissen lässt, die das Land Südtirol nicht nur kennzeichnet, sondern mit der es auch politisch bestens über die Runden zu kommen scheint – und durch die es auch zu einem begehrten Urlaubsziel für uns Nordtiroler wurde. Dass das Konzert mit seiner globalisierten Blasorchesterliteratur trotzdem ein musikalisches Vergnügen sein wird, dafür garantiert die in Blasmusikkreisen weitem geschätzte und als Referentin aktive Dirigentin Isabelle Ruf-Weber, die schon einmal mit dem famosen Landesblasorchester Baden-Württemberg in Innsbruck gastierte.

## **Orchester**

Das Südtiroler Jugendblasorchester ist ein Auswahlorchester aus jugendlichen Musikerinnen und Musikern aus Südtirol und die Chance für Musikbegabte zwischen 16 und 30 Jahren: 2005 hat der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) auf Initiative seines damaligen Verbandsjugendleiters und heutigen Verbandsobmannes Pepi Fauster das Südtiroler Jugendblasorchester (SJBO) ins Leben gerufen. „Das Ziel war und ist es – damals wie heute –, gut ausgebildeten, talentierten und musizierfreudigen jungen Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit zu geben, unter der Leitung eines renommierten Dirigenten und hoch qualifizierter Lehrkräfte interessante sinfonische Blasorchesterliteratur einzustudieren und aufzuführen“, erklärt der heutige Verbandsjugendleiter Hans Finatzer, der von seinen Vorgängern Arnold Leimgruber und Meinhard Windisch die Organisation dieses Orchesterprojektes übernommen hat. Nach Karl Geroldinger, Thomas Doss, Peter Vierneisl und Josef Feichter steht seit 2018 Isabelle Ruf-Weber aus der Schweiz am Dirigentenpult des SJBO. Bereits zwei Mal war das Or-

chester zu Gast beim jährlichen Blasmusikfestival Mid Europe in Schladming und gastierte auch im Wiener Konzerthaus. 2013 führte Peter Vierneisel das Jugendblasorchester zu einer ganz besonderen musikalischen Herausforderung, die weit über die Südtiroler Blasmusikszene hinausreichte: die Gustav-Mahler-Musikwochen. Dazu sollte originale Literatur für Blasorchester präsentiert werden, die im Rahmen dieser Konzertreihe zweifellos eine intensive Wirkung zeigt und die Bandbreite dieses Genres nutzen kann: „Wenn wir in diesem Festival schon der Exot sind, dann sollen wir auch mit Stolz aufzeigen, was das Exotische kann.“ Damit war die Idee geboren, den international bekannten Komponisten Johan de Meij zu beauftragen, für diesen Auftritt ein eigenes Werk zu schreiben. Ursprünglich sollte es ein *Buch der Lieder* in Anlehnung an Mahlers *Kindertotenlieder* werden. De Meij war von der Idee derart begeistert, dass daraus eine große *Sinfonie der Lieder* wurde, die er zu seiner *Sinfonie Nr. 4* erklärt. Die Uraufführung im Juli 2013 war zweifellos der bisherige Höhepunkt in der mittlerweile über zehnjährigen Geschichte des SJBO.

## **Dirigentin**

Nach dem Erwerb des Primarlehrerpatents und einer anschließenden dreijährigen Lehrtätigkeit begann Isabelle Ruf-Weber 1985 mit der hauptberuflichen Ausbildung zur Blasorchester-Dirigentin an der Musikhochschule in Luzern. 1989 schloss sie ihre Studien mit dem Erwerb des Dirigierdiploms mit Auszeichnung ab. Im gleichen Jahr erlangte sie auch das Lehrdiplom für Querflöte. Es folgten ein Studienaufenthalt an der University of Michigan (USA) im Hauptfach Dirigieren, die Ausbildung zur Ka-

pellmeisterin bei Sylvia Caduff in Luzern (wo sie von 2009 bis 2014 als Dozentin für Blasmusik-Direktion auch lehrte), der Besuch zahlreicher Meisterkurse im Ausland und ein einjähriger Nachdiplomkurs für Orchesterdirigieren an der Musikhochschule Zürich bei Johannes Schlaefli. Unter anderem dirigierte sie während 25 Jahren das Blasorchester Neuenkirch. Sie leitete das Orchester Sursee und anschließend den Orchesterverein Malters. Nach zwölf erfolgreichen Jahren endete im Herbst 2013 ihr Engagement als künstlerische Leiterin des Landesblasorchesters Baden-Württemberg. Ende 2017 schloss sie ihre Tätigkeit als musikalische Leiterin des renommierten Blasorchesters Landwehr Fribourg ab. Zusätzlich zur künstlerischen und musikalischen Gesamtleitung, die sie seit der Saison 2001/2002 innehat, amtiert sie seit 2013 als leitende Direktorin des Stadttheaters Sursee. Im Weiteren wirkt Isabelle Ruf-Weber als Gastdirigentin und Musikpädagogin über die Landesgrenzen hinaus bei verschiedenen Orchesterprojekten mit. Sie engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung von Dirigenten und Juroren. In dieser Funktion unterrichtet sie seit Herbst 2006 als Gastdozentin an der Bundesakademie in Trossingen.

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 10.30 Uhr**

Giovanni Gabrieli

*Sacrae Symphoniae, Canzon Septimi Toni à 8 (No. 2)*

Giuseppe Verdi / Bearb.: Franco Cesarini

*Die Macht des Schicksals, Ouvertüre zur Oper*

Richard Strauss / Bearb.: Albert O. Davies

*Allerseelen*

Camille Saint-Saëns / Bearb.: Tony Kurmann

*Orient et Occident, Marsch*

Jean Balissat

*Le premier jour*

Oscar Navarro

*The Fly*

Arturo Márquez / Bearb.: Oliver Nickel

*Conga del Fuego Nuevo*

Leonard Bernstein / Bearb.: Clare Grundman

*Slava*, Ouvertüre

Robert Neumayr

*Unser Land*, Marsch

*Großartige ausländische Orchester der Innsbrucker Promenadenkonzerte wünschen sich zu ihrem Auftritt in Innsbruck zuweilen ein zweites Konzert in Tirol. Das ergab eine willkommene Gelegenheit zu einer kulturellen Symbiose zwischen Stadt und Land – und der Silvretta-seilbahn AG und Ischgl die Möglichkeit, auch im Sommer Konzerte auf hohem Niveau zu organisieren. Unsere herzlichen Geburtstagswünsche an Alois Schöpf und seine Innsbrucker Promenadenkonzerte sind daher nicht ganz ohne Eigennutz.*

*Hannes Parth, Silvrettaseilbahn AG*

*Als internationales Transportunternehmen freuen wir uns über die internationale Ausrichtung der Innsbrucker Promenadenkonzerte, denen es gelingt, die führenden Blasorchester aus ganz Europa nach Innsbruck einzuladen. Dieser Begegnung zwischen ausländischen Weltklasseorchestern und den besten heimischen Orchestern wünschen wir schon deshalb Erfolg, weil die Musik eines der kulturellen Alleinstellungsmerkmale Österreichs ist und daher auch im Bereich der Bläsermusik der Anschluss an die internationale Entwicklung nicht verloren werden darf.*

*Josef Schneider, DB Schenker, Geschäftsstelle Tirol*

**Sonntag, 21. Juli, 19.30 Uhr – Abendkonzert**  
*Savoir vivre, savoir faire de la musique*  
**L'Orchestre d'Harmonie**  
**de la Ville de Vichy**

Musikalische Leitung: Bruno Tolaro  
 Management: Pierre Corre, Jacky Duc

Inzwischen ist es Tradition, dass alljährlich auch ein Orchester aus Frankreich die weite Reise nach Innsbruck antritt. Im Vorjahr war es ein Blasorchester aus Paris, das mit seinen aus den verschiedenen Orchestern und Hochschulen der Hauptstadt rekrutierten Musikerinnen und Musikern vor allem zeitgenössische Werke präsentierte. Heuer wird als Ergänzung dazu ein Orchester aufspielen, das bereits einmal in Innsbruck auftrat, leider jedoch mit unfreundlichen Wetterbedingungen zu kämpfen hatte. Schon dies wäre Grund genug, noch eine Einladung auszusprechen. Darüber hinaus ist das Orchestre d'Harmonie de la Ville de Vichy jedoch eines jener immer seltener werdenden Kurorchester, im konkreten Fall aus einem der bekanntesten Fremdenverkehrsorte Frankreichs, und besitzt damit die Kenntnis und Routine, dem Publikum genau jene Unterhaltungsmusik anzubieten, wie sie auch bei den Promenadenkonzerten der Donaumonarchie, aber auch im Frankreich des 19. Jahrhunderts aufgeführt wurde. Dass dabei der Schwerpunkt auf französischer Literatur liegt, versteht sich von selbst – man denke nur an den französischen Walzerkönig Émile Waldteufel, den Symphoniker Hector Berlioz oder den unvergleichlichen Jacques Offenbach. Letzterer animier-

te bekanntlich den Österreicher Johann Strauss dazu, endlich eine Operette zu schreiben. Offenbach war übrigens zu seiner Zeit, die daher auch die Offenbachzeit genannt wird, so berühmt und seine Werke waren so begehrt, dass sich königliche Häupter ihre Besuchstermine in Paris danach einrichteten, ob sie Karten für den Besuch einer seiner Operetten bekommen konnten oder nicht.

## **Orchester**

Das Orchestre d'Harmonie de la Ville de Vichy wurde 1897 gegründet und zählt etwa 70 Musiker. Der Leiter sowie mehrere Solisten lehren an der Nationalen Musikschule Vichy und sorgen für die Ausbildung der jüngeren Mitglieder des Orchesters. Das Ensemble besteht aber mehrheitlich aus Amateurmusikern und gibt jährlich etwa dreißig Konzerte in Vichy, Thiers, Clermont-Ferrand. Das Orchester gastiert in Frankreich und im Ausland mit Solisten wie Michel Becquet, Marie-Stéphanie Bernard, Philippe Cuper, Guy Dangain, François Dumont, Romain Leleu, Martin Ellerby und vielen anderen und mit Chören wie der Kantorei des Sacré-Coeur von Montmartre, dem Gesangsensemble von Roanne oder den Chören der Nationalen Musikschule Vichy. Bei seiner ersten Teilnahme am internationalen Wettbewerb in Le Havre wurde das Sinfonische Blasorchester von Vichy als erstes nominiertes französisches Orchester mit dem vierten Internationalen Preis ausgezeichnet. Mehrere Konzerte und die mit Guy Touvron aufgenommene CD wurden von France Musique gesendet. Das Archiv des Orchesters enthält mehr als 2000 Werke verschiedener Stilrichtungen.

## **Dirigent**

Nach seinen musikalischen und künstlerischen Studien in Dijon und Paris, wo er mit 17 Jahren aufgenommen wurde, erhielt Bruno Totaro mehrere nationale und internationale Preise für seine musikalische Tätigkeit. Er verfolgt zahlreiche Konzertaktivitäten mit Solisten und Orchestern, in einem Duo mit Klavier, in verschiedenen orchestralen Formationen und in der Kammermusik. Bruno Totaro ist Professor am Konservatorium von Vichy, regelmäßig nimmt er an internationalen Sommerakademien teil. Neben seinem Engagement als Orchestermittglied und Pädagoge ist er als Dirigent tätig. Einige Jahre leitete er zunächst das Abteilungsharmonieorchester, das Harmonieorchester von Thiers, bis er als musikalischer Direktor des Harmonieorchesters der Stadt von Vichy bestellt wurde. Bruno Totaro ist außerdem Direktor der Sax Top Sammlung, die die Entwicklung und Schaffung pädagogischer Werke für Saxofon fördert.

## **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Francis Popy

*La Smarteuse*

Charles Borel-Clerc

*La Marche de Ménilmontant*

Amado Urmeneta

*Toros y Sol*

## **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Franco Cesarini

*Festival Fanfare*

Hector Berlioz / Bearb.: Pierre Dupont

*Marche hongroise* aus *La Damnation de Faust*

Jacques Offenbach / Bearb.: Jean Furgeot  
*Les Contes d'Hoffmann*  
Camille Saint-Saëns  
*Introduction et Rondo Capriccioso* (Marie-Pierre Glanowski,  
Flöte; Joël Jorda, Klarinette)  
Daniel-François-Esprit Auber  
*La Muette de Portici*  
André Messager / Bearb.: Georges Corroyez  
*Ballet des deux pigeons, Danse hongroise, Final*  
Émile Waldteufel / Bearb.: Alfred Haring  
*España*  
Zequinha de Abreu  
*Tico-Tico no Fubá* (Bruno Totaro, Céline Lombardy,  
Matthieu Simonin, Emmanuel Genoud, Pierrick Paris,  
Jérémy Possamaï, Saxofon)  
Michael Hoppé / Bearb.: Louis Martinus  
*This Majestic Land*  
Nino Rota / Bearb.: Jérôme Thomas  
*La Strada*, Suite  
Louis Ganne / Bearb.: Auguste Verbrugghe  
*Marche des Amoureux*

**Montag, 22. Juli, 19.30 Uhr**  
***Altösterreich im Originalklang***  
**Orchester der Akademie St. Blasius**

Musikalische Leitung & Management: Karlheinz Siessl

Das kleine Bundesland Tirol verfügt immerhin über vier Symphonieorchester. An erster Stelle ist dabei natürlich das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) zu nennen, dazu das Festspielorchester in Erl, das Kammerorchester Innstrumenti und zuletzt das Orchester der Akademie St. Blasius, das unter der engagierten Leitung des Dirigenten und Bibliothekars des Tiroler Landeskonservatoriums Karlheinz Siessl nicht nur Bestände des Tiroler Landesmuseums (Musikabteilung) einspielt, sondern sich auch dezidiert der Uraufführung zeitgenössischer Werke widmet. So bestand das Programm des letztjährigen Konzerts im Rahmen der Innsbrucker Promenadenkonzerte aus Werken vom Barock bis ins 20. Jahrhundert, die von Tirolern komponiert wurden und gleichsam als regionales Spiegelbild die internationale Musikentwicklung wiedergaben. Dass dabei Karlheinz Siessl und seine Damen und Herren das Publikum mit wirklichen Kostbarkeiten bekannt machten, wissen alle, die dem Konzert beiwohnten und zum Beispiel die wunderbare *Fantasie für Klarinette* von Joseph Netzer anhören konnten. Daher wurde bereits vor einem Jahr vereinbart, dass das Orchester sich einen populäreren Ansatz und damit ein breiteres Publikum verdient hätte. So verwöhnt das Orchester der Akademie St. Blasius heuer das Publikum schlicht und einfach mit klassischer Unterhal-

tungsmusik des 19. Jahrhunderts und erfüllt damit zugleich eine sozusagen musikpädagogische Aufgabe, zumindest einmal während der gesamten Konzertreihe den Anteil jener Stücke, welche dem Erbe der altösterreichischen Militärmusik zuzuordnen sind, im originalen Geigenklang aufzuführen. Dass der Dirigent Karlheinz Siessl dabei bewusst seine Rolle als Bibliothekar und Kenner unserer Musikarchive nicht verleugnen will, zeigt sich an den beiden ersten Stücken seines Programms: jeweils einer Ouvertüre des Tirolers Joseph Netzer und des weithin unbekannten preußischen Dirigenten und Komponisten Louis Schindelmeisser, ein Werk, welches das Lied *Gott erhalte Franz den Kaiser* musikalisch verarbeitet. Eine besonders originelle Wahl ist auch *Traumbilder* von Hans Christian Lumbye, genannt „der skandinavische Strauss“, ein leider hierzulande durch die Dominanz der Familie Strauss viel zu wenig bekannter Komponist von Unterhaltungsmusik des 19. Jahrhunderts, der mit internationalem Erfolg in Kopenhagen das Unterhaltungsorchester im dortigen Vergnügungsviertel Tivoli leitete.

## **Orchester**

Die Akademie St. Blasius (ASB) reiht sich nicht in den üblichen Konzertbetrieb mit seinem Standardrepertoire ein, sondern lädt aufgeschlossene Zuhörer ein, sich auf die Suche nach Neuem zu begeben. Uraufführungen von Tiroler Komponisten werden mit Raritäten von der Klassik bis in die Neuzeit in einen spannenden Kontext gebracht. Als 1998 gegründeter Chor- und Orchesterverein verfolgt die ASB auch das Ziel, den in Tirol lebenden professionellen Musikern ein Forum für Aufführungen

auf höchstem Niveau zu bieten. Orchester und Chor setzen sich fast ausschließlich aus Musikern aus den drei Tiroler Landesteilen zusammen. In Konzerten und CD-Produktionen arbeitete die ASB u. a. mit dem Institut für Tiroler Musikforschung, dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, dem Festival Klangspuren Schwaz, dem Forum Alpbach, der Academia Vocalis Wörgl, dem Festival *Musik und Kirche Brixen* und dem Festival *Texte und Töne* des ORF-Landesstudios Dornbirn zusammen. Die Arbeit der Akademie St. Blasius ist auf bisher 34 CDs dokumentiert. 2013 wurde das Orchester mit dem Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck ausgezeichnet.

### **Dirigent**

Der Südtiroler Karlheinz Siessl, geboren 1971, studierte Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck und Tuba und Chor-Ensembleleitung am Tiroler Landeskonservatorium. Von 1994 bis 2012 unterrichtete er im Rahmen des Tiroler Musikschulwerks. 1998 war Siessl Initiator und Gründungsmitglied des Orchesters der Akademie St. Blasius. Seit 1999 arbeitet er als Bibliothekar am Tiroler Landeskonservatorium. Als Instrumentalist und Chorsänger wirkte und wirkt Karlheinz Siessl außerdem in verschiedenen Formationen mit (u. a. Franui, Tiroler Ensemble für Neue Musik, Ensemble Plus, Ensemble Wahnsang, Kammerchor des Akademischen Musikvereins).

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Joseph Netzer

*Ouvertüre in Es-Dur*

Louis Schindelmeisser

*Gott erhalte Franz den Kaiser, Ouvertüre*

Josef Hellmesberger jun.  
*Danse Diabolique (Teufelstanz)*  
Hans Christian Lumbye  
*Traumbilder* (Edi Giuliani, Zither)  
Johann Strauss  
*Csárdás* aus der Oper *Ritter Pásmán*  
Josef Strauss  
*Delirien-Walzer*  
Johann Strauss  
*Perpetuum Mobile*, Polka schnell  
Eduard Strauss  
*Ohne Bremse*, Polka schnell  
Franz von Suppé  
*Die schöne Galathee*, Ouvertüre zur Operette

**Dienstag, 23. Juli, 19.30 Uhr**

***Das Repräsentationsorchester Deutschlands*  
Musikkorps der Bundeswehr**

Musikalische Leitung: Christoph Scheibling

Management: Stefan Hahn

Es ist schon eine besondere Ehre, wenn Staaten wie die Niederlande, Belgien, Slowenien oder Deutschland ihre besten Militärorchester zu einem Konzert nach Innsbruck entsenden. Hier muss nicht nur den Steuerzahlern der jeweiligen Länder, sondern auch den Verteidigungsministerien, vor allem jedoch den Dirigenten der Orchester gedankt werden, denn ohne ihre Zustimmung würden solche Konzerte niemals zustandekommen. Dabei ist der Auftritt des Musikkorps der Bundeswehr unter der Leitung von Christoph Scheibling nicht nur deshalb ein Höhepunkt der Innsbrucker Promenadenkonzerte, weil das durchwegs aus professionellen Musikern bestehende Orchester zu den besten in Europa gehört, sondern auch, weil Christoph Scheibling und seine Damen und Herren sich mit großer Freude bereiterklärt haben, ein neues Werk uraufzuführen. Es handelt sich dabei um den Kompositionsauftrag, den die Innsbrucker Promenadenkonzerte an den Tiroler Komponisten Michael F. P. Huber anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Innsbrucker Promenadenkonzerte erteilt haben. Das Musikkorps hat die dreisätzigige Symphonie eigens für Innsbruck einstudiert, wird sie am folgenden Tag in Ischgl noch einmal wiederholen und das Werk insgesamt sodann, so wollen wir zumindest hoffen, in das Reper-

toire des Orchesters übernehmen. Interessant ist in diesem Zusammenhang vielleicht auch eine kleine Begebenheit, die sich anlässlich eines ersten Gesprächs über das Auftragswerk zwischen dem Dirigenten des Orchesters, seinem wichtigsten Arrangeur und Komponisten Guido Rennert und dem Komponisten Michael F. P. Huber ergab. Eine der ersten Fragen an die Musiker lautete nämlich, wie schwierig das Werk ausfallen dürfe. Die einhellige Antwort von Scheibling und Rennert war: Bitte schreiben Sie ein schwieriges Werk! (Damit war natürlich die technische Schwierigkeit gemeint, es zu spielen, nicht die Schwierigkeit der Zugänglichkeit des Werks.) Um diese zu gewährleisten, hat Michael F. P. Huber für das Musikkorps der Bundeswehr mit seiner fünften Symphonie *Maximilianus* ein großartiges, komplexes Werk komponiert, das sich mit dem aus der Maximilianszeit wohl berühmtesten Lied *Innsbruck ich muss dich lassen* auseinandersetzt. Dabei verzichtet der Komponist auf simple Zitate. Der Zuhörer ist vielmehr gefordert, das melodische Material in all den furiosen Variationen und Ekstasen eines neuen Werks zu entdecken, das in Zukunft die Bläserliteratur bereichern und das 25-Jahr-Jubiläum der Innsbrucker Promenadenkonzerte damit würdigen soll. Umrahmt wird die Uraufführung durch die großartige *Festouvertüre* von Pjotr Iljitsch Tschaikowski, von reichlich Richard Wagner und einem eher meditativen Werk des amerikanischen Komponisten Stephen Melillo. An dieser Stelle soll nicht nur dem Komponisten Michael F. P. Huber für seine Kreativleistung, sondern auch dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck für die Förderung und Christoph Scheibling und seinen Musikerinnen und Musikern für das Enga-

gement in Sachen zeitgenössische Musik herzlich gedankt werden.

## **Orchester**

Das Musikkorps der Bundeswehr blickt auf mehr als 60 Jahre erfolgreicher militärmusikalischer Tätigkeit zurück. An die verschiedensten Aufgaben aller Größenordnungen gewöhnt – vom glanzvollen Staatsempfang, Ehrungen für Bundespräsidenten und Kanzlern sowie anderen großen protokollarischen Diensten über das große Konzert bis hin zur kleinsten Kammermusikveranstaltung – spielte das Musikkorps bei unzähligen Anlässen und steht damit ständig auf höchster Ebene im Rampenlicht. Neben allen protokollarischen Auftritten steht die lange Reihe vielfältigster Konzerte für verschiedenste Institutionen, die die Wirkungsbreite des Orchesters darstellen. Das Musikkorps der Bundeswehr ist Kooperationspartner der Dirigentenklasse von Maurice Hamers am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg sowie des Landesblasorchesters Nordrhein-Westfalen. Mit einer eigenen Orchesterakademie bietet das Musikkorps der Bundeswehr regelmäßig hochkarätige Weiterbildungsmöglichkeiten für junge Musikerinnen und Musiker aus ganz Deutschland, die an einem Wochenende speziell geschult und in einem Projektorchester ausgebildet werden.

## **Dirigent**

Oberstleutnant Christoph Scheibling wurde 1969 in Wipperfürth geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er im Alter von acht Jahren auf den Instrumenten Klavier und Posaune. 1989 trat er in den Militärmusikdienst der Bundeswehr ein und nahm im Rahmen der

Ausbildung zum Musikoffizier das Kapellmeisterstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf auf. Er studierte bei Wolfgang Trommer Dirigieren und bei Udo Falkner Klavier und beendete sein Studium mit Auszeichnung. 2001 bis 2007 war Oberstleutnant Scheibling Chef des Gebirgsmusikkorps in Garmisch-Partenkirchen. Zahlreiche Auslandseinsätze in Bosnien-Herzegowina, im Kosovo und in Afghanistan, internationale Militärmusikfestivals und konzertantes Schaffen bestimmten seine Zeit bei den Soldaten „Unterm Edelweiß“. Von 2007 bis 2010 leitete er das Luftwaffenmusikkorps 2 in Karlsruhe und führte dieses 2008 als erstes deutsches Musikkorps nach Israel zur Umrahmung der Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Staatsgründung. Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt mit einem afghanischen Musikkorps zum Tag der Deutschen Einheit in Kabul. Als dortiger Leiter deutscher Mentoringteams absolvierte Oberstleutnant Scheibling im Rahmen des ISAF-Mandats Auslandseinsätze zum Aufbau der afghanischen Militärmusik in Kabul. Von 2010 bis 2012 war Oberstleutnant Scheibling stellvertretender Leiter des Militärmusikdienstes der Bundeswehr in Bonn, bevor er Leiter des Musikkorps der Bundeswehr in Siegburg wurde. Sein musikalisches Schaffen gilt der Pflege konzertanter symphonischer Bläsermusik ebenso wie deutschen Armeemärschen, deren Gesamteinspielung er von 2017 bis 2019 leitete.

### **Bei Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Marc Roland

*Parademarsch der Langen Kerls*

Friedrich Wilhelm Voigt

*Die Deutsche Kaisergarde, Marsch*

Carl Eduard Partzsch

*Die schwarzen Jäger*

**Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Christian Anton Kolb / Bearb.: Hermann Schmidt,

Friedrich Deisenroth

*Taxis-Marsch*

Pjotr I. Tschaikowski / Bearb.: Guido Rennert

*Festouvertüre 1812*

Giacomo Meyerbeer / Bearb.: T. Grawert, O. Hackenberger

*Marsch nach Motiven der Oper Die Hugenotten*

**Uraufführung anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums  
der Innsbrucker Promenadenkonzerte**

Michael F. P. Huber

*Symphonie Nummer 5 Maximilianus*

Stephen Melillo

*In the Darkest Darkness*

Richard Wagner / Bearb.: Guido Rennert

*Lohengrin-Fantasie*

Thomas J. Bergersen

*Flight of the Silverbird*

*Ich bin ein begeisterter Besucher der Innsbrucker Promenadenkonzerte und wünsche den Veranstaltern nicht nur, dass noch viel mehr Musikinteressierte erkennen, welch unglaubliche künstlerische Leistungen heute die sogenannte Blasmusik zu erbringen vermag, sondern dass sich auch noch mehr Tiroler Unternehmer dazu entschließen, dieses Angebot für ein breites Publikum als Sponsoren zu unterstützen.*

*Harald Hueber, Internationale Umzugs-, Speditions- und Übersiedlungs-Transporte GesmbH*

**Mittwoch, 24. Juli, 19.30 Uhr**

***Gruß aus Südtirol***

**Musikkapelle Villnöß**

Musikalische Leitung: Hans Pircher

Management: Christof Pettriffer

Die hohen Investitionen in den Musikunterricht haben sowohl in Nord- als auch in Südtirol zweifelsfrei zu einer unglaublichen Qualitätssteigerung des Blasmusikwesens beigetragen. Noch zu wenig untersucht ist allerdings das Phänomen, weshalb die meisten Jugendlichen spätestens ab dem 24. Lebensjahr aus ihrem Musikverein ausscheiden. Ist es der berufliche Druck, der es nicht mehr erlaubt, Mitglied eines zunehmend fordernden Blasorchesters zu sein? Oder ist es der Zwang zur Mobilität, der eine kontinuierliche Mitgliedschaft in einem Orchester fast unmöglich macht? Oder sind es die Programme, die aufgrund ihrer bei vielen Musikkapellen chronischen Anbietung an die Jugend gleichsam den Erwachsenen irgendwann nötigen, aus Geschmacksgründen das Instrument beiseitezulegen? Diese und ähnliche Fragen müssten dringend untersucht werden. Faktum ist jedenfalls, dass sehr viele Blasorchester fast schon als Jugendorchester zu bezeichnen sind. Daraus jedoch folgt, dass außerhalb der Schulzeiten Konzerte fast nicht mehr möglich sind, da ein zu großer Anteil der Musikerinnen und Musiker fehlt. Dies ist denn auch einer der Gründe, dass von den vielen Südtiroler Kapellen, die qualitativ durchaus in der Lage wären, zu den Innsbrucker Promenadenkonzerten eingeladen zu werden, nur sehr wenige

auftreten können. Eine von ihnen, und zum Glück zugleich eine der besten des Landes, ist die Musikkapelle Villnöß, die bereits unter ihrem legendären Kapellmeister Toni Profanter mehrfach in Innsbruck gastierte und unter dem Osttiroler Johann Pircher ihr herausragendes Niveau beibehalten konnte. Das Programm der Villnösser wartet mit einigen seltenen Kostbarkeiten auf, darunter mit dem *Hornkonzert* von Franz Strauss, dem Vater des weltbekannten Richard Strauss. Ebenso erklingt eine sehr selten gespielte *Bläsymphonie* des russischen Komponisten Boris Koschewnikow. Mit zwei traditionellen, gleichsam altösterreichischen Kostbarkeiten endet das Konzert der Südtiroler, und zwar mit dem berühmten Walzer des Romantikers Carl Maria von Weber *Aufforderung zum Tanz* und zuletzt mit dem innigen, biedermeierlichen *Militärmarsch Nr. 3* von Franz Schubert.

## Orchester

Die Musikkapelle Villnöß wurde 1801 zur Einweihung der neuen Pfarrkirche von St. Peter Villnöß gegründet. Im 19. Jahrhundert zählten Umrahmungen von kirchlichen Veranstaltungen zu den wichtigsten Tätigkeiten, wobei die Leitung meistens den jeweiligen Kirchenorganisten oder dem Dorflehrer oblag. Der Erste Weltkrieg brach der Kapelle wie den meisten anderen in Tirol das Genick. In der Zwischenkriegszeit gelang es einigen Eifrigen, die Kapelle mit Diplomatie und Einsatz geschickt durch die schwierige Faschistenzeit zu führen. 1928 legte sich die Kapelle eine Art Uniform zu. Während des Zweiten Weltkrieges kam der Verein fast wieder zum Erliegen. Der Wiederaufbau nach dem Krieg gelang durch großen Einsatz von Pfarrer Johann Terleth, Ka-

pellmeister Georg Vantsch und Obmann Peter Obexer. 1946 schuf man eine neue Tracht, welche heute noch getragen wird. Durch konsequente Jugendarbeit und Proben­tätigkeit unter der Führung von Toni Profanter erlebte der Klangkörper in den Achtzigerjahren einen neuen Aufschwung, der sich in den Neunzigern durch verschiedene musikalische Höhepunkte bemerkbar machte. 1987 wurde der erste Tonträger mit dem Titel *Festliche Fanfaren* aufgenommen, 1996 folgte die zweite Aufnahme mit dem Titel *Mit Musik um die Welt*. Zum 200-jährigen Jubiläumsfest 2001 erschien der dritte Tonträger mit dem Titel *Festkonzert zum Jubiläum*.

## **Dirigent**

Hans Pircher ist seit 2014 Kapellmeister der Musikkapelle Villnöß und Direktor der Landesmusikschule Lienzer Talboden. Nach Ausbildungen an den Konservatorien Bozen und Innsbruck im Fach Horn, Kirchenmusik, Oboe und Blasorchesterleitung vertiefte er seine Dirigierausbildung bei Edgar Seipenbusch am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck, Jan Cober am Istituto Superiore Europeo Bandistico in Trient, Leipzig und an der Musikhochschule Maastricht/Tilburg sowie bei Albert Schwarzmann und Herbert Böck am Mozarteum Salzburg. Nach erfolgreichen Teilnahmen bei internationalen Dirigentenwettbewerben (WMC in Kerkrade) gewann er zahlreiche Blasmusikpreise mit den verschiedensten Jugendorchestern und Amateurvereinen. Pircher leitete das Städtische Symphonieorchester Lienz und andere semiprofessionelle Orchester, mit denen er zahlreiche symphonische Werke erarbeiten konnte. Kammermusikkompositionen für Violine, Fagott und Klavier und Arrangements für Bläsermu-

sik runden das vielseitige Schaffen des Streich- und Saiteninstrumentenbaumeisters ab.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Rudolf Achleitner

*Seyffertiz-Marsch*

Josef Franz Wagner

*Schwert Österreichs*, Marsch

Václav Vackár

*Gruß an Böhmen*

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Richard Wagner / Bearb.: Franco Hänle

*Kaisermarsch*

Franz Strauss / Bearb.: Robert Sarlette

*Hornkonzert c-Moll* (Caroline Messner, Horn)

Antonín Dvořák / Bearb.: Jindrich Brejsek

*Slawischer Tanz* Nr. 1

Boris Koschewnikow / Bearb.: Walter Ratzek

*Symphony* Nr. 3: *Die Slawische*

Camille Saint-Saëns / Bearb.: George Moreau

*Marsch Militaire Française*

Maxime Aulio

*Le dernier rêve du chène*

Wassili Agapkin / Bearb.: Gerhard Baumann

*Abschied der Slawin*, Marsch

Carl Maria von Weber / Bearb.: J. J. Pircher

*Aufforderung zum Tanz*, Walzer

Franz Schubert / Bearb.: Willy Hautvast

*Militärmarsch* Nr. 3

**Donnerstag, 25. Juli, 19.30 Uhr**

***Melancholia***

**Polizeiorchester Bayern**

Musikalische Leitung: Johann Mösenbichler

Isabell Czarnecki, Mezzosopran

Management: Josef Gsödl, Sara Frankenhauser

Aufbauend auf einem immer neuen Publikumserfolg entstand in den letzten Jahren eine fast schon traditionelle Zusammenarbeit zwischen dem Polizeiorchester Bayern, seinem stets zu Innovationen bereiten Chefdirigenten Johann Mösenbichler, der mit einer wunderbar samtenen Stimme bezaubernden Sängerin Isabell Czarnecki und dem künstlerischen Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte Alois Schöpf. Im Zentrum des Konzerts steht dabei meist eine besondere Idee, um die sich die verschiedenen Werke des Programms gruppieren. Alois Schöpf legt nach 25 Jahren die künstlerische Leitung der Innsbrucker Promenadenkonzerten in jüngere Hände – einmal ist es genug. Daher steht denn auch im Zentrum der heurigen musikalischen Meditationen der Begriff der Melancholie, eines Gefühls, das sich immer dann einstellt, wenn etwas Schönes und Glückhaftes zu Ende geht. Nichts währt ewig. Und wenn es ewig währen würde, würde es schäbig. Diese nüchterne Erkenntnis von der Vergänglichkeit des Lebens verhindert nicht Gefühle, die von Trauer gekennzeichnet sind, dass dem so ist. Welcher Komponist jedoch wäre bei solch einem Thema besser geeignet als Franz Schubert, dessen innige Melancholie ihn zu einem der ganz Großen der Musikgeschichte ge-

macht hat. Seine Werke stehen in Zentrum des diesjährigen Konzerts des Polizeiorchesters Bayern. Sie werden ergänzt durch weitere Romantiker wie die Franzosen Hector Berlioz, François-Adrien Boieldieu und den Italiener Amilcare Ponchielli. Wer sich übrigens schon einmal in Schweden aufgehalten hat, weiß, dass dort eine der beliebtesten Fernsehsendungen darin besteht, dass das ganze Land gemeinsam Volkslieder singt – schade, dass sich diese Tradition nie im Musikland Österreich entwickelt hat. Vielleicht können wir einen kleinen Anfang setzen, wenn das Polizeiorchester Bayern mit Isabell Czarnecki das Konzert mit einem der bekanntesten Schubert-Lieder – mit *Am Brunnen vor dem Tore* – beschließt.

## **Orchester**

Das Polizeiorchester Bayern ist das professionelle sinfonische Blasorchester der Bayerischen Polizei. Es besteht aus 45 studierten Berufsmusikerinnen und -musikern, die sich als Bindeglied zwischen Polizei und Bürgern verstehen. Seit 2006 steht der Klangkörper unter der Leitung des Generalmusikdirektors der Bayerischen Polizei Johann Mösenbichler. Im Dienst der guten Sache spielt das Polizeiorchester Bayern jährlich rund 50 Benefizkonzerte zu sozialen, karitativen und kulturellen Zwecken in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland. Im Rahmen dieser Wohltätigkeitsveranstaltungen arbeitet das Orchester mit Vereinen, Stiftungen sowie Kultur- und Tourismusämtern zusammen. Dadurch trägt es zu Imagepflege, Bürgernähe und Nachwuchsgewinnung der Bayerischen Polizei bei. Darüber hinaus wird der Klangkörper durch die Bayerische Staatsregierung und das Bayerische Staatsministerium des Innern zu repräsentativen Anlässen ein-

gesetzt. Das Repertoire des Polizeiorchesters Bayern ist sehr umfangreich und schließt originale Kompositionen der symphonischen Blasmusik sowie Bearbeitungen von Ouvertüren, Filmmusik, Musicals und Opernauszügen mit ein. Zu den besonderen Referenzen zählen die Nacht der Neuen Musik in München, der Weltsaxofonkongress in Straßburg und die Münchner Opernfestspiele.

### **Dirigent**

Johann Mösenbichler ist neben seiner Dirigententätigkeit auch Universitätslehrer und stellvertretender Vorsitzender der Studienkonferenz an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz. Seine Studien in den Fächern Klarinette, Saxofon und Dirigieren absolvierte er an der Hochschule für Musik in Wien sowie am Bruckner-Konservatorium in Linz. Seither liegt sein Arbeitsschwerpunkt im Bereich der konzertanten Blasmusik. Konzertauftritte, die Arbeit als Gastdirigent sowie umfassende Vortrags-, Lehr- und Jurorentätigkeiten bei verschiedenen Seminaren, Workshops und Wettbewerben führten ihn bereits nach Asien, in die USA und in viele Länder Europas. Als Gastdirigent arbeitete er unter anderem mit der Sinfonietta da Camera in Salzburg, dem Grazer Symphonischen Orchester, dem Shanghai Philharmonischen Orchester oder der Südböhmischen Kammerphilharmonie in Budweis. Mit der Bestellung zum Generalverantwortlichen des International Youth Wind Orchestras der WASBE 1996 wurde ihm eine besondere Ehre zuteil. Für seine Tätigkeiten empfing Mösenbichler zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen: 1998 erhielt er den Fame-Award für herausragende Leistungen in der Interpretation zeitgenössischer Musik, die

oberösterreichische Landesregierung honorierte seine Leistungen mit dem Titel Konsulent für Musikpflege. Seit 1997 ist Mösenbichler Direktoriumsmitglied des internationalen Blasmusik-Festivals Mid Europe in Schladming, 2000 wurde er zum künstlerisch-wissenschaftlichen Leiter bestellt. Seit 2006 ist Mösenbichler Chefdirigent des Polizeiorchesters Bayern. 2017 wurde er von Staatsminister Marcel Huber zum Kulturbotschafter der Blasmusik des Musikbundes von Ober- und Niederbayern ernannt.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Elmer Bernstein

*The Magnificent Seven*

Gary Barlow

*Wasting My Time*

Peter Ries, Charlemaine Thomas-Schmidtner

*And When The Angels Sing*

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Franz Schubert / Bearb.: Gerhard Baumann

*Militärmarsch Nr. 1*

François-Adrien Boieldieu / Bearb.: Jens van Leeuwen

*Der Kalif von Bagdad*, Ouvertüre zur Oper

Charles Gounod / Bearb.: Jos Van de Baak

*Faites-lui mes aveux* aus der Oper *Faust*

Franz Schubert / Bearb.: Tohru Takahashi

*Rosamunde-Ouvertüre*

Franz Schubert / Bearb.: Jos Van de Braak

*Der Erlkönig*

Franz Schubert / Bearb.: Hubert Hoche

*Symphonie Nr. 8: Die Unvollendete*

Amilcare Ponchielli / Bearb.: Anton Haeck  
*Stella del marinar* aus der Oper *La Gioconda*  
Hector Berlioz / Bearb.: Désiré Dondeyne  
*Apothéose* aus der Symphonie *Funébre et Triophale*

Gemeinschaftsgesang:  
Franz Schubert  
*Am Brunnen vor dem Tore*

### **Am Brunnen vor dem Tore**

Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum,  
ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum.  
Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort.  
Es zog in Freud und Leide zu ihm mich immerfort.

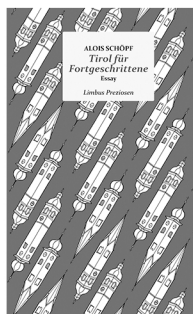
Ich musst' auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,  
da hab' ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht.  
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle, hier find'st du deine Ruh!

Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht,  
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.  
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort,  
und immer hör ich's rauschen: Du fändest Ruhe dort!

# LIMBUS PREZIOSEN\*

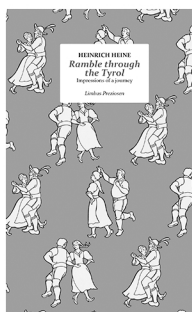
\* Preziosen sind Kostbarkeiten, etwas Wertvolles, Besonderes, das es zu entdecken gilt; Literatur in ansprechender Ausstattung mit individuellem Buchschmuck, natürlich mit Lesebändchen.

---



„Bei seinen selbstironischen Analysen schaut Alois Schöpf über die Grenzen Tirols hinaus.“  
*Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Alois Schöpf | *Tirol für Fortgeschrittene*  
978-3-99039-112-9. 184 Seiten



Heinrich Heine | *Bummel durch Tirol*  
978-3-99039-082-5. 88 Seiten

Heinrich Heine | *Ramble through the Tyrol*  
Übersetzt von Thomas Weyr und Marc Miscovich  
978-3-99039-084-9. 88 Seiten

Kaiser Maximilian I. | *Das geheime Jagdbuch*  
978-3-99039-162-4. 64 Seiten



**Freitag, 26. Juli, 19.30 Uhr**

***Heimische Jazzer mit Star aus Italien***

**Jazz Orchester Tirol & Gianluigi Trovesi**

Musikalische Leitung: Gianluigi Trovesi &

Martin Ohrwalder

Management: Riccardo Bergerone, Martin Ohrwalder

Einer der schönsten Konzertabende der Innsbrucker Promenadenkonzerte der letzten 25 Jahre ist mit dem Namen des italienischen Jazzstars Gianluigi Trovesi verbunden. Gemeinsam mit dem italienischen Spitzenorchester Filarmonika Mousiké unter Savino Acquaviva umspielte Trovesi damals mit seinen verschiedenen Klarinetten die berühmtesten Melodien der italienischen Opernliteratur, angefangen bei Monteverdi bis hin zu Giacomo Puccini. Es versteht sich, dass daher schon seit Jahren der Plan besteht, diese großartige Musikerpersönlichkeit wieder nach Innsbruck einzuladen, wobei sich nunmehr im heurigen Jahr die besonders faszinierende Möglichkeit ergab, Trovesi mit dem Jazz Orchester Tirol zusammenzuführen, das sich unter der Leitung des Trompeters und Komponisten Martin Ohrwalder aus den besten Jazzmusikern Tirols zusammensetzt. Dass ein derartiges gemeinsames Musizieren auf gegenseitiger Kompatibilität aufbauen dürfte, ergibt sich schon aus der Vita Trovesis, der in einem kleinen Bergdorf in der Nähe von Bergamo aufwuchs, dort zuerst die heimische Volks- und Chormusik kennenlernte, bis er nach Absolvierung des Konservatoriums in Bergamo Mitglied der professionellen und europaweit bekannten RAI Bigband Milano wurde. Gianluigi

Trovesi hat nach Innsbruck ein eigenes Bigband-Projekt mitgebracht und verwirklicht somit im Kleinen, was auch für die gesamte Konzertreihe gilt: Bedeutende Musiker aus dem Ausland treffen auf die besten unserer eigenen Musiker; die besten einheimischen Orchester überprüfen ihr Können am Können der besten ausländischen Orchester. Dies ist nicht nur eine Zusammenarbeit, welche die europäische Freundschaft fördert, sondern auch durch den Blick über den stolzen Tiroler Tellerrand hinweg in gleicher Weise, wie es schon immer unsere Gäste taten, musikalische Weltläufigkeit ins Land bringt.

## **Orchester**

Das Jazz Orchester Tirol wurde 2002 von Martin Ohrwalder und Florian Bramböck gegründet. Die beiden Tiroler Musiker und Komponisten standen über Jahre hinweg mit international tätigen Bigbands wie dem Vienna Art Orchestra, der Nouvelle Cuisine Big Band oder der Jazz Big Band Graz regelmäßig auf internationalen Bühnen. Daraus erwuchs bei der Neueröffnung des Porgy & Bess Jazz Club in Wien der Wunsch, auch in Tirol einen professionellen, orchestralen Klangkörper auf die Beine zu stellen, der sich einerseits traditioneller und moderner Literatur der Bigband-Geschichte widmet und andererseits in Tirol lebenden Komponisten die Möglichkeit bietet, für ein professionelles Jazzorchester zu komponieren. 2002/03 entstand die erste CD *Neue Lieder*, auf der ausschließlich Kompositionen der Bandmitglieder zu hören sind. 2007 folgte die CD *Tagebuch einer Eintagsfliege*, bestehend aus einem programmatischen Hauptwerk von Martin Ohrwalder, welches sich mit dem Leben des titelgebenden Protagonisten beschäftigt. Die

CD wurde in diversen Fachzeitschriften mit Höchstnoten bewertet. Anlässlich des zehnten Todestages von Werner Pirchner brachte das Orchester Pirchners erste Produktion *Ein halbes Doppelalbum* in einer für das Jazzorchester adaptierten Version zur Aufführung. Weiters arbeitete das Orchester mit renommierten Musikern wie Willi Resetarits oder dem Trompeter Matthias Schriebl zusammen. Mit Letzterem brachten sie die bahnbrechende orchestrale Musik von Gil Evans und Miles Davis von den Alben *Miles Ahead*, *Porgy & Bess* und *Sketches of Spain* zur Aufführung. Das Orchester besteht in seiner Grundfassung aus fünf Saxofonen, vier Trompeten, vier Posaunen, Klavier, Kontrabass und Schlagzeug.

### **Bandleader**

**Gianluigi Trovesi** zählt zu den bekannten italienischen Jazzmusikern der Gegenwart. Trovesi steht mit seiner Musik für folkloristisch eingefärbten, europäischen Jazz, der sich auf das klassische Erbe ebenso bezieht wie auf die vielfältige europäische Volksmusik. 1991 gründete er ein eigenes Oktett, das mit seiner ersten Einspielung (CD *From G to G*, 1992) den italienischen Jazzpreis gewann. 1993 wird die Band als bestes italienisches Jazzensemble ausgezeichnet. Spätestens seit dem Album *Les Hommes Armés* (1997) ist das „Gianluigi Trovesi Oktett“ bekannt für seine enorme Virtuosität, seine Improvisationskunst und die gekonnte Verschmelzung von Jazz, Volks- und ernster Musik der Vergangenheit wie der Gegenwart. In den 1990er-Jahren arbeitete er in einem Duo mit dem Akkordeonisten Gianni Coscia, genannt Radici, das auch im Folgejahrzehnt Alben vorlegte, und in einem Trio mit Patrick Vaillant und Riccardo Tesi.

1998 erschien sein *Around Small Fairy Tales*, im Folgejahr setzte er seine Reihe von Veröffentlichungen mit *Round About a Midsummer's Dream* und 2003 mit *Fugace* fort. 2012 spielte er auf *Papillons* als Gast mit dem Ensemble FisFüz. Anschließend arbeitete er mit dem Trio der israelischen Pianistin Anat Fort für das Album *Birdwatching* und mit Annette Mayes Vinograd Express zusammen. 2018 veröffentlichte er *Mediterraneamente*, entstanden im Quintett mit dem Gitarristen Paolo Manzolini, dem Bassisten Marco Esposito, dem Schlagzeuger Vittorio Marioni und dem Percussionisten Fulvio Maras.

**Martin Ohrwalder** studierte am Konservatorium der Stadt Wien Trompete bei Robert Politzer und Komposition bei Christoph Cech an der Anton-Bruckner-Privatuniversität. Er spielt und spielte in etlichen namhaften internationalen Ensembles wie Nouvelle Cuisine Big Band, Mühlbacher USW, Concert Jazz Orchestra Vienna, Janus Ensemble Wien, Tiroler Ensemble für Neue Musik, Wolfgang Schmidtke Orchestra, Jazz Big Band Graz, Michael Mantler Jazz Composers Orchestra. 2001 gründet er das Jazz Orchester Tirol, wo er neben seiner leitenden Tätigkeit auch durch seine kompositorische Arbeit (*Grad no ungrad*, *Bilder einer Ausstellung* von Modest Mussorgski bearbeitet für Jazz Orchester, *Suite pour un Ange* oder *Tagebuch einer Eintagsfliege* für Jazzorchester, Sprecher und Electronics) den Klang des Orchesters maßgeblich gestaltet. Weiters komponierte er für diverse Orchester und Ensembles wie für das Kammerorchester Innstrumenti oder für das Tiroler Ensemble für neue Musik sowie eine Reihe von Solostücken für verschiedene Instrumente. Neben einem Lehrauftrag an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ist Martin Ohrwal-

der seit 2008 Professor für Jazztrompete am Tiroler Landeskonservatorium. 2019 spielte er mit dem zeitgenössischen Volksmusikensemble „Alma“ bei der Eröffnung der Wiener Festwochen.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Kleine Formation der Big Band spielt New-Orleans-Jazz und 2<sup>nd</sup>-Line-Grooves

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Dave Holland

*Upswing*

Dave Holland

*Blues For C. M.*

Dave Holland

*First Snow*

Gianluigi Trovesi, Corrado Guarino

*Hercab*

Gianluigi Trovesi, Corrado Guarino

*Herbop*

Gianluigi Trovesi, Corrado Guarino

*From G To G*

Gianluigi Trovesi, Corrado Guarino

*Scotch*

Gianluigi Trovesi, Corrado Guarino

*As Strange As A Ballad*

Gianluigi Trovesi, Corrado Guarino

*Now I Can*

Gianluigi Trovesi, Corrado Guarino

*Sogno D'Orfeo*

Gianluigi Trovesi, Corrado Guarino

*Dedalo*

*Das Kultlabel Luis Trenker beweist seit Jahren, dass die regionale Färbung von Produkten höchste Qualität nicht ausschließt. Dies gilt auch für die Innsbrucker Promenadenkonzerte, die auf einer uralten tirolerischen Tradition aufbauen und dennoch im 25. Jahr ihres Bestehens Weltklasseleistungen bieten. Weiter so!*

*Rainer Thurnher, Luis Trenker Shop Innsbruck*

*Heuer jähren sich die Innsbrucker Promenadenkonzerte bereits zum 25. Mal und wir gratulieren dem gesamten Team zu diesem besonderen Jubiläum. Mit den Innsbrucker Promenadenkonzerten konnten schon Zigtausende ZuhörerInnen für die Kunstmusik begeistert werden, und auch in diesem Jubiläumsjahr erwarten die BesucherInnen einige internationale Highlights, sodass die Promenadenkonzerte als eine der beliebtesten kulturellen Attraktionen des sommerlichen Innsbruck nicht mehr wegzudenken sind.*

*Martin Baltes, Geschäftsführer IVB*

**Samstag, 27. Juli, 19.30 Uhr**

***Zum Weinen – so schön!***

**Kärntner Gebirgsschützenkapelle**

**Carinthia Chor Millstatt**

Musikalische Leitung: Christoph & Michaela Vierbauch,  
Bernhard Zlanabitnig

Management: Wolfgang Kury

Der Erfolg eines Konzertes ergibt sich aus drei Qualitäten: aus der Zusammensetzung und Spieltechnik des Orchesters, aus der Ausgewogenheit des Programms und aus der Präsenz und Musikalität des Dirigenten. Es hat sich herausgestellt, dass der Dirigent die Schlüsselstellung einnimmt; ein noch so gutes Orchester endet bei einem noch so guten Programm ohne inspirierenden Dirigenten in Langeweile, wohingegen mäßige Programme und mäßige Orchester durch Präsenz und Ausstrahlung eines Dirigenten unglaublich hinzugewinnen können. Daher sind Dirigentenpersönlichkeiten, deren Musikalität über alle Zweifel erhaben ist, gern gesehene Gäste in Innsbruck, begeistern doch ihre Programme schon allein durch ihre leidenschaftliche Liebe zur Musik. Einer dieser vor Musikalität geradezu vibrierenden Persönlichkeiten ist der langjährige Kärntner Landeskapellmeister Christoph Vierbauch, dessen Tochter Michaela Vierbauch zu einer würdigen Nachfolgerin ihres Vaters herangewachsen ist. Beide gestalteten bereits 2018 einen wunderbaren blasmusikalischen Abschlussabend, der jedoch in einem sintflutartigen Unwetter unterging, sodass etwa die fein ausmusizierte Overtüre von Johann Strauss ebenso wie das brillante Doppel-

konzert für zwei Klarinetten von Franz Krommer das Publikum, das in den Seitengängen Zuflucht gesucht hatte, kaum noch erreichte. Daher wurde die Kärntner Gebirgsschützenkapelle nicht nur aufgrund ihrer Spielweise und ihres wunderbaren Programms, sondern auch aufgrund solcher Wetterunbilden wieder eingeladen. Am Ende einer langen Konzertreihe, wie es die Innsbrucker Promenadenkonzerte sind, bricht nicht nur immer früher die Abenddämmerung herein, auch eine gewisse Melancholie macht sich breit, weil es wieder so weit ist und bald die wunderbaren Klänge im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg verstummen werden. Um dieser schönen Trauer einen noch besseren Ausdruck zu verleihen, baten die Veranstalter Christoph und Michaela Vierbauch, einen der wunderbaren Kärntner Chöre nach Innsbruck mitzunehmen. Und tatsächlich ist es den beiden gelungen, den renommierten Carinthia Chor Millstatt unter der Leitung von Bernhard Zlanabitnig dazu zu bewegen, das Orchester nach Innsbruck zu begleiten. Einigermaßen erträgliches Wetter vorausgesetzt, erwartet das Publikum also ein Chor-Orchester-Konzert, das neben Werken von Julius Fučík, Giuseppe Verdi, Johann Strauss und Carl Michael Ziehrer auch jene Kärntner Lieder zu Gehör bringen wird, die durch ihre lustvolle Trauer berühmt und beliebt sind. Mit *Der Sommer ist aussi*, einem der schönsten Volkslieder der Alpen, wird im Gemeinschaftsgesang mit Chor und Publikum das Konzert beendet. Bitte alle mitsingen!

## **Orchester**

Die in enger Verbindung mit dem Jägerbataillon 26 und der Garnison Spittal stehende Kärntner Gebirgsschützenkapelle wurde 1994 gegründet. Mit dem Auftrag, die Tra-

dition des 19. und 20. Jahrhunderts zu bewahren, werden die Programme aus Werken großer Komponisten aus der Zeit der Monarchie zusammengestellt. Als Auswahlorchester besteht die Kapelle aus 60 bis 70 MusikerInnen aus Oberkärnten – nicht nur studierten Instrumentalisten, sondern auch Amateurmusikern mit besonderem Können. Das Repertoire reicht von altösterreichischer Militärmusik über Wiener Operetten und Tanzmusik bis hin zu zeitgenössischen, volkskulturell orientierten Kompositionen heimischer Komponisten. In der Programmauswahl finden Kärntner Komponisten wie Rudolf Kattinig, Rudolf Kummerer, Josef Abwerzger, oder Robert Janschütz ihren Platz. Einen weiteren Schwerpunkt stellen Werke von Carl Michael Ziehrer, Johann Strauss Vater und Sohn, Eduard und Josef Strauss, Franz Lehár, Franz von Suppé, Robert Stolz, Julius Fučík, Emmerich Kálmán oder Franz Krommer dar. Neben Märschen, Polkas, Walzern und Operetten interpretiert das Orchester auch Opernouvertüren; Werke großer Komponisten wie Smetana oder Rossini werden auf hohem Niveau erarbeitet.

## **Dirigenten**

Kapellmeister **Christoph Vierbauch** (Jahrgang 1950) baute das Musikschulwesen im Mölltal auf und leistete einen großen Beitrag zur Entwicklung der Blasmusik in Oberkärnten. 1972 übernahm er die musikalische Leitung der Trachtenkapelle in seiner Wohngemeinde Flattach und baute diese zu einem Höchststufenorchester aus. Als langjähriger Bezirkskapellmeister des Musikbezirkes Spittal/Drau, Landeskapellmeisterstellvertreter und amtierender Landeskapellmeister des Kärntner Blasmusikverbandes prägte er die musikalische Entwicklung in Kärnten

maßgeblich mit. Christoph Vierbauch ist Mitbegründer der Kärntner Gebirgsschützenkapelle und leitet den Klangkörper seither. Mit dem Repertoire möchte er zur Erhaltung der altösterreichischen Blasmusiktradition beitragen und mit zeitgemäßer Besetzung dem Publikum kurzweilige, interessante Konzertaufführungen bieten.

**Michaela Vierbauch** (Jahrgang 1976) ist Instrumentalpädagogin an der Musikschule Mölltal. Sie studierte Instrumental- und Gesangspädagogik im Fach Querflöte am Kärntner Landeskonservatorium. An der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien absolvierte sie das IGP 2 im Fach Querflöte und besuchte bei Thomas Doss den Lehrgang Ensembleleitung. Ihre dirigiertech-nisch-musikalischen Fertigkeiten und Kompetenzen erweiterte sie mit Dirigentenmeisterkursen bei renommierten Dozenten wie Andreas Spörri (Schweiz), Pieter Jansen (Niederlande), Jan Van der Roost (Belgien) oder Isabelle Ruf-Weber (Schweiz). Neben diversen Projekten leitet sie gemeinsam mit ihrem Vater Christoph Vierbauch die Kärntner Gebirgsschützenkapelle.

Der inzwischen pensionierte Volks- und Hauptschullehrer **Bernhard Zlanabitnig** ist Leiter des Carinthia Chor Millstatt und der Sängerrunde Tangern und Vorsitzender des Musikrates (Landeschorleiter) des Kärntner Sängerbundes, zudem Juror bei Wertungssingen, Referent bei Fortbildungsveranstaltungen und künstlerischer Leiter der Musikwochen Millstatt.

### **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Anton Seifert

*Kärntnerlieder-Marsch*

Rudolf Kummerer

*Kaiserschützen-Marsch*

Franz von Suppé

*O du mein Österreich, Marsch*

**Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Julius Fučík / Bearb.: Siegfried Rundel

*Fanfarenklänge, Marsch*

Julius Fučík / Bearb.: Bruno Hartmann

*Marinarella, Konzertouvertüre*

Guiseppe Verdi

*Gefangenenchor aus der Oper Nabucco*

Johann Strauss / Bearb.: Peter Wesenauer

*Durch's Telephon, Polka*

**Carinthia Chor Millstatt**

Kärntner Lieder: *Lei dir g'hear i's an / Ban See /*

*Im Löllingergrobn*

Josef Strauss / Bearb.: Anton Sollfelder

*Eingesendet, Polka schnell*

Josef Strauss / Bearb.: Erwin Loos

*Friedenspalmen-Walzer*

Carl Michael Ziehrer / Bearb.: Siegfried Rundel

*Loslassen, Polka schnell*

Josef Abwerzger

*Im Lande der Drau*

Josef Abwerzger

*Impressionen aus Kärnten*

Josef Strauss / Bearb.: Anton Sollfelner

*Aus der Ferne, Polka mazur*

**Carinthia Chor Millstatt**

Kärntner Lieder: *Lustig is wohl / In da Nocht /*

*Da Großvota saat*

### **Da Summa is aussi**

Da Summa is aussi,  
i muass obi ins Tal,  
pfiat enk Gott schene Alma,  
pfiat enk Gott tausend Mal.

Schen stad is's scho woarn, jo,  
koa Vogerl singt mehr, jo,  
und es waht scho da Schneewind  
von Wetterstoan her, jo.

Es Stoanwänd es Gamsberg,  
pfiat enk Gott all mitnand,  
es tausend schene Bleamaln  
so liab und bekannt

Mei Hüttal, mei kloans, jo,  
wü mir nit aus'n Sinn, jo,  
wo i oftmals so traurig  
drauf glücklich gwen bin, jo.

So hoart, wia ma heit is,  
is ma a nu nia gschen,  
als miasst i meine Almen  
heit as letzte Mal sehn.

Und miasst i gar bald scho  
zur Erd und zur Ruah, jo,  
so deckts mi mit Felsstoa  
und Almbleamaln zua, jo.

**Sonntag, 28. Juli, 10.30 Uhr – Matinee**  
***Tirols europäisches Musikprojekt***  
**Euregio-Landesjugendblasorchester Tirol,**  
**Südtirol, Trentino**

Musikalische Leitung & Management: Wolfram Rosenberger, Meinhard Windisch, Franco Puliafito

Auch im Jahr 2019 wird das Euregio-Landesjugendblasorchester Tirol, Südtirol, Trentino eine Matinee bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten gestalten. Die drei Dirigenten Wolfram Rosenberger – der rührige Direktor der Innsbrucker Musikschule und inzwischen fix installierte Kapellmeister der Tiroler Kaiserjägermusik –, Meinhard Windisch – inzwischen zum Südtiroler Landeskapellmeister aufgestiegen – und Franco Puliafito – Komponist, Musikpädagoge und Dirigent – haben wiederum ein Programm zusammengestellt, das ihre jungen Musikerinnen und Musiker mit klassischen Transkriptionen aus der altösterreichischen Tradition ebenso bekannt macht wie mit zeitgenössischer Literatur.

Besonders erwähnenswert am diesjährigen Programm ist die von Wolfram Rosenberger aus dem Fundus des Suppé'schen Schaffens ausgegrabene, kaum gespielte und dennoch charmante Ouvertüre *Die Afrikareise*, die der Dirigent selbst für Blasorchester arrangiert hat. Ebenso zu erwähnen ist *Al Cervino* – zu Deutsch *Am Matterhorn* –, ein groß angelegtes Tongemälde von Franco Puliafito, in dem der Komponist, der sein Werk selbst dirigieren wird, eines verstorbenen Freundes gedenkt, der am Matterhorn tödlich verunglückt ist. Das Werk ist eine sym-

phonische Erinnerung, in der musikalisch mit allen Mitteln moderner Instrumentierungskunst die Gefahren und die Faszination der Bergwelt nachgezeichnet werden. Nicht ganz unerwähnt darf bleiben, dass die jungen Damen und Herren des Euregio-Landesjugendblasorchesters auch bereit sind, das Publikum durch ihren Auftritt in den malerischen Farben alpiner Trachten zu begeistern und sich zudem dazu überreden lassen – was in anderen Fällen oftmals auf erhebliche Schwierigkeiten stößt –, an den Schluss ihres Programms einen klassischen österreichischen Walzer zu setzen.

## **Orchester**

Das Euregio-Landesjugendblasorchester ist ein Auswahlorchester des Tiroler, Südtiroler und Trentiner Blasmusikverbandes und wurde 2015 gegründet. Nach den beiden letztjährigen Erfolgen war es ein persönliches Anliegen der drei Landeshauptleute Günther Platter, Ugo Rossi und Arno Kompatscher, dass das Projekt fortgesetzt wird. Jeder Verband hatte bisher schon seit vielen Jahren eigene Jugendorchesterprojekte aufgebaut. Nach der Gründung der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino wurde bewusst in die drei Schlüsselbereiche für die Entwicklung der Gesellschaft – Kultur, Bildung und Forschung – investiert. Die gemeinsamen Bestrebungen wurden daher im Bereich der Musik auf ein gemeinsames Orchester ausgerichtet. Junge Menschen aus allen drei Landesteilen kommen zusammen, um gemeinsam zu musizieren und ein Konzertprogramm zu erarbeiten. Dieses Vorzeigeprojekt soll die Verständigung der zukünftigen Generationen untereinander fördern. 2015 wurde das Euregio-Landesjugendblasorchester zum ers-

ten Mal zusammengestellt. In gemeinsamen Proben in Brixen/ST wurde 2015 ein interessantes und anspruchsvolles Programm erarbeitet. Konzerte in Innsbruck, Auer und Trient rundeten die Arbeitsphasen ab. 2016 wurde dem Orchester ein Sommer-Camp angeschlossen, bei der intensiv geprobt und ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet wurde. Nach den Konzerten in Toblach und Riva del Garda gastiert das Orchester zum Abschluss bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten. Das Ziel dieser Konzerte ist, die gemeinsamen Werte und Traditionen, die uns auch im musikalischen Bereich seit Jahrhunderten verbinden, wieder neu zu entdecken, um eine gemeinsame Zukunft zu gestalten.

## **Dirigenten**

**Franco Puliafito** schloss sein Hornstudium an der Hochschule für Musik F. A. Bonporti in Trient im Jahr 1993 ab; dabei studierte er bei Michele Fait. Anschließend vervollständigte er seine musikalische Ausbildung, indem er Komposition und Orchesterleitung bei Daniele Carnevali studierte. 2004 absolvierte er das Studium für Orchesterleitung am Konservatorium in Tilburg (Niederlande), 2007 folgte auf Einladung des Holländischen Konservatoriums ein Masterstudium bei Direktor Hardy Mertens. Er widmet sich musikalisch zudem mit dem Naturhornquartett „Leitget“ einer intensiven und ständigen Konzerttätigkeit. Franco Puliafito arbeitete mit verschiedenen Orchestern wie dem Haydn Orchester von Bozen und Trient, dem Orchester der Arena di Verona und dem Regional Orchester der Marken „Chigiana“ zusammen. Weiters ist er des Öfteren Gastdirigent bei nationalen und internationalen Blasorchestern. Er ist

derzeit Professor für Horn an der Musikschule Giudicarie (TN) und an der Musikschule/Musikinstitut „Vivaldi“ in Bozen.

**Meinhard Windisch** wurde 1971 in Meran geboren. Der Südtiroler Trompeter hat im Jahr 1996 die Kapellmeisterausbildung bei Hans Obkircher und 1997 sein Abschlussdiplom im Konzertfach Trompete am Konservatorium Bozen bei Otto Rabensteiner absolviert. Es folgten Meisterkurse bei Wolfgang Guggenberger, Max Sommerhalder, Konradin Groth sowie Jazzseminare bei Walter Civettini. Seit 1997 ist Meinhard Windisch Musiklehrer für Trompete und Flügelhorn am Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache. Er ist seit 1993 Mitglied des Ensembles „Die Blasphoniker“ und wirkte als Trompeter mehrere Jahre in verschiedenen Orchestern und Ensembles mit (unter anderem bei den Symphonic Winds, der Big Band 84, den Originalen Südtirol Musikanten, Tyrol Brass, Brass Band Südtirol und beim Kurorchester Meran.) Seit 2006 ist er Mitglied beim Großen Bozner Blechbläser Ensemble. Auch als Kapellmeister ist Windisch aktiv: von 1999 bis 2008 als Kapellmeister der Bürgerkapelle Nals und seit 2008 als Kapellmeister der Musikkapelle Oberbozen. Für den Blasmusikverband übernahm Meinhard Windisch nach sechs Jahren als Stellvertreter 2013 die Funktion des Verbandsjugendleiters. 2019 wurde er nun zum Südtiroler Landeskapellmeister gewählt.

**Wolfram Rosenberger**, geboren 1964, begann 1972 mit seiner musikalischen Ausbildung, zunächst auf dem Horn, später kamen Tuba, Kontrabass und Klavier dazu. im Jahr 1988 absolvierte er die Abschlussprüfung im

Fach Dirigieren. Er studierte an der Hochschule für Musik in Wien Komposition, Musiktheorie, Konzertfach Tuba und Musikwissenschaft. Seit 1997 ist er Direktor der Musikschule der Stadt Innsbruck. Als Dirigent wirkte Rosenberger unter anderem bei der Ybbsiade, an der Grazer Oper und im Stephaniensaal, im Wiener Konzerthaus, in Düsseldorf, bei den Blindenmarkter Herbsttagen, in Amstetten, Krems, der Burgarena Finkenstein in Kärnten; er war Gastdirigent bei den Orchestern von Lugansk und Donetsk und beim Opernorchester Temeshvar. Sehr erfolgreich war 2013 und 2014 seine Tätigkeit als Ausbildungsleiter der Militärmusik Angola in Österreich. Seit 2007 ist er Wettbewerbs- und Organisationsleiter des Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs der Stadt Innsbruck. Als Kapellmeister wirkte er in Nieder- und Oberösterreich (1992–1996 in Ybbs an der Donau, 1993–1997 bei der Jugend- und Trachtenkapelle Blindenmarkt, 1996–1998 bei der Stadtkapelle Steyr) und in Tirol (2005–2008 Kapellmeister der Knappenmusik Schwaz).

### **Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 10.30 Uhr**

Wilhelm Wieprecht / Bearb.: Uwe Krause-Lehnitz

*Triumphmarsch*

Daniel-François-Esprit Auber / Bearb.: Stefan Köhle

*Fra Diavolo*, Ouvertüre zur Oper

Franz Lehár / Bearb.: Joseph Kanz

*Introduction und Ballettmusik* aus der Oper *Die lustige Witwe*

Ottorino Respighi / Bearb.: José Schyns

*San Michele Arcangelo*

Franco Puliafito

*Al Cervino*

Franz von Suppé / Bearb.: Wolfram Rosenberger

*Die Afrikareise*, Ouvertüre zur Operette

Franz Lehár / Bearb.: Alois Domberger

*Gold und Silber*, Walzer

**Sonntag, 28. Juli, 19.30 Uhr – Abendkonzert**  
***Barocke Freiluftmusik im barocken***  
***Innenhof***  
**Tiroler Barockinstrumentalisten**

Musikalische Leitung: Wolfgang Kostner  
 Management: Olivia Diener

Die neue Rektorin der Kunsthochschule Mozarteum in Salzburg, die Deutsche Elisabeth Gutjahr, begrüßte die Gäste anlässlich eines Konzerts mit Werken des oberösterreichischen Komponisten Ernst Ludwig Leitner mit der Bemerkung, Österreich könne stolz darauf sein, wie viel es in seine Kultur investiere. Tatsächlich begeistert der Tourismusweltmeister Österreich – und hier im Speziellen auch Tirol – nicht nur durch seine Kulturlandschaft und das Angebot für Sportler, sondern durch ein differenziertes Kulturangebot, das jedoch nicht nur von den Gästen, sondern auch von den Einheimischen als unverwechselbarer Bestandteil ihrer Identität geschätzt wird.

Trotz hoher Investitionen in die Kultur ist davon auszugehen, dass im Kampf um öffentliche Gelder die Subventionen für Kulturprojekte nicht höher werden, dass vielmehr, wenn mehr erreicht werden soll, die Zukunft in Kooperationen zwischen oftmals ihre Eigenheit eifersüchtig bewachenden Projekten liegen muss. In diesem Sinne war es schon vor fünfundzwanzig Jahren, als die Innsbrucker Promenadenkonzerte gegründet wurden und ein erstes Exposé die öffentlichen Geldgeber erreichte, die Idee, nach den Innsbrucker Promenaden-

konzerten im Juli den Innenhof der Kaiserlichen Hofburg im August auch für Konzerte der um diese Jahreszeit stattfindenden Festwochen der Alten Musik zu nutzen. Nach einem Vierteljahrhundert ist es Zeit, dieser Idee auch in der Realität näher zu treten, wobei das Projekt Innsbrucker Promenadenkonzerte inzwischen groß und erfolgreich genug ist, um nicht Angst haben zu müssen, von den mit wesentlich höheren Subventionen bedachten Festwochen aus dem Innenhof der Kaiserlichen Hofburg verjagt zu werden. Aus dieser Position des Selbstvertrauens heraus erfüllt es die Veranstalter daher mit Genugtuung, dass die Leitung der Innsbrucker Festwochen einem gemeinsamen Konzert am Ende der Innsbrucker Promenadenkonzerte gleichsam als Stabübergabe für die nächste kulturelle Attraktion des sommerlichen Innsbruck zugestimmt hat.

Die Gemeinsamkeiten bestehen jedoch nicht nur in der Kooperation, sondern auch darin, dass im barocken Innenhof barocke Freiluftmusik erklingen wird und der Dirigent des Orchesters, Wolfgang Kostner, nicht nur ein erfahrener Blasmusikant, sondern auch Vorstandsmitglied des Vereins Innsbrucker Promenadenkonzerte ist. Das Konzert, das von den Innsbrucker Festwochen zum Teil mitfinanziert wurde, soll zudem mit der Moderation der Geschäftsführerin Eva Maria Sens und des Dramaturgen der Festwochen Rainer Lepuschitz nicht nur dem Publikum großes Hörvergnügen bereiten, sondern auch Werbung für eine Veranstaltung machen, die – dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck vergleichbar – zu wertvoll ist, um sie den hochkulturellen Feinspitzen allein zu überlassen.

## **Orchester**

Was im Jahre 2000 als kammermusikalisches Ensemble auf historischem Instrumentarium begann, wurde zu einer fixen Einrichtung, die zur Pflege der Originalklangbewegung beiträgt. Der Ensemblename ist Programm: Das Orchester bündelt vorwiegend Tiroler Fachkräfte mit internationaler Reputation und nähert sich den interpretierten Werken mit einer zeitgemäßen, historisch inspirierten Aufführungspraxis. Die Musiker wirken bei führenden europäischen Ensembles für Alte Musik mit, gastieren bei den wesentlichen Festivals und sind vielfach als Dozenten und Pädagogen an Musikuniversitäten und -schulen tätig. Durch die stilsichere Umsetzung von stringenten Programmen konnte sich das Ensemble überregional etablieren und gastierte bei Festivals wie den Innsbrucker Festwochen, den Barocktagen Varazdin, den Münchner Residenzkonzerten, den Südtiroler Osterspielen, der Schubertiade Schwarzenberg, den Tiroler Barocktagen u. a. Künstlerpersönlichkeiten wie Andreas Scholl, Hélène Guilmette, Markus Schäfer haben das Orchester für ihre Bühnenprogramme entdeckt, Spezialisten wie Howard Arman, Attilio Cremonesi, Jörg Halubek standen am Pult. Ziel der Musiker ist, Literatur auch abseits der Standardwerke zu erschließen. So hat das Ensemble u. a. für die Reihe „Musikmuseum“ der Tiroler Landesmuseen Werke mit Tirolbezug auf CD eingespielt. Beim Konzert im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg fungiert erstmals die gebürtige Ungarin Monika Toth als Konzertmeisterin. Sie studierte in Ungarn und Italien, legte ihr Diplom cum laude ab, erspielte sich Preise bei einschlägigen Wettbewerben und wirkt regelmäßig bei international tätigen Spezialisten-Ensembles.

## **Dirigent**

Wolfgang Kostner graduierte an der Pädagogischen Hochschule Innsbruck, den Universitäten Innsbruck und Mozarteum Salzburg sowie dem Tiroler Landeskonservatorium, wobei Howard Arman und Edgar Seipenbusch seine prägenden Instruktoren waren; zusätzlich absolvierte er Kurse bei Nikolaus Harnoncourt, Lorin Maazel, Franz Welser-Möst, Fabio Luisi u. v. a. Als junger Dirigent war er Finalist beim internationalen Dirigentenwettbewerb Windmaker in Wien. Kostner widmet sich der (sinfonischen) Bläsermusik, aber auch dem popularmusikalischen Unterhaltungsgenre. Seit 2000 ist er künstlerischer Leiter des Vokalensembles Novo Canto und des Orchesters der Tiroler Barockinstrumentalisten, seit 2011 künstlerischer Leiter des Festivals der Tiroler Barocktage. Er gab Konzerte mit verschiedenen Orchestern (Capella Savaria, Neue Hofkapelle Graz, Camerata Europaea, Wrocław Baroque Orchestra, Concerto Münchner u. a.) in Deutschland, Italien, Kroatien, Ungarn, der Schweiz und ganz Österreich, dabei war er Gast bei den Congresskonzerten Mannheim, den Münchner Residenzkonzerten, den Meistersingerkonzerten Nürnberg, dem Baroque Festival Varaždin, dem Festival Musica viva u. v. a. Kostner arbeitet regelmäßig mit international tätigen Solisten, leitet Choreinstudierungen für renommierte Ensembles und Dirigenten. Neben der Alten Musik gilt sein Interesse auch dem zeitgenössischen Œuvre.

## **Beim Goldenen Dachl, 19.00 Uhr**

Aufzüge von Daniel Speer, Roman Weichlein und Samuel Scheidt

**Im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg, 19.30 Uhr**

Michel-Richard Delalande

*Suite No. 1 aus Symphonies pour les Soupers du Roy*

Benedikt Anton Aufschnaiter

*Serenade No. 6 in Bb-Dur aus Concors Discordia*

Johann Sebastian Bach

*Orchestersuite No. 1 in C-Dur*

Georg Philipp Telemann

*Hamburger Ebb & Fluth aus der Wassermusik*

Georg Friedrich Händel

*Sinfonia zu Ottone – Re di germania*

Georg Friedrich Händel

*Suite No. 2 in D-Dur aus Wassermusik*

## **Anhang**

**Folgende Kapellen und Formationen haben seit 1994 bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten gespielt:**

### **Österreich**

#### **Tirol (225 Konzerte)**

Alt Matreier Tanzmusik (2011, 2012)  
Barockensemble Anras (2014)  
Bigband Sa-Wi-Du-Bap (2016)  
Bläserphilharmonie Osttirol (2016, 2018)  
Bläserphilharmonie Tirol (2008)  
Brass Connection Tirol (2010)  
Brass Band Fröschl Hall (2007, 2009, 2012, 2013, 2015, 2018, 2019)  
Bundesbahn Musikkapelle Innsbruck (2000, 2004, 2011)  
Bundesmusikkapelle Mils bei Hall (2000, 2001)  
Bundesmusikkapelle Söll (2005, 2011)  
Bundesmusikkapelle St. Margarethen (2012)  
Bundesmusikkapelle St. Ulrich am Pillersee (1999)  
Bundesmusikkapelle Weerberg (1999, 2001)  
Catch Basin Brass Band des Tiroler Musikschulwerks (2016, 2017, 2019)  
Connected Blech (2019)  
Die Clemens Ebenbichler Bigband (2018)  
Die Finalisten des Tiroler Musikschulwerks (2014)  
Die Holzbläser des Tiroler Symphonieorchesters (2015)  
Euregio Jugendblasorchester Tirol, Südtirol, Trentino (2016, 2017, 2018, 2019)  
Familienmusik Waldauf (2014)  
Gendarmeriemusik Tirol (2001)  
Harmoniemusik der Akademie St. Blasius (2009, 2019)  
Harmoniemusik des Tiroler Musikschulwerks (2016, 2018)  
Inn Seit'n Bigband (2018)  
Iseltaler Blechbläserensemble (2011, 2012)  
Jazz Orchester Tirol (2014, 2019)  
Kirchenchor Anras (2014)  
Kirchenchor Hatting (2016, 2017)

Klarinettenorchester der Tiroler Musikschulen (2017)  
 K. u. k. Postmusik Tirol (2003, 2004, 2005, 2009)  
 Militärmusik Tirol (2010, 2019)  
 Musikkapelle Abfaltersbach (2003)  
 Musikkapelle Aldrans (1998)  
 Musikkapelle Ampass (1998)  
 Musikkapelle Anras (2000, 2001, 2008, 2013, 2014)  
 Musikkapelle Arzl (1998, 1999, 2000)  
 Musikkapelle Assling (2017)  
 Musikkapelle Baumkirchen (2010)  
 Musikkapelle Brandenburg (2002, 2008, 2009)  
 Musikkapelle Ellbögen (1998, 2018)  
 Musikkapelle Gries am Brenner (1998, 1999)  
 Musikkapelle Hatting (2004, 2007, 2012, 2016, 2017)  
 Musikkapelle Heinfels (2013)  
 Musikkapelle Hinterthiersee (2002, 2006)  
 Musikkapelle Inzing (2005)  
 Musikkapelle Ischgl (2018)  
 Musikkapelle Mils (2006, 2010)  
 Musikkapelle Mutters (2005)  
 Musikkapelle Oberhofen (2011, 2012)  
 Musikkapelle Patsch (2002, 2008, 2009)  
 Musikkapelle Prutz (2000, 2010, 2012)  
 Musikkapelle Rinn (2006)  
 Musikkapelle Schönberg (1998, 1999)  
 Musikkapelle Sistrans (2000)  
 Musikkapelle Söll (2004, 2008, 2017)  
 Musikkapelle St. Anton am Arlberg (2006)  
 Musikkapelle St. Johann im Walde (2003)  
 Musikkapelle Tulfes (1997)  
 Musikkapelle Völs (2004)  
 Musikverein Zirl (2007, 2013, 2017)  
 Original Tiroler Kaiserjägermusik (2001, 2002, 2003, 2004,  
 2005, 2006, 2007, 2008, 2010, 2014)  
 Red Eagles Tirol Brass Band (2016, 2017)  
 Saxofonorchester der Tiroler Musikschulen (2018)  
 Sinfonisches Blasorchester Innsbruck Land (2005, 2006)

Sinfonisches Blasorchester Tiroler Landeskonservatoriums  
 (2012)  
 Sinfonisches Blasorchester Tirol (2017, 2018, 2019)  
 Speckbacher Stadtmusik Hall (2003, 2004, 2005, 2007,  
 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2014)  
 Speckbachermusikkapelle Rum (1997)  
 Stadtmusik Lienz (2006)  
 Stadtmusikkapelle Amras (2008)  
 Stadtmusikkapelle Innsbruck-Mariahilf / St. Nikolaus  
 (2010, 2011)  
 Stadtmusikkapelle Innsbruck-Saggen (1994, 1995, 1996,  
 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2006)  
 Stadtmusikkapelle Kufstein (2001, 2004, 2008, 2010, 2018)  
 Stadtmusikkapelle Landeck (2014, 2015, 2016, 2018)  
 Stadtmusikkapelle Rattenberg (2007)  
 Stadtmusikkapelle Wilten (2002, 2003, 2004, 2005, 2006,  
 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015,  
 2016, 2017, 2018, 2019)  
 Swarovski Musik Wattens (1998, 1999, 2000, 2001, 2002,  
 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011,  
 2013, 2016, 2017, 2018, 2019)  
 Tiroler Barockinstrumentalisten (2019)  
 Tiroler Hornensemble (2000, 2013)  
 Tiroler Jugendblasorchester (2015)  
 Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (2005, 2006, 2007,  
 2008, 2010, 2016, 2017)  
 Tiroler Symphonieorchester Innsbruck / TSOI (2016,  
 2018, 2019)  
 Trachtenmusikkapelle Kals (2008, 2012)  
 Windkraft Tirol (2010, 2013)  
 Windmusic Orchester Reutte (2009)

### **Oberösterreich (20 Konzerte)**

Bauernkapelle Eberschwang (2013)  
 Brass Band Oberösterreich (2008, 2011)  
 Landesjugendblasorchester Oberösterreich (2018)  
 Landespolizei-Orchester Oberösterreich (2006, 2007, 2009)  
 Militärmusik Oberösterreich (2012)

Musikkapelle Haag (2006, 2008)  
 Musikkapelle Voest-Alpine Roseggerheimat Krieglach  
 (2005)  
 Musikverein Lohnsburg, Oberösterreich (2012)  
 Pro Brass (2019)  
 Sinfonisches Blasorchester Ried (2005, 2010)  
 Städtisches Symphonieorchester Wels (2009)  
 Stadt-und Magistratsmusik Wels (2008, 2011)  
 Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharting (2014)  
 Upper Austrian Jazz Orchestra (2017)

### **Salzburg (23 Konzerte)**

Austria Festival Symphony Orchestra (2006, 2007, 2008,  
 2009, 2010)  
 Austria Festival Wind Orchestra (2016)  
 Landesblasorchester Salzburg (2011, 2013)  
 Rainermusik Salzburg (2002, 2003, 2007, 2008, 2009)  
 Bezirksblasorchester Pongau (2011)  
 Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg (2006)  
 Lungau Big Band (2016, 2017, 2019)  
 Militärmusik Salzburg (2005, 2014, 2018)  
 Sinfonisches Blasorchester Flachgau (2010)  
 Stadtkapelle Salzburg (2006)

### **Steiermark (11 Konzerte)**

Bezirksblasorchester Weiz (2010)  
 JBBG Jazz Bigband Graz (2018)  
 Blasmusik St. Marein bei Neumarkt (2009)  
 Kernstockkapelle Pöllau (2006)  
 Musikkapelle Murau (2003)  
 Musikverein Heilbrunn (2011, 2014)  
 Musikverein Liezen (2015, 2018)  
 Steirischer Landesjugendchor Cantanima (2018)  
 Stadtkapelle Weiz (2007)

### **Vorarlberg (14 Konzerte)**

Jazzorchester Vorarlberg (2017)  
 Militärmusik Vorarlberg (2002, 2003, 2004, 2006, 2008,  
 2011)

Musikgesellschaft Dornbirn Hatlerdorf (1999)  
Sinfonisches Blasorchester Vorarlberg (2011, 2016)  
Stadtmusik Bludenz (1997, 2004)  
The 1st Lake of Constance Navy Jazz Orchestra (2015,  
2016)

### **Kärnten (18 Konzerte)**

Eisenbahner Stadtkapelle Klagenfurt (2011)  
Kärntner Gebirgsschützenkapelle (2010, 2011, 2013, 2014,  
2015, 2016, 2017, 2019)  
Kärntner Viergesang (2015)  
Männergesangsverein Kaning (2014)  
Militärmusik Kärnten (2003, 2004, 2007, 2009, 2013, 2015)  
Stadtkapelle Feldkirchen (2006)

### **Niederösterreich (12 Konzerte)**

Blasorchester Guntramsdorf (2000)  
European Brass Ensemble (2012, 2013, 2014, 2015, 2016,  
2017, 2019)  
Junge Bläserphilharmonie Niederösterreich (2018)  
Sinfonisches Blasorchester Retz (2010)  
Stadtkapelle Retz (2005)  
Trachtenkapelle Dürnstein (2014)

### **Wien (10 Konzerte)**

Gardemusik Wien (2007)  
K.u.k. Wiener Regimentskapelle IR4 (2006)  
Original C.M. Ziehrer-Orchester Wien (2005, 2007, 2012)  
Original Hoch-und Deutschmeister (2001, 2002, 2005)  
Vienna Swing Sisters (2016, 2017)

### **Burgenland (8 Konzerte)**

Pannonische Harmonie (2005, 2006)  
Pannonisches Blasorchester (2005, 2007, 2009, 2011, 2014,  
2016)

### **Deutschland (83 Konzerte)**

Audi Bläserphilharmonie (2009)  
Bigband der Bundeswehr, Deutschland (2014, 2016, 2018)

Blasorchester des Heeresmusikkorps Koblenz (2014)  
 Brassband Oberschwaben-Allgäu (2009, 2013)  
 Bundespolizeiorchester München (2008, 2012, 2014, 2018, 2019)  
 Euregio Blasorchester Allgäu (2004)  
 Freiburger Blasorchester (2012)  
 Gebirgskorps Garmisch-Partenkirchen (2003, 2004, 2005, 2006, 2011)  
 Heeresmusikkorps 10 Ulm (2012)  
 Heeresmusikkorps 12 Veitshöchheim (2008)  
 Kammerorchester Allgäu Sinfonietta (2006)  
 Landesblasorchester Baden-Württemberg (2011, 2018)  
 Landespolizeiorchester Baden-Württemberg (2010, 2011, 2018)  
 Luftwaffenmusikkorps 1 München (2007, 2009)  
 Luftwaffenmusikkorps 3 Münster (2013)  
 Musikkorps der Bayerischen Polizei (2006, 2007, 2009, 2010)  
 Musikkorps der Bundeswehr (2010, 2015, 2017, 2019)  
 Musikverein „Viktoria“ Altenmittlau (2009)  
 Musikverein Breienthal (2010)  
 Musikverein Germaringen (1999, 2001)  
 Musikverein Heilbrunn (2011, 2014)  
 Musikzug der freiwilligen Feuerwehr Olpe (2009)  
 Orchesterverein Hilgen (2013, 2017)  
 Polizeimusikkorps Baden-Württemberg (2010)  
 Polizeiorchester Bayern (2011, 2013, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019)  
 Rundfunk Blasorchester Leipzig / Sächsische Bläserphilharmonie (2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2016, 2017, 2018, 2019)  
 Sinfonisches Blasorchester des Landkreises Passau (2011)  
 Sinfonisches Blasorchester Freiburg (2010)  
 Sinfonisches Blasorchester Stadtkapelle Bad Griesbach (2017)  
 Sinfonisches Jugendblasorchester Baden-Württemberg (2016)  
 Stadtkapelle Achern (2007)

Stadtkapelle Bad Griesbach (2012)  
 Stadtkapelle Buchloe (1999)  
 Stadtkapelle Kirchheim unter Teck (2018)  
 Stadtkapelle Marktoberdorf (2008, 2009)  
 Stadtkapelle Memmingen (2010)  
 Stadtkapelle Wangen im Allgäu (2013, 2014, 2017)  
 Stadtkapelle Wertingen (2008, 2009)  
 Stadtorchester Friedrichshafen (2013)  
 World Doctor Brass Orchester (2014)

### **Italien (29 Konzerte)**

Banda Civica Musicale di Soncino & Orchestra Fiati Brianza (2014)  
 Euregio Jugendblasorchester Tirol, Südtirol, Trentino (2016, 2017, 2018, 2019)  
 Fiati di Parma (2013)  
 Fiati Filarmonici – Como Lake Wind Orchestra (2011)  
 Filarmonica Cittadina „G. Andreoli“, Mirandola (2006, 2008)  
 Italien Brass Band (2017)  
 Orchestra di Fiati „Liceo Antonio Rosmini“ (2007, 2009, 2011, 2012, 2017)  
 Orchestra di Fiati della Valtellina (2015, 2016)  
 Orchestra di Fiati Val Isonzo (2015, 2016)  
 Orchestre d'Harmonie du Val d'Aoste (2012)  
 Orchestra Fiati Filarmonica Mousiké, Gazzaniga (2010, 2012, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019)  
 Orchestra Fiati Vallecamonica (2013)  
 Triest Wind Band Project (2015)

### **Südtirol (56 Konzerte)**

Algunder Musikkapelle (2011)  
 Bläserphilharmonie des Musikonservatoriums Monteverdi (2018, 2019)  
 Bürgerkapelle Brixen (2003, 2006, 2009, 2016)  
 Bürgerkapelle Gries bei Bozen (2005, 2007, 2015, 2017)  
 Bürgerkapelle Lana (2005, 2011, 2013, 2018)  
 Bürgerkapelle Schlanders Südtirol (2014)

Bürgerkapelle St. Michael Eppan (2007)  
 Bürgerkapelle Untermais Südtirol (2014)  
 Bürgermusik Toblach (2009)  
 Das Große Bozner Blechbläserensemble (2010)  
 Euregio Jugendblasorchester Tirol, Südtirol, Trentino  
 (2016, 2017, 2018, 2019)  
 Frauenchor cor de Ales de Badia (2013)  
 Mujiga de Badia (2013)  
 Musikkapelle Latzfons (2011)  
 Musikkapelle Naturns (2012, 2013)  
 Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg (2004, 2007, 2009,  
 2010, 2012, 2013, 2016, 2017)  
 Musikkapelle Reischach (2002)  
 Musikkapelle St. Pauls Südtirol (2014, 2016)  
 Musikkapelle Terlan (2009)  
 Musikkapelle Toblach (2015)  
 Musikkapelle Villnöß (2003, 2004, 2006, 2009, 2010, 2012,  
 2015, 2019)  
 Musikkapelle Zwölfmalgreien (2008, 2018)  
 Musikverein St. Ulrich in Gröden (2012)  
 Südtiroler Jugendblasorchester (2015, 2016, 2019)

### **Niederlande (16 Konzerte)**

Amor Musae (2011)  
 Brabants Fanfare Orkest (2008)  
 Fanfarenorkest DSS (2015)  
 Fanfare St. Gertrudis / Drumband Fanfare St. Gertrudis  
 (2019)  
 Harmonie Concordia Melick (2018)  
 Harmonie „De Vriedenkrans“ Heel (2016)  
 Harmonie St. Petrus en Paulus, Wolder-Maastricht (2019)  
 Koninklijk Harmoniegezelschap O.B.K. – Zeist (2013)  
 Koninklijke Harmonie Oefening en Uitspanning (2019)  
 Koninklijke Harmonie „Sainte Cécile“ Eijsden (2012)  
 Koninklijke Harmonie Wilhelmina Glanerbrug (2017)  
 Marinierskapel der Koninklijke Marine (2019)  
 Nationales Jugendfanfare Orchester der Niederlande (2018)  
 Orkest Zuid (2013)

Philips Harmonie, Eindhoven (2016)  
Royal Symphonic Wind Orchestra (2015)

### **Schweiz (16 Konzerte)**

Blasorchester Stadtmusik Luzern (2008)  
Brassband Bürgermusik Luzern (2011)  
Civica Filarmonica di Lugano (2019)  
Feldmusik Sarnen (2013)  
Landwehr Musique Officielle etat et Ville Fribourg (2014)  
Musik Muri (2015)  
Orchestra di Fiati della Svizzera Italiana (2013, 2015)  
Sinfonisches Blasorchester Bern (2012)  
Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach (2012)  
Stadtmusik Bremgarten (2017)  
Stadtmusik Zürich (2009, 2017)  
Stradi's Salonorchester Schweiz (2005)  
Swiss Army Brass Band (2014)  
Symphonisches Blasorchester des Schweizer Armeespiels  
(2016)

### **Frankreich (6 Konzerte)**

L'Orchestre d'Harmonie Francais (2018)  
Musique des Forces Aériennes de Bordeaux (2012)  
Orchestre d'Harmonie de la Ville de Vichy (2015, 2019)  
Orchestre d'Harmonie Electricité de Strasbourg (2017)  
Paris Brass Band (2014)

### **Belgien (3 Konzerte)**

Brassband Willebroek (2016)  
Koninklijke Muziekkapel van de Gidsen (2014, 2019)

### **Slowenien (5 Konzerte)**

Pihalni Orkester Krka (2018)  
Staatliches Slowenisches Militärorchester (2015, 2016, 2017)  
Big Band Orkestra Slovenske Vojske (2019)

### **Großbritannien (4 Konzerte)**

Black Dyke Band (2018)

Leyland Brass Band (2015, 2017)

Tredegar Twon Band (2018)

### **Polen (2 Konzerte)**

Bergmannskapelle Siemianowice (2000)

The Representative Band of the Border Guard of the Republik of Poland (2015)

### **Slowakei (1 Konzert)**

Militärmusik Bratislava (2004)

### **Luxemburg (2 Konzerte)**

Musique Militaire Grand-Ducale de Luxembourg (2005, 2014)

### **Tschechien (3 Konzerte)**

Musik der Burgwache der Tschechischen Republik (2012, 2013, 2018)

### **Norwegen (1 Konzert)**

Eikanger-Bjørsvik Musikklag Brass Band (2019)

### **Kanada (1 Konzert)**

Fairbanks Youth Symphony Orchestra (2013)

### **USA (2 Konzerte)**

Santa Monica Chamber Orchestra (2005, 2006)

**Gesamt: 571 Konzerte**

(Statistik: Heiner Jeller, Webmaster)

**Herzlichen Dank an unseren Hauptsponsor Innsbruck  
Tourismus, an die institutionellen Partner Stadt Innsbruck  
und Land Tirol sowie an alle weiteren geschätzten Unter-  
nehmen und Kooperationspartner.**

TVB Innsbruck und seine Feriendörfer  
Stadt Innsbruck  
Land Tirol – Kulturabteilung, Repräsentationsabteilung  
Tiroler Tageszeitung  
Blasmusikverband Tirol  
Innsbruck Marketing  
Athesia Druck  
Restaurant Fischerhäusl  
Zillertal Bier  
Hypo Tirol Bank  
Tirol Werbung  
Café Sacher Innsbruck  
Generali Versicherung  
Luis Trenker Shop Innsbruck  
Nordkettenbahnen Betriebsgesellschaft  
Swarovski Kristallwelten  
Land Südtirol, Amt für Deutsche Kultur  
Interessensgemeinschaft Altstadt Innsbruck e. V.  
Silvrettaseilbahn AG  
Hotel Charlotte  
Tomaselli Gelateria  
IVB  
Wetscher Optik  
Spedition Hueber  
Deutsche Bahn Schenker  
Flaga Gas  
Hotel Café Central  
AKM Innsbruck/Wien  
Hofburg Innsbruck  
Fantasy Veranstaltungstechnik  
Musikhaus Hammerschmidt